

Blätter des Schwäbischen Albvereins



Schwäbischer Albverein

3/2019





Schwäbischer
Albverein

Lust auf aktiven Naturschutz? Dann sind Sie beim diesjährigen Landschaftspflegeetag im Naturschutzgebiet Schopflocher Moor **genau richtig!**



Wann? Samstag, 12. Oktober 2019

Wo? NSG »Schopflocher Moor«,
Lenningen-Schopfloch

Wer? Jede/r freiwillige Helfer/in, die/der
sich für den Schutz unserer Natur
einsetzen möchte

*Weitere Informationen wie die Uhrzeit
werden rechtzeitig im Internet unter
»natur-umwelt.albverein.net«
bekanntgegeben.*

»Naturschutz vor der Haustür« Herzliche Einladung zum 14. Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins



Wann? Samstag, 23. November 2019
von 10 bis ca. 16 Uhr

Wo? Musikhalle, Ludwigsburg
(schräg gegenüber des Bahnhofs)
Anmeldung erforderlich!

Aus dem Programm:

Claus-Peter Hutter – Leiter der Umwelt-
akademie Baden-Württemberg:

Einführung ins Thema

»Naturschutz vor der Haustür«

Dr. Paul Westrich – Diplom-Biologe:

**»Die Vielfalt der Wildbienen – Formen,
Nistweisen und Blütenbeziehungen«**

Mit wertvollen Tipps für die praktische
Naturschutzarbeit!

Weitere Informationen zum Programmablauf finden Sie rechtzeitig im Internet unter »natur-umwelt.albverein.net«.

Schwäbischer Albverein e. V. • Naturschutzreferat • Hospitalstraße 21 b • 70174 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-14 • E-Mail: naturschutz@schwaebischer-albverein.de



Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

**Wandern über Grenzen
dient der Völkerverständigung 4**

Dr. Peter Kracht

**Die Europäische Wandervereinigung
50 Jahre für »Wandern ohne Grenzen« 9**



Erwin Abler M.A. und Jana Harnochova
Die Europäischen Fernwanderwege 10



Erwin Abler M.A.
**Die Europäische Union
»In Vielfalt geeint« 11**

Gudrun Kleinknecht

**Elsässisch-Deutsche
Wanderfreundschaft gepflegt 12**

Steffen Griesinger

**Schwäbisch-Italienische Freundschaft
seit 2002 13**



Erwin Abler M.A.
Wanderimpressionen aus Europa 14



**50 Jahre Europ. Wandervereinigung (EWV)
Konferenz und Jubiläumsfeier 16**



Erwin Abler M.A.
**Einladung an Wandergruppen
Unser Vereinsgebiet –
immer eine Reise wert 17**



Sabine Wächter, Erwin Abler M.A.
**Landesfest in Schwäbisch Gmünd
begeisterte Jung und Alt 18**

Schatzmeisterin Schirin Arnold

**Anpassungen der Beitragsgruppen und
Mitgliedsbeiträge zum 1. 1. 2020 22**



Larissa Graf
**Archäopark Vogelherd
Zwei Jahre UNESCO-Welterbe 24**

Tanja Waidmann

**Winterberg-Schmallenberg im Sauerland
119. Deutscher Wandertag 26**

Kinderseite 27

Schwäbische Albvereinsjugend 28

Kurt Heinz Lessig

Unsere kleine Tierkunde 30

Forum 30

Aus den Fachbereichen 33

Schwäbischer Albverein – Aktiv 41

Schwäbischer Albverein – Intern 54

Bücher, Karten & Wanderliteratur 58

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten mit dieser Ausgabe der Blätter des Schwäbischen Albvereins ein Heft in der Hand, welches aus dem normalen Rahmen fällt – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne, gehen wir damit räumlich doch weit über unsere sonstigen Gewohnheiten hinaus:

Anlässlich des 50. Geburtstages der Europäischen Wandervereinigung (EWV) blicken wir dieses Mal aus europäischer Ebene auf Aktivitäten von Wander- und Heimatvereinen. Offene Grenzen – »Schengen« lässt grüßen – lassen uns unkompliziert auf internationalen Pfaden wandern, es bilden sich zwischen Gruppen Freundschaften über Grenzen hinweg, die oft auch persönliche Bindungen beinhalten... All dies wird exemplarisch unterlegt, aber natürlich auch mit grundsätzlichen Gedanken zu diesem großen Verbund europäischer Wanderorganisationen – und zur Europäischen Union, die nicht zuletzt die Erleichterungen im Grenzverkehr schuf.

Dabei vergessen wir unser Vereinsgebiet dennoch auch in diesen Blättern keineswegs: abgesehen davon, dass die EWV hier gegründet wurde und somit eine besondere historische Verbindung besteht, gibt es neben vielen anderen aktuellen Informationen einen Rückblick auf ein wundervolles Landesfest in Schwäbisch Gmünd, und – im Rahmen des oben genannten Schwerpunktes – auch für unsere Partnervereine in Deutschland und Europa einen Überblick über den natürlichen und kulturellen Reichtum unserer Heimat, der uns zu Recht mit Stolz erfüllt und den wir gerne unseren Freunden präsentieren – so wie wir die Schönheiten anderer Länder mit Respekt bewundern. Unser Land ist jederzeit einen Besuch wert!

Der zurückliegende Deutsche Wandertag wird ebenfalls beleuchtet.

Viel Freude beim Lesen wünschen

Tanja Waidmann und Erwin Abler M.A.



EWV-Konferenz 2018, Vianden/Luxemburg

Bilder: EWV-Archiv

Wandern über Grenzen dient der Völkerverständigung

Von Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Dt. Wanderverbandes und des Schwäbischen Albvereins

Die Europäische Wandervereinigung (EWV) feiert dieses Jahr ihr 50jähriges Jubiläum. Der Deutsche Wanderverband und der Schwäbische Albverein sind Mitglieder dieses bedeutenden internationalen Bundes von europäischen Wandervereinen. Auf den damaligen Vorsitzenden dieser beiden Wanderorganisationen, Dr. Georg Fahrbach, ging die Gründung der EWV zurück, die 1969 in unserem Nägelehaus erfolgte. Folgerichtig wird das Jubiläum nun dort unter der Regie des Albvereins gefeiert.

Seine grundlegende Motivation lässt sich an diesem Zitat Fahrbachs erkennen: *»Wir Wanderer, für die die Natur und Landschaft weder an Ländergrenzen noch an Erdteilen aufhört, müssen überzeugte Vertreter der Auffassung sein, dass alle Menschen gleich welcher Nationalität, Rasse, Farbe, Religion, oder politischer Richtung, gleichwertige und gleichberechtigte Mitbürger einer die Menschheit umfassenden Gemeinde sind.«*

Heimat- und Wandervereine blicken über ihren Tellerrand hinaus

Zunächst könnte man sich ja die Frage stellen, was Wandern mit Ländergrenzen zu tun hat, mit internationaler Ausrichtung – ist das Kennzeichnende am Wandern doch geradezu die (wenn auch intensive) Konzentration auf eine generell eher über-

schaubare Strecke. Und was Völkerverständigung angeht: Heimat- und Wandervereine kümmern sich doch wesentlich um Pflege und Erhalt der eigenen Wanderregion und der dortigen Historie und Kultur mit ihren Traditionen. Inwiefern kommt dies einer Verständigung über Nationen hinweg zugute?

Wenn man sich noch dazu vor Augen hält, dass zur Gründungszeit der EWV die Möglichkeiten der Fortbewegung und die Durchlässigkeit der Ländergrenzen noch nicht annähernd so entwickelt waren wie heute, ist der Weitblick, der hinter dieser seinerzeitigen Initiative erkennbar ist, noch bewundernswerter. Denn: selbstverständlich dienen das Wandern und kulturelle Aktivitäten dem internationalen Austausch und der Völkerverständigung!

Man mag seine jeweils eigene Heimat, ihre Natur und Landschaften noch so sehr lieben – den Blick auf andere Regionen und Länder stellt dies nicht. Im Gegenteil: Das bewusste Erleben von Kultur und Natur zuhause weckt Sensibilität sowie Respekt für deren Bedeutung und schärft die Sinne für diese Attraktionen auch in anderen Gefilden. Wer Natur und Kultur zu schätzen weiß, sieht die Welt mit anderen – offenen – Augen und kann ihre Reichtümer unbegrenzt wahrnehmen und bewundern. Auch wenn man selber in einer traumhaften und historisch begnadeten Gegend lebt, ist es doch eine Bereicherung, bisweilen andere Landschaften mit ihrer Flora und Fauna sowie fremde kulturelle Zeugnisse zu besuchen. Welch unermessliche Schätze bieten unsere eigene Heimat, unser Land - und Europa: von den schottischen Highlands und dem hohen Norden in Skandinavien bis zu den antiken Stätten in Italien und Griechenland.



EWV-Umweltpreis 2011: Der Albverein als erster Preisträger (oben).

30. Geburtstag der EWV, ebenfalls auf dem Nägelehaus (rechts).



Dabei geht es nicht um einen Vergleich im Sinne eines Wettbewerbes: was ist spektakulärer, bedeutender – sondern alles hat seinen eigenen Reiz, seine eigene Schönheit, seinen eigenen Wert. Und ist es nicht gerade diese unglaubliche Vielfalt, die unser Land und unseren Kontinent auszeichnet? Diese zu erleben ist für jeden Menschen ein Gewinn. Mit weithin offenen Grenzen und den heutigen Möglichkeiten der Fortbewegung sind uns die Heimaten unserer Partnervereine so nah wie nie zuvor.

Aus Fremden werden Freunde

Gefallen an Natur und Kultur zu finden lässt sich von Sympathien für die dort wohnenden Menschen schwerlich trennen. Vielfach sind sich ganze gleichgesinnte Gruppen und Vereine über Grenzen hinweg freundschaftlich verbunden. Niemand wird zudem ernsthaft bestreiten, dass Menschen, die sich jenseits der Landesgrenzen beim Wandern, aber auch bei Musik und Tanz begegnen, ein besonderes Verhältnis zueinander entwickeln. Aus zuvor Unbekannten werden Freunde, die ähnliche Interessen haben und diese gemeinschaftlich pflegen. Auch dies ist ein gewichtiger Beitrag zu wirklichem Frieden: nicht von höherer politischer Warte aus, sondern von den Menschen selber geschaffen und entsprechend tief in den Herzen verankert. Gelingt dieser Austausch gar schon in jungen Jahren, ist ein noch intensiverer Schritt zu nachhaltiger Völkerverständigung getan.

Die EWV ist eine wichtige Institution für unsere Ziele

Und ein weiterer, mit dem Wandern eng verbundener Punkt ist von großer Bedeutung. Mit dem Wandern erlebt man kulturhistorische

Höhepunkte, aber vor allem auch landschaftliche Schönheiten, man bewegt sich in der freien Natur und genießt die frische Luft. Das kontemplative Betrachten einer traumhaften Landschaft gehört zu den ursprünglichsten Freuden eines Menschen. Diese Freude setzt eine intakte Natur voraus – und eines ist gewiss: auch Natur- und Umweltschutz macht vor Grenzen nicht halt und somit eine Vereinigung auf internationaler Ebene unabdingbar, die sich nachhaltig für den Erhalt unserer natürlichen und landschaftlichen Vielfalt und entsprechender Wanderinfrastruktur zur Freude aller Wander- und Naturfreunde in Europa einsetzt. Den auf der Ebene der Europäischen Wandervereinigung Aktiven ist daher für ihr Engagement, welches unvermeidlich mit großem zeitlichen und räumlichen Aufwand verbunden ist, herzlich zu danken.

In diesem Sinne gratulieren der Deutsche Wanderverband und der Schwäbische Albverein der Europäischen Wandervereinigung zu ihrem Jubiläum – verbunden mit dem Wunsch einer weiterhin erfolgreichen Zusammenarbeit zum Wohle unserer gemeinsamen »europäischen Heimat«.



Eurorando 2006 in Budweis, Tschechien (links); EWV-Konferenz 2012, Stavanger / Norwegen (rechts).

English

Walking across borders supports international understanding

The European Ramblers' Association (ERA) is celebrating its 50th anniversary this year. The »Deutscher Wanderverband« and »Schwäbischer Albverein« are members of this important international federation of European walking clubs. The ERA was founded in 1969 in the Nägelehaus of the Albverein, inspired by Dr. Georg Fahrbach, chairman of these two walking organisations at the time. Consequently, the anniversary is now celebrated here.

His fundamental motivation can be recognised in this quotation: »*We ramblers, for whom nature and landscape do not end at national borders or continents, must be convinced representatives of the opinion that all people regardless of nationality, race, colour, or political orientation, are equal fellow citizens of a community encompassing all mankind.*«

Homeland and ramblers' associations look beyond their own borders

At first one could ask what walking has to do with national borders and internationality – after all, walking generally means (albeit intensive) concentration on shorter distances.

And as far as international understanding is concerned, local clubs normally take care of the natural and cultural heritage in their particular regions. To what extent does this benefit understanding across nations? If we also bear in mind that, at the time the ERA was founded 50 years ago, the transport options and the permeability of borders were not nearly as developed as they are today, this vision in 1969 is even more admirable! Naturally, walking and cultural activities serve international exchange and understanding!

No matter how much you love your homeland, its nature and landscapes – that does not block your benevolent view of other countries. Quite the contrary: the active experience of the culture and nature at home establishes sensitivity and respect for their importance and inspires interest for these attractions in foreign regions. Whoever appreciates culture and nature, discovers and adores the world and her beauties

with different – open – eyes. Even if you live in a dreamlike and historically gifted area, it is still an enrichment to visit strange landscapes with their flora and fauna and historic landmarks. What immeasurable treasures our homeland, our country – and Europe offer: from the Scottish Highlands and the extreme North in Scandinavia to the ancient sites in Italy and Greece.

The point is not a comparison in the sense of a competition – what is more spectacular, more important – but that everything has its own charm, its own beauty, its own value. Isn't it precisely this incredible diversity that distinguishes our country and our continent? To experience this is a benefit for every human being. With wide open borders and today's possibilities for travel, the homelands of our partner clubs are nearer to us than ever before.

Strangers become friends

A liking for nature and culture can hardly be separated from sympathies for the people living there. Often like-minded groups and associations from different countries are connected by ties of friendship. Walking, dancing and/or singing together creates special personal relationships. Strangers become friends who have similar interests and cultivate them together. This is a significant contribution to real peace: not imposed by political authorities, but achieved by the people themselves and so deeply fixed in their hearts. If this exchange is successful at an early age, it means a giant leap for sustainable and enduring international understanding.



Eurorando 2016, Eröffnung in Helsingborg / Schweden; EWV-Konferenz 2009, La Palma

Français

The ERA is an important institution for our aims

And one more point related to walking is of great importance. Walking is a way of experiencing cultural and historical highlights, but also scenic beauties, of moving in the great outdoors and enjoying the fresh air. The thoughtful contemplation of a gorgeous landscape is one of the original pleasures of man. This delight requires an intact nature - and one thing is certain: the protection of the environment does not stop at borders and this makes an international federation mandatory, which works lastingly for the preservation of our natural and scenic variety and walking infrastructure for the joy of all walking and nature friends in Europe.

We would like to thank all those active on behalf of the European Ramblers' Association for their commitment, which inevitably involves a great deal of time and travelling.

Therefore, Deutscher Wanderverband and Schwäbischer Albverein congratulate the European Ramblers' Association on its anniversary – with best wishes for an enduring successful cooperation for the benefit of our common »European homeland«.

Übersetzung: Erwin Abler M.A. und McKenzie Mayer, London

La randonnée transfrontalière sert à la compréhension internationale

La Fédération Européenne de la Randonnée Pédestre (FERP) célèbre cette année son 50ème anniversaire. »Deutscher Wanderverband« et »Schwäbischer Albverein« sont membres de cette importante alliance internationale d'associations européennes de randonnée. Le président de ce temps-là de ces deux organisations de randonnée, le Dr Georg Fahrbach, a fondé la FERP en 1969 dans le Nägelehaus de l'Albverein. En toute logique, cet anniversaire sera donc célébré à cet endroit.

Sa motivation de base se reconnaît dans cette citation de Fahrbach: *»Nous, les randonneurs, pour qui la nature et le paysage ne s'arrêtent ni aux frontières nationales ni à un continent, devons être des représentants convaincus de l'idée, que tous les êtres humains de toute nationalité, race, couleur, religion, ou orientation politique, sont des concitoyens égaux et disposant tous des mêmes droits, d'une communauté qui englobe l'humanité entière.«*

Les associations vouées au patrimoine et à la randonnée regardent au-delà de leurs frontières

Tout d'abord, on pourrait se demander, ce que la randonnée a à voir avec les frontières nationales, avec l'orientation internationale, quand l'une des caractéristiques de la randonnée est la concentration (quoique intensive) sur un itinéraire généralement plutôt limité. Et pour ce qui est de la compréhension internationale: les associations vouées au patrimoine et à la randonnée prennent avant tout grand soin de l'entretien et de la préservation de leur propre secteur de randonnée et de l'histoire et de la culture locales avec leurs traditions. En quoi cela profite-t-il à la compréhension entre les nations? Si l'on considère également, qu'au moment de la fondation de la FERP, les possibilités de locomotion et la perméabilité des frontières nationales n'étaient pas aussi développées qu'elles le sont aujourd'hui, la vision, qui transparaît derrière cette initiative d'alors, est d'autant plus admirable. Parce que, c'est un fait établi: la randonnée et les activités culturelles servent l'échange international et la compréhension entre les peuples! Quel que soit votre amour et votre attachement à votre propre patrie, sa nature et ses paysages, cela ne change pas votre



regard sur d'autres régions et d'autres pays. Bien au contraire: le fait de vivre consciemment la culture et la nature chez soi, éveille la sensibilité ainsi que le respect de leur importance et aiguise les sens de ces attraits également dans d'autres domaines. Ceux qui apprécient la nature et la culture voient le monde avec d'autres yeux – ouverts – et peuvent percevoir et admirer leurs richesses indéfiniment. Même si vous vivez dans une région de rêve et dotée d'une riche histoire, c'est un enrichissement de visiter de temps en temps d'autres paysages avec leur flore et leur faune et de découvrir des témoignages culturels inconnus. Combien de trésors incommensurables nous offrent notre propre patrie, notre pays et l'Europe toute entière, depuis les Highlands écossais et le Grand Nord en Scandinavie jusqu'aux sites antiques en Italie et en Grèce.

Il ne s'agit pas d'une comparaison dans le sens d'une compétition pour savoir ce qui est plus spectaculaire, plus important: tout a son propre charme, sa propre beauté, sa propre valeur. Et n'est-ce pas cette incroyable diversité qui caractérise notre pays et notre continent? Pouvoir vivre cela est une victoire pour chacun. Avec des frontières largement ouvertes et les possibilités de locomotion d'aujourd'hui, les patries de nos clubs partenaires sont plus proches de nous que jamais.

Les étrangers deviennent des amis

Trouver du plaisir dans la nature et la culture est difficile à séparer de la sympathie pour les gens qui y vivent. Dans de nombreux cas, des groupes et des clubs aux vues similaires entretiennent une amitié au-delà des frontières. De plus, personne n'osera nier sérieusement, que les gens qui se rencontrent au-delà des frontières du pays en randonnée pédestre, mais aussi dans le domaine de la musique et de la danse, développent une relation particulière les uns avec les autres. Des personnes, qui jusque-là ne se connaissaient pas, deviennent des amis avec des intérêts similaires qu'ils vont cultiver ensemble. Il s'agit là aussi d'une contribution importante à une paix réelle: non pas d'un point de vue politique supérieur, mais engendrée par le peuple lui-même et ancrée en conséquence profondément dans son cœur. Et si cet échange peut réussir dès le plus jeune âge, un pas encore plus intensif vers une compréhension internationale durable aura été franchi.

E12 – erste internationale Wanderung, Italien

La FERP est une institution importante pour nos objectifs

Et un autre point, étroitement lié à la randonnée, est d'une grande importance. La randonnée est un excellent moyen de découvrir les points forts culturels et historiques, mais surtout aussi la beauté des paysages; on se promène dans la nature en profitant de l'air pur. L'observation contemplative d'un paysage onirique fait partie des plaisirs les plus basiques d'une personne. Cette joie présuppose une nature intacte – et une chose est certaine: même la nature et la protection de l'environnement ne s'arrêtent pas aux frontières et donc une association au niveau international est indispensable pour veiller à la préservation durable de notre diversité naturelle et scénique et à l'existence d'une infrastructure de randonnée appropriée pour le plus grand plaisir de tous les amateurs de randonnée et de nature en Europe. Les personnes actives au niveau de la Fédération Européenne de la Randonnée Pédestre doivent donc être chaleureusement remerciées pour leur engagement, impliquant inévitablement beaucoup d'efforts en temps et en espace. C'est dans cet esprit, que Deutscher Wanderverband et Schwäbischer Albverein adressent leurs félicitations à la Fédération Européenne de la Randonnée Pédestre pour son anniversaire – combinées avec le désir de poursuivre une coopération fructueuse au profit de notre »Maison Européenne« commune. 🍀

Übersetzung: Jean-Claude Christen, Sélestat



Die Europäische Wandervereinigung 50 Jahre für »Wandern ohne Grenzen«

Von Dr. Peter Kracht

Das heutige Präsidium der EWW – von links: Steen Kobberoe-Hansen (Beisitzer, Dänemark), Joep Naber (Schatzmeister, Niederlande), Mimmo Pandolfo (3. Vize-Präsident, Italien), Aloys Steppuhn (1. Vize-Präsident, Deutschland), Boris Mičić (Präsident, Serbien), Marcel Grandjean (Beratung, Schweiz), Armand Ducornet (2. Vize-Präsident, Frankreich)

Am 19. Oktober 1969 trafen sich die Vorsitzenden von acht Wanderorganisationen aus fünf europäischen Ländern im »Nägelehaus« des Schwäbischen Albvereins auf dem Raichberg. Es sollte ein historischer Tag werden, denn die Vertreter des Club Vosgien (Straßburg), des Comité national belge des Sentiers de Randonnée (Lüttich), Comité national des Sentiers de Grande Randonnée (Paris), des Ministère du Tourisme Luxembourgeois (Luxemburg), Schwäbischen Albvereins (Stuttgart), des Schwarzwaldvereins (Freiburg), der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (Basel) und des Verbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine (Stuttgart), schufen etwas, was politisch erst Jahre später aufgegriffen und umgesetzt werden sollte: Sie gründeten die Europäische Wandervereinigung (EWW). Ihr Ziel war: Wandern ohne Grenzen! Erster Präsident der neuen Vereinigung wurde Dr. Georg Fahrbach, der überdies das Deutsche Jugendherbergswerk, den Schwäbischen Albverein und den Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine (heute kurz: Deutscher Wanderverband, DWV), führte. Ihm zur Seite standen zwei Vizepräsidenten: Paul Schäublin aus der Schweiz und Alain Chevalier aus Frankreich. Bereits in der Gründungssatzung wurde als wichtigstes Ziel neben der Pflege des Wanderns und des Bergsteigens das Kennenlernen der europäischen Geschichte und Kultur sowie die künftige Realisierung von Fernwanderwegen quer durch Europa festgeschrieben. Die Idee des grenzenlosen Wanderns griff um sich, die Zahl der Mitgliedsorganisationen der EWW stieg von Jahr zu Jahr: 1974 hatte die EWW bereits 27 Mitgliedsorganisationen aus 13 Ländern. Dr. Georg Fahrbach, der »Mentor« der Europäischen Wandervereinigung, starb am 12. Februar 1976, nachdem er 25 Jahre als Präsident des Deutschen Wanderverbandes und drei Jahrzehnte als Vorsitzender des Schwäbischen Albvereins tätig gewesen war. Paul Schäublin wurde sein Nachfolger als EWW-Vorsitzender.

Konrad Schubach aus Deutschland übernahm 1979 das Präsidenten-Amt der EWW. Dessen Nachfolger wurden: 1985 Robert Wurst / Österreich, 1994 Hubert Yseboodt / Belgien, 1997 Jan Havelka / Tschechien, 2009 Lis Nielsen / Dänemark und 2017 Boris Mičić / Serbien.

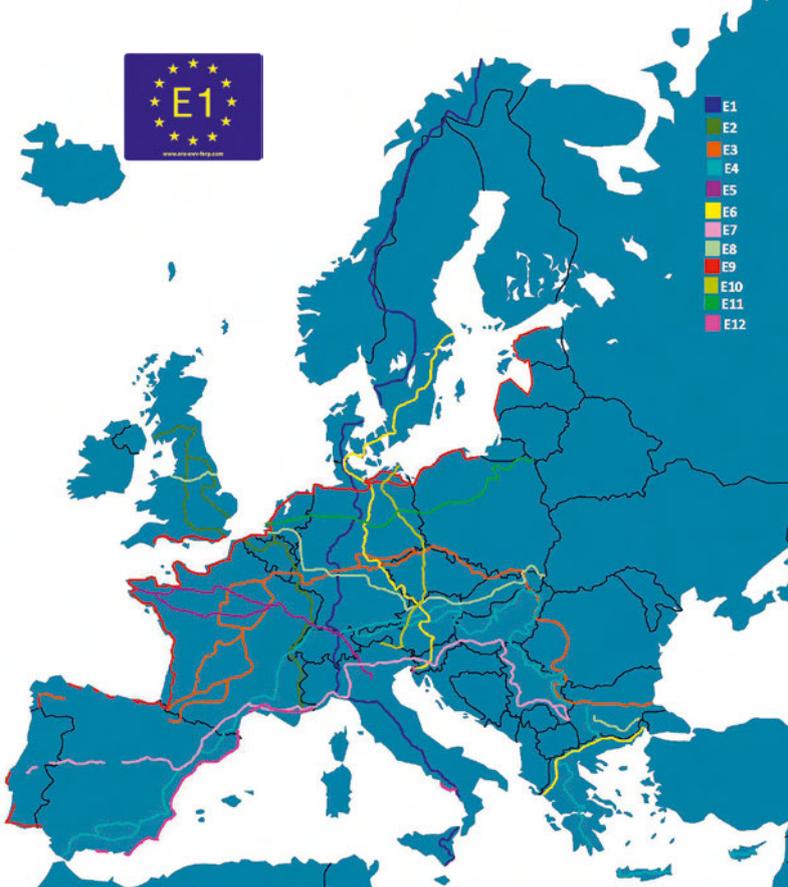
Der 9. November 1989 ließ den Wunsch der Europäischen Wandervereinigung wahr werden: Der »Eiserne Vorhang« fiel, »Wandern ohne Grenzen« war von nun an auch in Osteuropa möglich. Die 20. Mitgliederversammlung fand im Oktober 1990 in Ungarn statt. Mittlerweile hatte die EWW 45 Mitgliedsorganisationen, die etwa drei Millionen Wanderinnen und Wanderer repräsentierten.

Das Jahr 2001 brachte etwas Neues, etwas Großartiges hervor: »Euroorando 2001« sorgte für große Publizität und vermittelte einer breiten Öffentlichkeit eindrucksvoll den Gedanken grenzenlosen Wanderns durch Europa. Mehr als 250.000 Menschen nahmen an den einzelnen Etappen der Stafettenwanderung teil.

2013 war es an der Zeit, die Satzung der EWW anzupassen. Die Mitgliederversammlung 2014 beschloss die entsprechenden Änderungen, die insbesondere dem Rechnung trugen, dass die Wander- und Wege-Kommissionen ihre Tätigkeit eingestellt hatten und gleichzeitig Themen-Arbeitsgruppen gegründet werden sollten, die konkrete Arbeitsaufgaben des Präsidiums umsetzten und ihre Ergebnisse jeweils in den Mitgliederversammlungen präsentierten.

Die letzte Mitgliederversammlung der EWW fand am 29. September 2018 in Echternach (Luxemburg) statt. Die Europäische Wandervereinigung besteht nun mittlerweile aus 63 Mitgliedsorganisationen aus 34 Ländern. Präsident Boris Mičić wies in seinem Jahresbericht darauf hin, dass es noch elf europäische Länder ohne Mitglieder in der EWW gebe!

Das 50. Jahrestreffen findet vom 17.–20. Oktober 2019 in Bad Urach, die öffentliche Jubiläumsfeier am 20. Oktober 2019 auf dem Nägelehaus statt. Die Europäische Wandervereinigung kann stolz sein auf das, was sie bisher erreicht hat. »Wandern ohne Grenzen« war ihr großes Ziel. Das ist mittlerweile erreicht. Ein geeintes Europa schwebte den Gründern der EWW vor – auch dieses Ziel schien fast schon erreicht. Doch nun bröckelt das europäische Haus an vielen Ecken. Die Wanderinnen und Wanderer der EWW werden künftig ihren Teil dazu beitragen, das europäische Haus zu stabilisieren – getreu dem Motto: »Für ein Europa: Wandern ohne Grenzen!«



Bilder: EWW-Archiv



Wandern auf dem E12 an der Costa Brava (oben).
Planungstreffen 2009 (unten).

Die Europäischen Fernwanderwege

Von Erwin Abler M.A. und Jana Harnochova, Prag

Die Europäischen Fernwanderwege sind Wege, die auf Basis bestehender lokaler und nationaler Wanderwege mindestens drei europäische Nationen über Grenzen hinweg verbinden und interkulturellen Austausch ermöglichen. Die Schaffung solcher völkerverbindender Wege war ein zentrales Ziel schon bei der Gründung der Europäischen Wandervereinigung (EWW) 1969.

Die Europäische Wandervereinigung hat mittlerweile 12 solcher Wege eingerichtet: E1–E12. Sie verlaufen vom Nordkap bis Kreta und vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer. Markiert und unterhalten werden sie von den jeweiligen Mitgliedsvereinen der EWW. Zusätzlich zu den bereits vorhandenen Wegzeichen der betreffenden Vereine werden sie durch ein blaues Schild mit den gelben Europasternen, innerhalb deren der Name des Weges (z.B. E1) benannt ist, als E-Weg kenntlich gemacht.

Die Gesamtlänge beträgt an die 60.000 km, wobei Teile noch nicht komplett fertiggestellt sind. Aktuelle Informationen über den Status der Wege haben die jeweiligen Mitgliedsvereine; außerdem werden entsprechende Daten auch im Sekretariat der EWW in Prag gesammelt. Die Informationen stehen auf der Webseite: www.era-ewv-ferp.org zur Verfügung.

E1: verläuft vom Nordkap bis (derzeit) Salerno in Süditalien; ein Stück in Sizilien ist schon eröffnet. 7.000 km. Der nördlichste Abschnitt ist kaum mit Hütten ausgestattet, also am besten als Zelttour zu planen.

E2: soll von Galway in Irland bis ins französische Nizza führen. 4.850 km: Aktuell beginnt der markierte Teil in Schottland. Auf dem Weg zum europäischen Festland gibt es zwei Varianten, die in die Niederlande bzw. nach Belgien führen.

E3: Zielsetzung: von Portugal bis zum Schwarzen Meer. 6.950 km: Bereits fertiggestellt sind Teile von Spanien (ab Santiago de Compostela) bis Bulgarien; streckenweise verläuft er über alte Jakobswege. Drei Alternativen bietet der Weg in Frankreich an.

E4: Der Weg verläuft ab Tarifa im Süden Spaniens und führt durch Mitteleuropa bis nach Südosten – Zypern. 12.000 km: Der mit Abstand längste E-Weg!

E5: Von der Bretagne über die Alpen nach Verona: 2.900 km. Die bekannte Alpenetappe verläuft auf einer der ältesten europäischen Fernwanderstrecken und erreicht Höhen von über 3.000 m.

E6: eine von vier vertikalen Trassen quer durch Europa verläuft von Schweden nach Griechenland, 5.000 km.

E7: Ausgangspunkt sind die Kanarischen Inseln (El Hierro), der Endpunkt liegt in Serbien; 6.000 km.

E8: führt über 4.500 km von Irland und Großbritannien über das Festland nach Bulgarien.

E9: Von Portugal nach Tallinn/Estland, 5.500 km. An der bretonischen Küste verläuft er über Zöllnerpfade zum Mont-Saint-Michel. Eine alternative Strecke bietet sich via Südengland.

E10: verläuft von der Insel Rügen bis nach Bozen in Südtirol; 2.400 km. Er verbindet Urwälder, Seenplatten, Mittel- und Hochgebirge.

E11: führt in 2.070 km vorwiegend durch Waldgebiete, aber auch durch alte Städte, von Scheveningen in den Niederlanden bis zur polnisch-litauischen Grenze. Dabei wird auch das Norddeutsche Tiefland durchquert.

E12: von Spanien nach Frankreich, Dazu gehört noch die Küste in Slowenien und im italienischen Kampanien. Fertiggestellt sind 1.600 km. 🐾



Bilder: Europäisches Parlament

Die Europäische Union

»In Vielfalt geeint«

Von Erwin Abler M.A.

»In Vielfalt geeint«: so lautet das Motto der Europäischen Union (EU). Am 9. Mai 1950 schuf der französische Außenminister Robert Schuman mit seiner Rede, die zur Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS, auch Montanunion) führte, letztlich die Basis für die Gründung der Union. Diese erfolgte mit dem Vertrag von Maastricht, der am 1. November 1993 in Kraft trat. Nicht umsonst wird jährlich am 9. Mai der Europatag der Europäischen Union begangen.

Zu den zentralen Institutionen der EU gehören der Rat der Europäischen Union (Ministerrat der jew. Fachminister) und das Europäische Parlament, welche zusammen die Legislative bilden, die Europäische Kommission als Exekutive und der Gerichtshof der Europäischen Union als Judikative – sowie der Europäische Rat mit den Staats- und Regierungschefs, der Europäische Rechnungshof und die Europäische Zentralbank.

Dabei handelt es sich um einen supranationalen Staatenverbund mit derzeit über 500 Millionen Einwohnern auf einer Fläche von fast 4.400.000 km² in 28 Staaten. Er ist u.a. der größte Binnenmarkt der Welt; die Union von 1993 hat jedoch Zuständigkeiten auch jenseits der Wirtschaftspolitik vertraglich übertragen bekommen.

So gewaltig diese Dimensionen auch sind, so hat dieser Verbund doch bis in den Alltag jedes einzelnen Unionsbürgers konkrete Auswirkungen. Dabei geht es eben nicht nur um Normen im Bereich der Wirtschaft oder um Zollfreiheit beim in-



nergemeinschaftlichen Warenverkehr – sondern beispielsweise auch um Erleichterungen bei Reisen über Grenzen der Mitgliedsstaaten hinweg; auch die Währung wurde mit der Einführung des Euro in einem großen Teil der EU vereinheitlicht. Man würde bei vielfach weggefallenen Grenzkontrollen ohne die Grenzbeschilderung kaum mehr wahrnehmen, dass man z.B. bei Wanderfahrten in manch europäisches Ausland eine Grenze überschreitet und sich in einer anderen Nation befindet... Dabei gibt es noch weitere Berührungspunkte mit den Stichworten Natur, Heimat und Wandern. Neben wirtschaftlichen Fragen kümmert sich die Union auch um Sozial- und Umweltpolitik (mit einer gewachsenen Bedeutung des Prinzips der Vorbeugung gegenüber der Nachsorgung) sowie Verbraucherschutz und überstaatliche Bildungsprogramme. Aktuelle Themen bilden die Energieversorgung mit erneuerbaren Energien und der Klimaschutz durch Reduktion von Treibhausgasen. Ein Beispiel für die Umweltpolitik der Union stellt die bekannte Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie mit Blick auf den Erhalt der biologischen Vielfalt dar. Zudem fördert die EU das kulturelle Erbe der Mitgliedsstaaten und nachhaltigen Tourismus – wozu auch das Wandern zählt.

Die EU ist aktuell vielen Herausforderungen ausgesetzt, aber ihr Werdegang zeigt: Ein Kontinent, dessen Geschichte über Jahrhunderte durch ständige Kriege geprägt war, wuchs in Frieden zusammen, eine grundlegende Intention nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges. Staaten kooperieren institutionalisiert, und auch die Menschen finden zueinander – wozu zusätzlich auch international agierende Institutionen wie die Europäische Wandervereinigung beitragen. Auch das Wandern wurde so fast schon »supranational«, gar über die Grenzen der EU hinaus! 🍷



Elsässisch-Deutsche Wanderfreundschaft gepflegt

Von Gudrun Kleinknecht, Ortsgruppe Oberboihingen

Die Ortsgruppe Oberboihingen pflegt den europäischen Gedanken seit mehr als 20 Jahren mit regelmäßigen gemeinsamen Wanderwochenenden mit dem Club Rando Loisirs Barberousse aus Haguenau, einem Mitgliedsverein des französischen Wanderverbandes FFRP (Fédération Française de la Randonnée Pédestre). Das letzte Treffen fand im Mai 2019 in den Mittelvogesen in der Nähe von Sélestat statt.

Bei diesen Zusammenkünften wird großer Wert auf das gemeinsame Erleben von Natur, Kultur und Geschichte der jeweiligen Region gelegt. Dabei zeigt sich insbesondere im grenznahen Bereich immer wieder, wie stark die Historie der beiden Länder verzahnt ist - und dass die lange Friedenszeit alles andere als selbstverständlich ist. Umso wichtiger ist es, über die Landesgrenze hinweg Kontakt zu halten.

Im Vordergrund steht immer auch die Erfahrung von Gemeinschaft und persönlicher Begegnung. Über die Jahre hinweg entstanden so viele Freundschaften bzw. wurden diese intensiv vertieft. Die Treffen stellen immer einen Höhepunkt des Wanderjahres dar.

Doch wie begann das alles? – Eigentlich mit einem Hinweis 1997 in den »Blättern des Schwäbischen Albvereins« auf das 50-jährige Bestehen der französischen GR (Grande Randonnée) Fernwanderwege. Anlässlich dieses Jubiläums sollte eine Sternwanderung nach Paris stattfinden, beginnend an mehreren Außengrenzpunkten Frankreichs. Das war für Hannelore und Richard Haußmann als begeisterte Fernwanderer Grund genug, zusammen mit dem Albvereins-Hauptgeschäftsführer Dieter Klapschuweit nach Straßburg zu fahren und an der Sternwanderung teilzunehmen. Dort lernten sie Armand Ducornet, damals Vorsitzender des Französischen Wanderverbands Unterelsass, kennen. Dieser lud die

beiden für Oktober zur Abschlussveranstaltung nach Paris ein. Die Busreise dorthin wurde vom Haguenauer Wanderverein organisiert. So lernten die beiden Jean-Michel Malet, heute Präsident von Rando Loisirs Barberousse, und Gérard Freiburger, Wanderwart des elsässer Wandervereins, kennen. Das Wanderertreffen am Eiffelturm war ein ganz besonderes Erlebnis und ist der Grundstein für das bis heute andauernde herzliche Verhältnis. 1999 fand das erste Wanderwochenende der Oberboihinger in Lembach statt. Die herzliche Gastfreundschaft von Marlène und Gérard Freiburger ließ den Funken schnell überspringen. So fand im Jahr darauf der Gegenbesuch einer kleinen elsässer Gruppe in Oberboihingen statt, wo sie privat untergebracht wurde und einige Highlights vom »Ländle« erwandern durfte. Jedes Jahr folgten Treffen an attraktiven Zielen in den Vogesen und auf der Schwäbischen Alb. Die Zahl der Teilnehmer wuchs ständig, die Freundschaft ebenso. 2004 wurde an der Burg Wasigenstein in den Vogesen diese »Freundschaft über Grenzen« mit einem Freundschaftsvertrag besiegelt. Das 10-jährige Jubiläum wurde gleich zweimal gefeiert: einmal links des Rheins in Heiligenstein und dann bei uns im romantischen Wiesensteig. Die gemeinsame Teilnahme an den EuroRandoTreffen 2006 in Budweis, 2011 in Andalusien und 2016 in Schweden waren weitere Höhepunkte.

Die jährlichen Treffen finden zwischenzeitlich unter dem Motto »Wandern mit Nachbarn« statt. Das gemeinsame Interesse am Wandern, die Freude an der Natur und der Gedankenaustausch fördern das gegenseitige Verständnis und eine pro-europäische Einstellung. 🍷

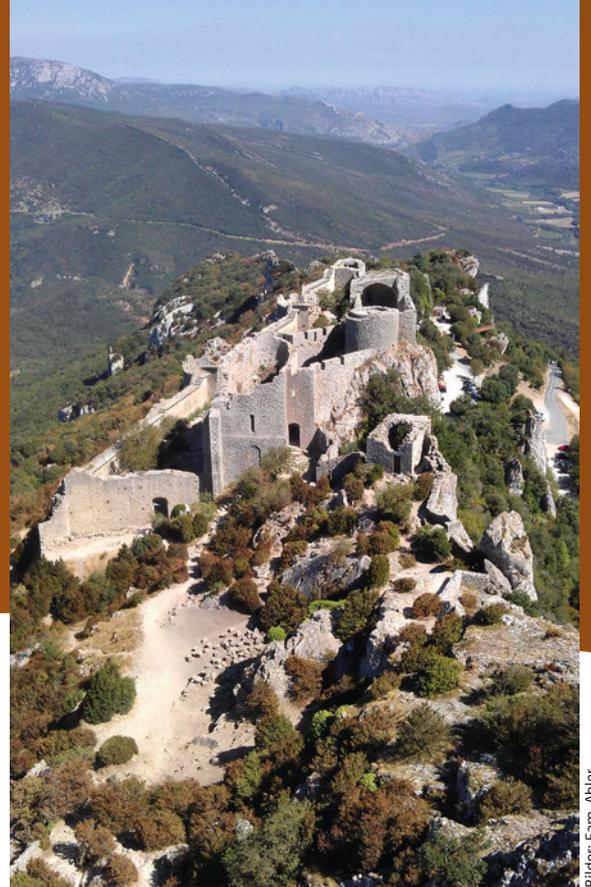


Schwäbisch-Italienische Freundschaft seit 2002

Von Steffen Griesinger, Ortsgruppe Zainingen

Manfred Keinath aus Bad Urach hatte ein Ferienhaus in Trarego am Lago Maggiore. Im Nachbarort Viggiona wurde die alte Kirche renoviert und er wollte dies unterstützen, indem er dazu ein Benefizkonzert in dieser Kirche organisierte. Weil er selbst früher Akkordeon spielte, wollte er dazu ein Akkordeon-Orchester aus seiner Heimat gewinnen. Nach mehreren Absagen fand er schließlich den Kontakt zu Gisela Wörz, der damaligen Dirigentin des Akkordeon-Orchesters der Albvereinsortsgruppe Zainingen. Nach kurzer Absprache mit den Spielern wurde zugesagt. Da so eine Reise an den Lago Maggiore mit Instrumenten und allem Drum und Dran finanziell aufwendig ist, wurde für die Reise ein Zuschuss beim Regierungspräsidium beantragt. Bedingung war, sich mit einer Partnergruppe zu treffen, und dass diese Gruppe auch zeitnah einen Gegenbesuch machen sollte. Deshalb bekam nun wiederum Manfred Keinath von Gisela Wörz die Aufgabe, dort eine Partnergruppe zu finden. So entstand der Kontakt zur Corpo Filarmonico Cannereze, einer Blasmusikkapelle aus Cannero Riviera. Im September 2002 war es dann so weit, das erste Konzert wurde gespielt und anschließend gemeinsam zu Abend gegessen. Am Anfang des Abends etwas verhalten, doch dann wurden nach und nach von beiden Gruppen die Instrumente ausgepackt und gemeinsam musiziert und gefei-

ert. Es hat sich bestätigt, dass Musik verbindet. Bereits drei Wochen später war der Gegenbesuch in Zainingen, welcher durch ein tolles gemeinsames Konzert umrahmt wurde. Zum 10-jährigen Jubiläum der Freundschaft im Jahr 2012 wurde in beiden Orten von der jeweils anderen Gruppe ein Baum gepflanzt. Die Ortsgruppe Zainingen hat ebenfalls im Zeichen der Freundschaft gemeinsam mit der Ortsgruppe Laichingen eine Wanderung in vier Etappen und insgesamt 19 Tagen von Zainingen nach Cannero Riviera durchgeführt. Die 420 km-Tour wurde von Heinz Rauscher, dem Vertrauensmann der Ortsgruppe Laichingen geführt. Viele Besuche wurden gemacht, sowohl durch die Vereine als auch durch einzelne Personen, welche Freundschaften knüpften oder auch ganze Urlaube in der jeweils anderen Region verbrachten. Bei den Besuchen wird die Gegend erkundet, gemeinsam musiziert, gegessen und gefeiert, geredet und auch immer wieder neu kennen gelernt. Das letzte Treffen fand am 13. April 2019 in Zainingen statt. Tino Carmine (Präsident der Corpo Filarmonico Cannereze) sagte: »Wir haben Kinder geboren und aufwachsen sehen, verschiedene Freunde haben uns leider verlassen. Ein besonderes Erinnern gilt zweifelsohne unserem Freund Manfred Keinath, Initiator und Förderer unserer Vereinigung.« 🍀



Bilder: Fam. Abler

Wanderimpressionen aus Europa

Von Erwin Abler M.A.

Spektakuläre Eindrücke und Ausblicke im Süden Frankreichs

Die Region um Perpignan ist kulturhistorisch und landschaftlich gesegnet. So gibt es die wildromantischen, wenngleich nicht sehr bekannten Corbières, aber auch die berühmten Pyrenäen zu Fuß zu entdecken – samt Zeugnissen einer wechselvollen Geschichte.

Letztere beherbergen mit einer Klosteranlage an schwindelerregenden Abgründen auf fast 1.100 m Höhe eine im Wortsinn herausragende Sehenswürdigkeit: Saint-Martin-du-Canigou am »Heiligen Berg der Katalanen« (Canigou, 2.785 m).

Vom Dörfchen Casteil führt ein steiler Fußweg in 40 Minuten zur Abtei, von wo ab weitere, teils anspruchsvolle Touren erwandert werden können. Nicht nur das Ziel, auch schon die Ausblicke auf dem Weg teils entlang eines tosenden Baches, sind mehr als genügender Lohn für den Anstieg unter südlicher Sonne, gefolgt von durch Eichen, Eschen und Esskastanien beschatteten Abschnitten. Eine alte romanische Kirche und eine Süßwasserquelle säumen den Weg.

Das Kloster ist ein erstes Zeugnis für die frühe romanische Kunst des Mittelmeerraumes. Um das Jahr 1000 wurde bereits mit dem Bau der Kirche begonnen; Schenkungen – u. a. durch Graf Guifred Cabreta – ließen das Kloster prächtig gedeihen. Der Graf gab zuletzt gar sein weltliches Leben auf und wurde selber Teil der Benediktiner-Mönchsgemeinschaft. Im 17. Jahrhundert setzte der Niedergang ein; 1783 verließen die letzten Mönche die Abtei – die Gebäude wurden als

Steinbruch genutzt. Ab Anfang des 20. Jahrhunderts kam es zu Restaurierungsarbeiten. Auch wenn diese sich teils sehr frei gestalteten: nichtsdestotrotz handelt es sich wieder um eine unglaublich beeindruckende Anlage auf ausgesetztem Plateau umgeben von steilen Felsabstürzen. Heutzutage finden dort Exerzitien statt. Vom Kloster aus kann man in zwei Stunden zu den Cady-Wasserfällen oder zum Turm von Goa und dem Bergkamm weiterwandern.

Die Corbières wiederum bilden die Wiege der Katharer mit ihrer dramatischen Geschichte und ihren spektakulären Burgen, bei denen sich Himmel, Berge und Gemäuer zu vereinen scheinen. Sie hatten sich im 11. Jahrhundert vom Papst losgesagt; der letzte Katharer wurde 1321 verbrannt. Der Sentier Cathare führt über 200 km durch atemberaubende Landschaften von Port-la-Nouvelle nach Foux und verbindet die zentralen Örtlichkeiten. Auf den Wanderungen kann man oftmals nicht nur die Berge der Corbières, sondern auch die Gipfel der Pyrenäen erblicken. Steile Anstiege zu den Burgen wechseln sich mit eher ebenen Strecken dazwischen ab.

Zu diesen Burgen gehört auch das Château de Peyrepertuse, die größte Festungsanlage dieser Art – wie ein Schiff am Himmel, auf hohem senkrecht abstürzenden Fels 800 m über dem Tal thronend und nie erobert. Ihre zwei Teile sind lediglich durch eine in den Fels gehauene Treppe am Abgrund entlang verbunden. Der ältere, untere Teil stammt aus dem 11. Jahrhundert, der obere wurde ab 1242 unter französischer Herrschaft erbaut. Die beeindruckende Anlage und die unbeschreiblichen Ausblicke entschädigen ohne jeden Zweifel für den Aufstieg auf schmalen Pfad.

Frankreich: Unser großer Nachbar im Westen bietet eine außergewöhnliche Vielfalt an Landschaften und kulturellen Höhepunkten.



Im mystischen Nordwesten Europas

Schottland ist eine Wanderreise wert – trotz vieler Bedenken des wechselhaften Wetters wegen (welches sich oft angenehmer zeigt als erwartet) hat dieses Land eine große Fangemeinde. Natur und eine an Legenden reiche Geschichte verzaubern den Besucher. Insbesondere die sagenhaften Highlands wissen melancholische Stimmungen zu erzeugen...

Schon in Dunkel taucht man tief in typisch Schottisches ein: die imposante Kathedrale – teils Ruine, teils noch genutzte Kirche – dokumentiert tragische Geschehnisse der Vergangenheit, ist aber umgeben von einer Frieden und Ruhe ausstrahlenden Natur. Diese präsentiert sich beeindruckend bei einer Wanderung auf dem 6,5 km langen Hermitage and Braan Walk (2 Stunden, 140 m Anstieg; weitere Touren sind möglich). Im 18. Jahrhundert legte die Familie des Duke of Atholl hier einen Laub- und Nadelwald an – »The Hermitage«; nach der Legende wurden die Baumsamen mit einer Kanone zerstreut. Lautstark bahnt sich der Fluss Braan seinen Weg; mit Glück kann man hier Lachse auf ihrer eigenen Wanderung erleben. Über eine romantische Steinbrücke an einem Wasserfall gelangt man zum Pavillon »Ossian's Hall«. 1783 zu Ehren des sagenhaften blinden Dichters angelegt, bietet sich von hier ein spektakulärer Blick auf den Wasserfall (und ggfs. die Lachse) – das Besondere dabei ist, dass sich dieser Blick erst im letzten Moment öffnet. Der Weg durchdringt flussaufwärts den abwechslungsreichen Wald bis zur »Rumbling Bridge«, einer weiteren malerischen Steinbrücke – über einem Wasserfall und einer spektakulären Schlucht. Zwei folgende Aussichtspunkte offerieren fantastische Blicke auf diese dramatische Szenerie. Der Weg zurück führt durch einen Kiefern- und Birkenwald sowie über offeneres Gelände mit herausragenden Ausblicken in die wundervolle Landschaft.

Folgt man der A9 in Richtung Norden weiter in die Highlands hinein, bietet sich bei Pitlochry ein atemberaubender Ausblick am »Queen's View« (nicht zu verwechseln mit dem irischen »Ladies' View«). Hier verliert sich der Loch Tummel in der Ferne zwischen grünen Hügeln, im Hintergrund sind bei guter Sicht schon die Berge des Glen Coe zu erkennen – vor allem jedoch sticht mit dem Schiehallion ein echter schottischer Munro, worunter man Berge jenseits von 3.000 Fuß Höhe (914,4 m, Schiehallion: 1.083 m) versteht, ins Auge. Der gälische Name bedeutet »Ferienberg der Kaledonier« – wieder eine Reminiszenz an die reiche schottische Sagenwelt. Er bietet spektakuläre Ausblicke bei einem



relativ einfachen Aufstieg (hin und zurück auf gleichem Weg; gesamt 10 km, 4–6 Stunden, 731 m Anstieg, Ausgangspunkt Parkplatz Braes of Foss) – wenn bisweilen das Felsenmeer auch kein Ende zu nehmen scheint und man immer wieder irrtümlich meint, den Gipfel schon direkt vor sich zu haben...

An diesem Berg wurden 1774 erste Experimente zur Ermittlung der Erdmasse durchgeführt. Der Weg führt im Wesentlichen über den breiten felsigen Bergrücken an künstlichen Steinhügeln vorbei; gegen Ende stellen die zu überwindenden Felsblöcke durchaus anspruchsvolle, aber machbare Hindernisse dar. Unterwegs bieten sich bereits traumhafte Ausblicke – z.B. auf den Loch Tummel; am Gipfel angekommen ist dank der zentralen Lage des Berges der Ausdruck »majestätisch« für den Blick mehr als angemessen: über einen steilen Abbruch hinweg geht der Blick rundum in weite Ferne, über Seen zum Rannoch Moor und zu den Bergspitzen des Glen Coe.

Schottland: ein Wandertraum mit gastfreundlichen Menschen! 🍷



50 Jahre Europäische Wandervereinigung (EWV)

Konferenz und Jubiläumsfeier

Die Europäische Wandervereinigung ist eine Dachorganisation von 63 Wandervereinen aus 34 europäischen Staaten. Anlässlich ihres 50. Geburtstages findet dieses Jahr neben der Konferenz für Delegierte auch eine öffentliche Jubiläumsfeier statt; beide Veranstaltungen werden im Folgenden näher beschrieben:

Konferenz der EWV

Einmal jährlich treffen sich die Delegierten der Wandervereine zum Austausch ihrer Kenntnisse und ihrer Erfahrungen über Wanderwege, Wegmarkierungen und neue Entwicklungen im Bereich des Wanderns. Während der Konferenz gibt es eine Mitgliederversammlung, Know-How-Sitzungen und Exkursionen im jeweiligen Land. Dieses Jahr findet diese Konferenz anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der EWV vom 17.–20. Oktober 2019 in Bad Urach statt. Die Delegierten werden viel über die Arbeit des Schwäbischen Albvereins erfahren. Exkursionen sind unter anderem zum Uracher Wasserfall, dem Gestüt Marbach, der Falkensteiner Höhle und auf die Burg Hohenneuffen geplant.

Jubiläumsfeier

Gemeinsam mit allen Wanderfreunden wird dann am 20. Oktober 2019 das 50. Jubiläum der EWV am Nägelehaus auf dem Raichberg öffentlich gefeiert. Zu dieser Feier laden die EWV und der Schwäbische Albverein herzlich ein. Über zahlreiche Besucher und Ortsgruppen würden wir uns freuen!

Programm am Sonntag, 20. Oktober 2019, Nägelehaus

8.00 Uhr: Ü30-Wanderung »Der frühe Vogel genießt die Aussicht«, Treffpunkt Parkplatz Nägelehaus

Anmeldung bei Jasmin Hölle, ufderalbaktiv@gmx.de

10.00 Uhr: Start von zwei geführten Wanderungen (mittlerer Schwierigkeitsgrad), Treffpunkt Haupteingang Nägelehaus

Ab 11.00 Uhr: Musik und Unterhaltung im Festzelt mit der Volksmusik Talgang Nord, Bewirtung durch Familie Fischer, Nägelehaus

13.00 Uhr: Grußworte Boris Mičić, Präsident EWV, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident Schwäbischer Albverein und Deutscher Wanderverband; Traditionelle Schwäbische Dänz; Festrede eines Vertreters der Landesregierung; Anbringen der Jubiläumstafel am Nägelehaus; Ausgabe Wimpelband

- *Gruppen, die selber anwandern, sollten ihre ungefähre Teilnehmerzahl melden: era2019@schwaebischer-albverein.de oder 07 11 / 2 25 85-10. Dies erleichtert den Ablauf der Veranstaltung.*
- *Das Nägelehaus kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden.*
- *Für Kinder gibt es Spieleaktionen.*

Einladung an Wandergruppen

Unser Vereinsgebiet – immer eine Reise wert

Von Erwin Ablter M.A.

So wunderschön und vielfältig, wie sich Europas Landschaften und Kulturen präsentieren, so herrlich zeigt sich auch unser Vereinsgebiet. Vom Taubergrund zum Bodensee, vom Schwarzwaldrand bis zum Nördlinger Ries – schon diese bekannten Stichworte lassen erahnen, mit welchem Reichtum an Natur und Geschichte unsere Regionen aufwarten können. Der Schwäbische Albverein trägt mit über 20.000 km Wanderwegen zusammen mit seinen Wanderheimen und Aussichtstürmen sowie seinen Landschaftspflegemaßnahmen und sonstigen Initiativen zur Erschließung und zum Erhalt seines Vereinsgebietes bei. Oberschwaben mit dem Bodensee, die Schwäbische Alb mit ihrem Vorland, das Gäu, die Region Stuttgart und das Neckarland, der Schwäbisch-Fränkische Wald, der Stromberg, das Taubertal und Hohenlohe: jede Region hat ihre eigenen Reize. Oberschwaben bietet eine zauberhafte Hügel- und Seenlandschaft (ganz im Süden der atemberaubende Bodensee), die mit ehemals freien Reichsstädten, Kirchen und Klöstern durchsetzt ist. Insbesondere die Zeit des Barocks hat viele kulturhistorische Zeugnisse hinterlassen. Traditionen, die oft aus dem verbreiteten Katholizismus herrühren, sind noch authentisch erfahrbar. Nach Norden schließt sich die Schwäbische Alb an, die unserem Verein den Namen gab. Von Süden her sanft ansteigende Hochebene, im Norden der Steilabfall des Albtraufs mit spektakulären, schwindelerregenden Ausblicken, dazu noch ein einzigartiger Artenreichtum in Flora und Fauna – die Schwäbische Alb fasziniert in allen Bereichen mit ihrer großen Vielfalt. Die Erosion hat zahlreiche Berghalbinseln und Zeugenberge geschaffen. Die Albhochfläche ist in Kuppen- und Flächenalb unterteilt; kennzeichnend sind die tief eingeschnittenen Täler, die ähnlich dem Albtrauf atemberaubende Blicke ermöglichen. Weitere alb-typische Erscheinungen sind die Wacholderheiden und Steinäcker. Durch Auswaschung des vorherrschenden Kalksteins entstanden zahllose Höhlen, Dolinen und Trockentäler; viele Höhlen sind für Besucher zugänglich. Die Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb sind seit 2017 UNESCO-Welterbe. Auf vielen steilen Höhen ruhen romantische Burgen bzw. deren Ruinen; auch bedeutende Klöster finden sich. Und die Städte und Dörfer sind ob ihrer historischen Bauten rundum sehenswert! Weite Teile der Alb sind seit 2008 als Biosphärengebiet Schwäbische Alb ausgewiesen. Davon sind auch Teile des Albvorlandes berührt. Dieses zeichnet sich durch Kuppen, das Rehgebirge, aber auch das Kirchheimer Becken aus. Besonders hervorzuheben ist das hier vorzufindende größte zusammenhängende Streuobstgebiet Deutschlands am Albtrauf nebst den wunderbaren Hang- und Schluchtwäldern! Stuttgart liegt großteils im Nesenbäckessel, aber zahlreiche Wohnviertel überziehen die umgebenden Hänge. Nicht nur die Attraktionen einer Großstadt bieten sich daher hier, sondern auch Wanderungen mit eindrucksvollen Ausblicken über die Stadt. In unmittelbarer Umgebung finden sich mit Glemswald, Schurwald und Schönbuch große hügelige Waldgebiete, die von attraktiven Wanderwegen durchzogen sind. Mit ihren natürlichen Reichtümern stellen sie weit mehr als nur ein Naherholungsgebiet für die Großstadt dar ... Das Remstal lockt mit seinen Weinbergen mit Terrassen, Mauern und Staffeln – sowie heimeligen Ortschaften voller Gastlichkeit und Geschichte. Von Stuttgart dem Neckar nach Norden folgend erreicht man eine sich an den kurvenreichen Verlauf des Neckars schmiegende traumhafte und burgenreiche



Schloss Lichtenstein

Hans Georg Zimmermann

Landschaft. Das Gäu mit seinen Bestandteilen Heckengäu, Korngäu bzw. Oberes Gäu, Strohgäu und Zabergäu ist eine liebevolle, waldarme Kulturlandschaft mit teils tief eingeschnittenen Flusstälern. Es wurde schon früh besiedelt und verfügt über Zeugnisse menschlicher Zivilisationen bereits aus der Steinzeit. Beim Schwäbisch-Fränkischen Wald handelt es sich um ein bis fast 600 m hohes, dünn besiedeltes Bergland mit dichten, sagenumwobenen Wäldern und malerischen Tälern im kulturellen Grenzgebiet zwischen Schwaben und Franken. Es ist von einem Gewässernetz mit vielen Seen, Bächen und Flüssen (mit zahlreichen Mühlen), Wasserfällen und Grotten durchzogen – und vom Obergermanisch-Raetischen Limes. Stromberg, Kraichgau und Heuchelberg zeichnen sich durch eine sehenswerte Hügellandschaft aus, bei der sich Wälder und Weinberge abwechseln. Schon die Kelten führten Straßen durch das Gebiet, deren Verlauf teilweise heute noch die Wege bestimmt; ein attraktives Wanderwegenetz führt zu den schönsten Punkten. Das fränkische Hohenlohe bietet eine historisch herausragende Ansammlung wunderschöner Orte und ist eine Region der Schlösser und Burgen. Landschaftlich handelt es sich weitgehend um eine teils flachhügelige Hochebene, die von Flüssen zergliedert ist. Auch im Taubergrund finden sich zauberhafte Zeugnisse einer reichen Vergangenheit. Hier herrschen Hügel- und Plateaulandschaften vor; das milde Klima bildet eine gute Voraussetzung für Obst- und Weinanbau. Zweifellos: das Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins kann sich sehen lassen! 🍷

Ansprechpartner finden sich unter www.albverein.net; www.tourismus-bw.de, wo auch einzelne Regionen gezielt abrufbar sind; Informationen zum Biosphärengebiet Schwäbische Alb: www.biosphaeregebiet-alb.de.



Erwin Abler

Strahlende Gesichter vor dem Rokokoschlösschen im Stadtgarten

Landesfest in Schwäbisch Gmünd begeisterte Jung und Alt

Von Sabine Wächter mit Ergänzungen von Erwin Abler M.A.

Das Landesfest des Schwäbischen Albvereins in Schwäbisch Gmünd am 18. und 19. Mai 2019 war rundweg schön und entspannt. Etwa 9.000 Besucher waren gekommen, um bei meist sonnigem Wetter die gute Stimmung, die vielen Angebote und kulturellen Darbietungen zu genießen.

Einheimische, kroatische und italienische Volkstanzgruppen tanzten und musizierten sowohl in der Innenstadt als auch auf der Bühne im Remspark. Die schwäbische Folk-Rock-Band Wendrsonn spielte am Samstagabend im Remspark. Tagsüber konnten sich Passanten, Besucher und Vereinsmitglieder in diesem grünen Areal, welches auch Teil der Remstal-Gartenschau ist, an den Informationsständen schlau machen: zur Wegearbeit und Wegesystematik, zu den Familien- und Jugendaktivitäten des Schwäbischen Albvereins und dessen Engagement im Naturschutzbereich.

Die Zelte waren direkt vor dem Rokokoschlösschen und zwischen insektenfreundlichen Wiesen und Rabatten aufgebaut. Das Jugend- & Familienprogramm lockte besonders am Sonntag viele kleine Besucher an: Es gab u.a. Wimmeltüten zum Ausmalen, eine Rollenrutsche und eine Süßigkeiten-schleuder.

Ein großes Kompliment an alle ehrenamtlich Aktiven! Landesfestbesucher konnten mit ihrem Landesfestbündel neben dem Remspark auch alle anderen Gartenschaubereiche der 16 beteiligten Kommunen besuchen.

Wanderungen & Wege

An beiden Landesfesttagen gab es eine tolle Auswahl an Wanderungen: Limestour, Himmelstour, Stadttour, Kunsttour, Familienspaß auf dem Waldkugelbahnweg und Gesundheitswandern.

Als bereichernd und nachhaltig für die Wanderregion ist der rund 215km lange RemstalWeg zu erwähnen. Er war Ende 2018 aus dem Remstal-Höhenweg und dem Remswanderweg entstanden. Schwäbisch Gmünds Oberbürgermeister Richard Arnold lobte diesen neu ausgeschilderten Weg bei jeder Gelegenheit und bezeichnete ihn als Leuchtturm für die Region.

Ankunft des Wimpels

Der Startschuss für das Landesfest 2019 fiel bereits am Freitagnachmittag, 17. Mai, mit der Ankunft der Wimpelwandergruppe des Schwäbischen Albvereins. Wanderführer Eugen Kramer hatte den Landesfestwimpel zusammen mit insgesamt 80 Wanderfreunden in vier Etappen von Kirchheim/Teck, wo das letzte Landesfest stattfand, nach Schwäbisch Gmünd getragen. Auf der letzten Etappe ab Hohenrechberg beteiligte sich auch das prominente Albvereinsmitglied Gerlinde Kretschmann. Sie kam nicht nur als passionierte Wanderin zum Landesfest, sondern auch als Schirmherrin und wichtige Botschafterin des Schulwanderns und sollte erneut die Prämierung des diesjährigen Schulwanderwettbewerbs übernehmen. Dieser stand unter dem Motto »Wir helfen Bienen«.



Erwin Abler



Sabine Wächter



Erwin Abler



Erwin Abler

Alle Schulen waren Gewinner beim »Schulwanderwettbewerb 2019« (oben links). Am Marktplatz wird Gerlinde Kretschmann von Präsident Dr. Rauchfuß, OB Richard Arnold, dem Gauvorsitzenden Gerhard Vaas und dem Wanderführer der Wimpelwandergruppe Eugen Kramer begrüßt (oben rechts). Zwei Eindrücke vom Festzug (unten links und rechts).

Prämierung für »Wir helfen Bienen«

Mehrere Hundert Schüler hatten im Vorfeld und im Rahmen des Unterrichts Streifzüge in die Natur unternommen und Flora und Fauna genau betrachtet. Anschließend erstellten sie Dokumentationen und Naturkunstwerke, die sie beim Schwäbischen Albverein einreichten. Am Samstag, 18. Mai, war es dann soweit und die Preisverleihung fand auf der Bühne im Remstalpark statt. Der Andrang war riesig. Zusammen mit Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und Oberbürgermeister Richard Arnold überreichte Schirmherrin Gerlinde Kretschmann zahlreiche Urkunden und Geldpreise an die hoch motivierten Schüler, die mit ihren Lehrkräften auf die Bühne gekommen waren. Einleitend hatte die Schirmherrin die Kinder bereits sehr fröhlich und wertschätzend auf die Preisverleihung eingestimmt: »Ist Wandern cool? Macht Natur Spaß? Wollt ihr euch weiterhin für Bienen und Insekten einsetzen?« – Lautes »JA« – die Begeisterung war enorm und im Anschluss gab es dann die Preise für insgesamt zehn Schulen, welche ihre Naturerlebnisse in Fotos, Beschreibungen, Zeichnungen oder Filmen festgehalten und sich am Wettbewerb beteiligt hatten. In die Bewertung war auch die Altersstufe der Kinder und Jugendlichen eingeflossen. Es gab drei verschiedene Kategorien und zwei Sonderpreise.

Hauptversammlung am Sonntag

Der Sonntagmorgen startete mit dem traditionellen Gottesdienst – das imposante Münster hatte eine beachtliche Zahl an Besuchern angezogen. In der anschließenden Hauptversammlung des Albvereins im Congress-Centrum hielt Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch die Festansprache. Präsident Dr. Rauchfuß dankte allen am Fest Beteiligten, vor allem der Stadt Schwäbisch Gmünd: »Ich freue mich sehr über die großartige Gastfreundschaft in Schwäbisch Gmünd, über die außergewöhnlich schöne und vielfältige Umgebung sowie die vielen begeisterten Menschen«.

Bei der Hauptversammlung ging es u.a. um die Themen Insektensterben und gegenwirksame Projekte sowie Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität. Dr. Rauchfuß betonte die Bedeutung der Wegearbeit für den Wandertourismus und wie wichtig die Arbeit von Ehrenamtlichen im Verein sei. Großes Anliegen ist ihm auch die weitere Stärkung der Familienarbeit im Hinblick auf die Zukunft des Vereins. Eine Beitragserhöhung für steigende Kosten bei der Renovierung der Liegenschaften sowie für Personalaufwand im Rahmen von Zukunftsprojekten wurde ebenfalls bekanntgegeben.



Erwin Abler



Erwin Abler



Erwin Abler



Sabine Wächter



Erwin Abler



Helmut Fischer

Informations- und Aktionsstände präsentierten die breite Palette des Vereins (oben und Mitte links). Volkstanzgruppen aus dem In- und Ausland sorgten für Stimmung (oben und Mitte rechts). Ehrungen bei der Hauptversammlung (unten links und rechts).

Bei der Wahl der Rechnungsprüfer wurde Sabine Schweitzer erneut im Amt bestätigt und Ursula Meschkat neu gewählt. Ein besonderes Highlight waren die Ehrungen: Die Silberne Ehrennadel des Deutschen Wanderverbands ging sowohl an Karin Kunz als auch Reinhard Klemp für deren ehrenamtliche Verdienste rund ums Wandern bzw. Wegearbeit. Außerdem gab es wieder Urkunden und Preise für Ortsgruppen, welche die meisten Mitglieder gewonnen haben – in diesem Jahr Kupferzell und Abtsgmünd. Zudem auch für die Person, die insgesamt die meisten Mitglieder gewinnen konnte. Dies war Edwin Streicher mit 51 neuen Mitgliedern.

Wimpelbandausgabe und Übergabe des Landesfestwimpels

Im Anschluss an die Hauptversammlung fand die Wimpelbandausgabe im Remspark statt, später überreichte der Präsident auch den Landesfestwimpel an OB Arnold, der diesen ein Jahr lang im Rathaus aufbewahrt. Unter dem Motto »Wunderbar, Wanderbar« gab es im Congress-Centrum schließlich Informationen aus verschiedenen Fachbereichen, wozu sich etwa 20 Besucher einfanden. Vorgestellt wurden u.a. verschiedene Wanderprojekte und das aktuelle Naturschutzprojekt Heckenpflege in Neckarrems. Fazit des Präsidenten: »Wir sind absolut zufrieden mit dem diesjährigen Landesfest. Wir konnten unser Know-how, unsere vielfältigen Angebote und unser Engagement auf den Gebieten von Natur – Heimat – Wandern präsentieren und auch der Wettergott war uns meistens gnädig.«

2020 findet die Hauptversammlung mit kleinem Rahmenprogramm in Neuhausen auf den Fildern statt. 🌿



Erwin Abler



Erwin Abler



Erwin Abler



Erwin Abler

Präsident Dr. Rauchfuß, Gauchor und Wimpelträger in der Hauptversammlung (ganz oben). Alljährlicher Andrang bei der Wimpelbandausgabe (oben links und Mitte). Beste Feierstimmung auf dem Festgelände (oben rechts). Volkstänzer aktiv in der Stadt – beim Prediger und auf dem Marktplatz vor dem Rathaus (unten).

Dank des Albvereins-Präsidenten



Erwin Abler (M.A.)

Im Namen des Schwäbischen Albvereins möchte ich allen danken, die zum Gelingen des Landesfests 2019 in Schwäbisch Gmünd beigetragen haben, im Nordostalb-Gau und insbesondere dem Gauvorsitzenden Gerhard Vaas, allen beteiligten Ortsgruppen, den Fachbereichen mit Jugend und Familie, den Volkstänzern und den internationalen Gästen, dem Gesamtverein, der Stadt Schwäbisch Gmünd und ganz besonders Herrn Oberbürgermeister Richard Arnold, der Gastfreundschaft ihrer Bürgerinnen und Bürger, Sponsoren, Spendern und allen anderen Personen, Institutionen und Firmen, die uns unterstützt haben. Ohne diese breite Beteiligung wäre ein Fest dieser Größenordnung nicht zu bewältigen gewesen.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident



Erwin Abler



Erwin Abler

Anpassungen der Beitragsgruppen und Mitgliedsbeiträge zum 1.1.2020

Von Schirin Arnold, Schatzmeisterin

In der letzten Hauptausschusssitzung vom 18.5.2019 in Schwäbisch Gmünd wurden Anpassungen im Bereich Beitragsgruppen und Beiträge beschlossen. Die Veränderungen möchten wir Ihnen gerne aufzeigen.

Warum ändert sich was?

Die Anpassung der Beitragsgruppen dient vor allem der Vereinfachung und Übersichtlichkeit. Wir möchten transparenter werden, das Ehrenamt entlasten und Ihnen mehr Übersichtlichkeit und Fairness bieten. So fällt beispielsweise der Nachweis für Studium und Ausbildung weg, da ab 2020 Jugendliche bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres als Jugendmitglieder geführt werden können.

Für die Anpassung der Beiträge gibt es mehrere Gründe. Leider ist das Haushaltsergebnis in 2018 deutlich negativ ausgefallen, sodass wir den Ursachen dafür auf den Grund gegangen sind. Einer der Hauptgründe dafür sind die ständig steigenden Preise in der täglichen Vereinsarbeit. Dazu gehören unter anderem das häufig ansteigende Porto für Versand, steigende Papier- und Materialkosten sowie kostenlose Broschüren und Infomaterialien für Sie, unsere Mitglieder. Natürlich sind auch unsere Wegmarken und Ehrennadeln für Sie kostenlos, aber für den Verein nicht. Können Sie sich das vorstellen? Die Kosten für nur zwei Wegemarken übersteigen schon die 5 € Beitragsanpassung.

Um für die Zukunft gerüstet zu sein, ist die Beitragsanpassung leider unumgänglich.

Nun stellt sich noch die Frage, ob Beitragsanpassungen überhaupt einen Nutzen bringen. Und das tun sie definitiv. Die letzte Beitragsanpassung fand vor fünf Jahren statt und wurde in den Ausbau der Familienarbeit investiert. Damit decken wir nicht die höheren Kosten für die tägliche Vereinsarbeit, sondern sichern die Zukunft unseres Vereins. Der Erfolg gibt uns Recht: durch den Einsatz der pädagogischen Mitarbeiterinnen konnten in den Ortsgruppen neue Familiengruppen gegründet werden. Das bedeutet, es wurden neue Mitglieder gewonnen, die auch bereits im Ehrenamt tätig sind und die Gruppen übernommen haben, sodass unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen in anderen Ortsgruppen Unterstützung leisten können. Dadurch können wir auch langfristig den Altersdurchschnitt unserer Mitglieder senken.

Wir bitten Sie daher, uns in unserer Entscheidung zu unterstützen und freuen uns darauf, weiterhin mit Ihnen gemeinsam die Zukunft des Vereins zu gestalten. Damit Sie wissen, was in der Vereinsarbeit alles geleistet wird, werden wir in den Blättern 1/2020 über unsere Fachbereiche berichten.

Was ändert sich?

Vollmitglieder (BG01) heißen jetzt Einzelmitglieder. Die Witwen/r-Mitgliedschaft (BG41) wird nicht mehr vergeben. Bisherige Witwen/r-Mitgliedschaften bleiben natürlich bis zum Ausscheiden aus dem Verein erhalten. Die Beiträge werden für beide Beitragsgruppen ab 2020 um 5 € erhöht.

Die Beiträge für einzelne Kindermitgliedschaften (BG06) bleiben bestehen. Es erfolgt keine Erhöhung. Die Beitragsgruppe für einzelne Jugendmitglieder (BG04) wird von bisher 21 Jahren auf die Vollendung des 27. Lebensjahrs verlängert. Dafür fällt die Beitragsgruppe für Auszubildende und Studenten (BG03) weg und wird automatisch in die Jugendmitgliedschaft (BG04) überführt. Wer bereits früher aus den Beitragsgruppen 03 und 04 ausgeschieden ist und unter 27 Jahre alt ist, kann auf Antrag wieder in die Jugendmitgliedschaft (BG04) aufgenommen werden. Dies geschieht jedoch nicht automatisch. Der Beitrag erhöht sich ab 2020 um 2 €.

Eine der größten Anpassungen ist sicherlich die Zusammenführung von Familienmitgliedschaften (BG50/51/54/56) und Ehemitgliedschaften (BG11/20). Die Ehemitgliedschaften fallen weg und werden in Familienmitgliedschaften (Familien mit Kindern/Ehepaare/Partnerschaften) überführt. Der Beitrag erhöht sich für Familienmitgliedschaften ab 2020 um 7 € und wird auch für Ehepaare/Partnerschaften nur noch von einem Mitglied (BG50) bezahlt. Für Familienmitgliedschaften (alleinerziehend) (BG60/54/56) wird der Beitrag ab 2020 um 4 € erhöht. Die Aufstellung der einzelnen Beitragsgruppen sowie deren neue und alte Beiträge haben wir Ihnen in einer Tabelle dargestellt.

Was müssen Sie beachten?

Ob Sie von einer Beitragsänderung betroffen sind, entnehmen Sie bitte der Tabelle. Ihr Mitgliedsbeitrag wird sich ggf. ab dem Jahr 2020 ändern.

Ehegattenmitglieder werden zu Familienmitgliedern. Sollten Sie aktuell zwei Konten für die Abbuchung Ihrer Beiträge angegeben haben, möchten wir darüber informieren, dass ab dem 1.1.2020 die Beiträge für die dann gültige Familienmitgliedschaft nur noch von einem Partner abgebucht werden. Das von uns verwendete Konto ist immer das des Mitglieds, mit der bisherigen Beitragsgruppe II. Dafür verwenden wir das vorhandene Lastschriftmandat. Sollten Sie den Beitrag von einem anderen Konto abgebucht haben wollen oder der Abbuchung ganz widersprechen, teilen Sie uns das bitte noch vor dem 1.1.2020 mit, mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.
Schatzmeisterin Schirin Arnold

Mitgliedsart	BG	Beitragsart	Jahresbeitrag	Jahresbeitrag ab 2020	Erhöhung
Einzelmitglieder	01	Basisbeitrag	25,00 €	28,00 €	+ 3,00 €
		Investitionsbeitrag	3,00 €	5,00 €	+ 2,00 €
		Gesamtbeitrag	28,00 €	33,00 €	+ 5,00 €
Witwen/r-Mitgliedschaft <i>(Neu: entfällt ab 2020, Bestand wird bis Austritt fortgeführt)</i>	41	Basisbeitrag	25,00 €	28,00 €	+ 3,00 €
		Investitionsbeitrag	3,00 €	5,00 €	+ 2,00 €
		Gesamtbeitrag	28,00 €	33,00 €	+ 5,00 €
Einzelne Kindermitglieder (bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres)	06	Basisbeitrag	3,00 €	3,00 €	+ 0,00 €
		Investitionsbeitrag	0,00 €	0,00 €	+ 0,00 €
		Gesamtbeitrag	3,00 €	3,00 €	+ 0,00 €
Mitglieder in Ausbildung/Studium (ab dem 21. bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres)	03	Basisbeitrag	10,00 €	Entfällt, werden in	---
		Investitionsbeitrag	1,00 €	BG 04 Jugendliche	
		Gesamtbeitrag	11,00 €	überführt	
Einzelne Jugendmitglieder (bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres) <i>(Neu ab 2020: bis Vollendung des 27. Lebensjahres)</i>	04	Basisbeitrag	10,00 €	12,00 €	+ 2,00 €
		Investitionsbeitrag	1,00 €	1,00 €	+ 0,00 €
		Gesamtbeitrag	11,00 €	13,00 €	+ 2,00 €
Ehegattenmitglieder	11 / 20	Basisbeitrag	25,00 / 11,00 €	Entfällt, werden in	---
		Investitionsbeitrag	3,00 / 1,00 €	BG 50 / 51 Familien	
		Gesamtbeitrag	28,00 / 12,00 €	überführt	
Familienmitglieder (Familien mit Kindern / Ehepaare / Partnerschaften)					
Familienmitglied beitragspflichtig	50	Basisbeitrag	37,00 €	42,00 €	+ 5,00 €
Familienmitglied beitragsfrei	51	Investitionsbeitrag	3,00 €	5,00 €	+ 2,00 €
Kindermitglieder beitragsfrei (siehe BG 06)	56	Gesamtbeitrag	40,00 €	47,00 €	+ 7,00 €
Jugendmitglieder beitragsfrei (siehe BG 04)	54				
Familienmitglieder (alleinerziehend) <i>Kinder sind wie in der Familienmitgliedschaft mit Partner ebenfalls beitragsfrei</i>	60 56 54	Basisbeitrag	22,00 €	25,00 €	+ 3,00 €
		Investitionsbeitrag	1,00 €	2,00 €	+ 1,00 €
		Gesamtbeitrag	23,00 €	27,00 €	+ 4,00 €
Bundesfreiwilligendienst / FöJ / FsJ 1 Jahr beitragsfrei	08	Basisbeitrag	---	---	---
		Investitionsbeitrag			
		Gesamtbeitrag			
Beitragsfrei nach Genehmigung durch den Präsidenten	05	Basisbeitrag	---	---	---
		Investitionsbeitrag			
		Gesamtbeitrag			
Ermäßigter Beitrag nach Genehmigung durch den Präsidenten	02	Basisbeitrag	10,00 €	10,00 €	+ 0,00 €
		Investitionsbeitrag	1,00 €	1,00 €	+ 0,00 €
		Gesamtbeitrag	11,00 €	11,00 €	+ 0,00 €
Körperschaftsmitglieder	30	Gesamtbeitrag	85,00 €	85,00 €	+ 0,00 €



Landratsamt Heidenheim

Archäopark Vogelherd

Zwei Jahre UNESCO-Welterbe

Von Larissa Graf

Geschützt in der Vogelherdhöhle sitzt eine Gruppe von Eiszeitmenschen um das prasselnde Feuer. Dank der angenehmen Wärme und dem Schutz der Höhle kann sich die Familie ein wenig vom anstrengenden Tag erholen. Einige schnitzen Kunstwerke aus Mammutelfenbein, andere entlocken ihren Musikinstrumenten mystische Töne und durch die Übung wird ihre Fingerfertigkeit immer besser.

So könnte es vor ca. 40.000 Jahren gewesen sein, als die Eiszeitkünstler Weltgeschichte schrieben. Denn in den Höhlen des Lone- und Achtales wurden die bisher ältesten Kunstgegenstände und Musikinstrumente der Welt gefunden. 40.000 Jahre sind eine kaum vorstellbare Zeitspanne, vergleicht man es aber mit dem Bau der Sphinx in Ägypten, die vor 5.000 Jahren errichtet wurde oder der Gründung Roms vor ca. 2.500 Jahren, dann wird die zeitliche Dimension erst richtig deutlich. Ebenso zum Staunen bringt die Tatsache, dass die Kunstwerke und Musikinstrumente handgefertigt sind, ohne modernes Werkzeug. Sie sind Artefakte mit kleinsten Einkerbungen versehen und so klein, dass man von Ehrfurcht ergriffen wird.

Kein Wunder, dass die UNESCO-Kommission im Sommer 2017 die sechs Höhlen (Vogelherdhöhle, Hohlenstein-Massiv, Bocksteinhöhle, Hohle Fels, Geißenklösterle und Sirgenstein) als Fundstätten der Kunst in den zwei Tälern der Lone und Ach zum UNESCO-Welterbe »Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb« ernannt hat. Hier wurden die bisher ältesten Belege mobiler, figürlicher Kunst entdeckt, die bekanntesten unter ihnen sind der Löwenmensch, die »Venus« vom Hohle Fels, das einzig vollständig erhaltene, das Mammut, und das wohl grazilste, das Vogelherdpferchen.

Bereits 2013 wurde von der Stadt Niederstotzingen der Archäopark Vogelherd bei Niederstotzingen-Stetten eröffnet. Der Park ist Erlebniszentrum und Ausstellungsort zugleich und das Tor zum Lonetal. Die Architekten haben das moderne Eingangsgebäude sanft in die Landschaft eingebettet und das Gelände so angelegt, dass es von der Höhle aus betrachtet wie ein Mammutzahn erscheint.

Das erst 2006 von Tübinger Archäologen ausgegrabene Mammut ist im Original in der Schatzkammer ausgestellt. Der besonders große Fundreichtum der Höhle wird seit kurzem auf dem sogenannten Skulpturenpfad, mit 30 cm großen Nachbildungen der wichtigsten Fundstücke gezeigt. Die Höhle liegt auf einem Hügel, von dem man den Park, das Parkgelände mit seinen Themenplätzen gut überblicken kann. Interaktiv erleben dort die Besucher die Eiszeit. Jagen wie ein Eiszeitjäger, Feuer machen auf Steinzeitart, Lagerleben der Mammutjäger, Schöpfung von Kunst – all dies wird im Archäopark Vogelherd zum Leben erweckt und durch die Archäo-Guides erläutert. Laute von Tieren, Gerüche und Spuren begleiten den Rundweg. Wer noch eine kulinarische Zeitreise erleben möchte, kann den Besuch mit einem besonderen Grillmenü beenden, das vom Besucher selbst und stilecht am offenen Feuer zubereitet wird.



Heliko Grandel



Schwäbische Alb Tourismus, Th. Rathay



Guido Serino

Aber was hat sich eigentlich nach der Ernennung zum Welterbe getan? Nachhaltiger Tourismus und Schutz der Fundorte und Funde, das fordert die UNESCO, und so hat sich unter der Dachmarke Weltkultursprung eine eigene Arbeitsgemeinschaft gebildet, die als Geschäftsstelle die Vernetzung der Region vorantreibt und ein gemeinsames Marketing voranbringt. Hier wurde zunächst ein einheitliches Design und touristisches Leitsystem entwickelt, welches nun in beiden Tälern nach und nach umgesetzt wird. Auch Themenwege sind zurzeit in der Umsetzung und zusammen mit Radio7 wurde ein Marketingprojekt mit namhaften Künstlern gestartet, die am Ursprung der Musik Interviews geben.

Aber auch im Archäopark Vogelherd, als Tor zum Welterbe-Abschnitt im Lonetal, ist die UNESCO-Anerkennung spürbar. Die Besucher kommen aus ganz Deutschland und dem Ausland, ihre Zahl stieg an. Der UNESCO-Titel hat Aufmerksamkeit für das Eiszeitthema erweckt. Besonders Gruppenführungen und Workshops für Kinder sind sehr beliebt, welche mit Archäo-Guides im Rahmen des Sommerveranstaltungsprogramms durchgeführt werden.

Aber nicht nur innerhalb des Welterbegebiets findet Vernetzung statt. Unter dem Titel »Erlebnis Hoch 3« hat sich der Archäopark Vogelherd mit den zwei nahe liegenden Leuchttürmen der Heidenheimer Brenzregion, dem Steiff Museum und der HöhlenErlebnisWelt Giengen-Hürben zu einer Rabattaktion zusammengeschlossen.

Wer das Lonetal erleben will, kann mit verschiedenen Gästeführern das Tal erkunden. Wanderwege wie der Neandertalerweg verbinden die Welterbe-Höhlen miteinander. 🍷

Archäopark Vogelherd, Am Vogelherd 1, 89168 Niederstotzingen-Stetten. Öffnungszeiten: April–Oktober täglich 10–18 Uhr, Montag geschlossen.

Führungen für Gruppen sind ganzjährig möglich. Anmeldung unter 073 25/95 28 00-13 oder info@archaeopark-vogelherd.de. Mehr Informationen zum Lonetal, weiteren Ausflugszielen und Rad- und Wanderwegen in der Heidenheimer Brenzregion unter: www.heidenheimer-brenzregion.de www.archaeopark-vogelherd.de www.weltkultursprung.de



Bernd Hälter



Tanja Waidmann

Winterberg-Schmallenberg im Sauerland

119. Deutscher Wandertag

Von Tanja Waidmann

Vom 3.–8. Juli 2019 fand im sauerländischen Winterberg und Schmallenberg der 119. Deutsche Wandertag statt – mit den Sauerland-Wanderdörfern erstmals in einer »Qualitätsregion Wanderbares Deutschland«. Der Sauerländische Gebirgsverein e.V. als ausrichtender Gebietsverein bot unter dem Motto »Treffen der Generationen« ein anspruchsvolles Programm. Neben vielen Ortsgruppen aus unserem Vereinsgebiet nahmen auch zwölf Delegierte des Gesamtvereins teil.

Die Höhepunkte des Deutschen Wandertags begannen am Donnerstag, 4. Juli, mit dem Begrüßungsabend, setzten sich am Sonntag mit der Feierstunde und dem Umzug der Gebietsvereine fort und endeten am Montag mit der Abschlussveranstaltung auf dem »Kahler Asten«. Während die teilnehmenden Ortsgruppen an allen Tagen die Region erkundeten und an einer Vielzahl von geführten Wanderungen und weiteren Veranstaltungen teilnehmen konnten, hieß es für die Delegierten an verschiedenen Versammlungen teilzunehmen. Bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Wanderverbands berichtete Vizepräsident Werner Mohr, in Vertretung des Verbandspräsidenten Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, unter anderem zum 10-jährigen Jubiläum des Deutschen Wanderabzeichens. Seither wurden über 31.000 Urkunden an Wanderinnen und Wanderer vergeben. Vizepräsidentin Heidrun Hiemer ergänzte den Bericht um einen Überblick über die vielfältigen politischen Kontakte des Deutschen Wanderverbands, die es aufgrund der umfangreichen Satzungsziele im Sinne der Mitgliedsvereine zu pflegen gelte. Ziel des Deutschen Wanderverbands ist ein zuständiges Ministerium für die Belange der Wandervereine.

Ein wichtiger Punkt von der Deutschen Wanderjugend, welchen die Bundesvorsitzende Silvia Röhl ansprach, war die Vorstellung des neuen Beirats der Jugend. Erwähnenswert hierbei ist, dass von drei Beisitzern zwei aus dem Schwäbischen Albverein kommen. Aktuell befindet sich die Deutsche Wanderjugend in der Planungsphase für den 1. Deutschen Jugendwandertag, der vom 1.–3. Mai 2020 in Paderborn stattfinden wird. Darüber hinaus wurde dieses Jahr das 10-jährige Jubiläum des Kinderschutzkonzepts – FAIR.STARK.MITEINANDER gefeiert. Die Deutsche Wanderverbands Service GmbH informierte über den aktuellen Entwicklungsstand des NatursportPlaners, als digitale Plattform der Mitgliedsverbände zur Verwaltung der Wanderwege. Abschließend wurde die Resolution »Ein Raum – viele Perspektiven. Die Position des

Deutschen Wanderverbands« beschlossen. Diese beinhaltet wesentliche Punkte, damit die unterschiedlichen Interessen von Freizeittreibenden im Naturraum durch gegenseitige Rücksichtnahme und verantwortungsvolles Verhalten konfliktarm ermöglicht werden können. Betont wird dabei die wichtige Rolle von Waldeigentümern, Forst- und Landwirtschaft als »Gastgeber« für Natursporttreibende, welche Unterstützung von politischen Akteuren und Verständnis von Naturnutzern benötigen. Anstatt pauschaler Verbote erzielen zielgruppengerechte Angebote zur Besucherlenkung mehr Erfolg und weniger Konflikte. Grundsätzlich ist von allen Natursporttreibenden Rücksichtnahme und angepasstes Verhalten zu erwarten. Bei Planungen von Natursport-Infrastruktur sind die Interessen der Wanderer und anderer Naturnutzer zu berücksichtigen. Die regionalen Mitgliedsorganisationen sind in diese Prozesse einzubinden. Darüber hinaus wurde in der Mitgliederversammlung zum 120. Deutschen Wandertag in Bad Wildungen vom 1.–6. Juli 2020 eingeladen. Mangels Bewerbung eines Gebietsvereins wird 2021 kein Deutscher Wandertag stattfinden. Für 2022 wurde die Ausrichtung des 121. Deutschen Wandertags durch den Schwäbischen Albverein in Fellbach und im Remstal beschlossen. Anstelle der traditionellen Fachbereichskonferenzen für die teilnehmenden Delegierten lud der AK Zukunft in diesem Jahr erstmalig interessierte Mitglieder und die Delegierten zu einem »bewegten Zukunftsdialog« ein. Bei acht angebotenen »Workshop-Wanderungen« konnten über 160 Teilnehmende zu Themen wie: Vereinsführung, digitale Kommunikation, Angebote für junge Menschen, Heimatbegriff, etc. verbands- und fachbereichsübergreifend diskutieren. Am Sonntagvormittag fand die Feierstunde mit einer Ansprache des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet statt. Am Nachmittag präsentierten beim traditionellen Umzug der Gebietsvereine ca. 7.000 Teilnehmende den über 11.000 Zuschauern die Vielfalt des Deutschen Wanderverbands.

Am 8. Juli endete der Deutsche Wandertag mit der zentralen Abschlusskundgebung. Fazit von Redner Ministerpräsident Armin Laschet: »Wer wandert, nimmt den einzigartigen Landschafts- und Kulturraum viel bewusster wahr. Das passt in die heutige Zeit und macht Wandern zum Trend für alle Generationen«. Dies ermöglichten die Veranstalter beim diesjährigen Deutschen Wandertag auf eine sehr sympathische und vielseitige Weise. 🍷



Tanja Waidmann

Zu Besuch bei den Murmeltieren

Warst du auch schon einmal wandern und hast gestaunt, was es da alles zu entdecken gibt? Vielleicht hast du einen besonderen Stein gefunden, hast deine Füße in einen eiskalten Bach gesteckt oder gestaunt wie klein das Dorf im Tal aussieht.

Vielleicht hast du auch schon mal einen der kleinen putzigen Bergbewohner getroffen: Das Murmeltier. Diese pelzigen Nager sind nicht nur putzig, sie haben auch ordentlich Pfiff. Wusstest du, dass Murmeltiere geniale Tunnelbauer sind? Manche Tunnel sind sogar über 100 Meter lang. Das sind zehn Busse hintereinander. Wow!

Was du schon über die Murmeltiere weißt, kannst du im Quiz testen. Also viel Spaß und los gehts!



pixabay.de

Murmeltier-Quiz

1. Murmeltiere:

- A Leben am liebsten allein.
- B Fühlen sich am wohlsten in der großen Familie.
- C Sind nur mit dem besten Freund unterwegs.

2. Ihr wichtigstes Werkzeug:

- A Nagezähne, die ein Leben lang nachwachsen.
- B Scharfe Krallen, mit denen sie Tunnel graben.
- C Augen, mit denen sie nach leckeren Blumen suchen.

3. Murmeltiere pfeifen:

- A Wenn sie gute Laune haben.
- B Um ihre Freunde vor Greifvögeln zu warnen.
- C Wenn sie einen Partner suchen.

4. Was tun Murmeltiere im Winter?

- A Schlittenfahren.
- B Schlafen, kuscheln und von gesammelten Vorräten leben.
- C Schlafen, kuscheln und vom Winterspeck leben.

Lösungen: 1.B | 2.A | 3.B | 4.C

Johanna Walter

FU-FA-FE

Am FuFaFe 2019 war mal wieder ganz schön viel los. Das ganze Wochenende stand unter dem Motto »Die drei FFF – Der Umwelt auf der Spur«. Entsprechend bastelten sich die Teilnehmer direkt nach ihrer Ankunft einen individuellen Detektivausweis, welchen sie stets bei sich tragen sollten, um sich als Detektive identifizieren zu können. Direkt am ersten



Abend stand dann die obligatorische Detektivausbildung unter der Leitung unserer Delis auf dem Programm. Diese konnten sie auch gut gebrauchen, um fortan eine Menge Fälle zu lösen. So haben die Teilis bei einem Wanderspiel genug Informationen gesammelt, um die Koordinaten zu erhalten, die sie zum Gegengift für ein gefährliches Virus geführt haben, welches zuvor eine Umweltkatastrophe auszulösen drohte. Nachmittags sind die nun schon ein wenig erfahreneren Detektive Lukas dem gemeinen Brötchendieb auf die Schliche gekommen. Nachdem am Abend bei der JMV die neuen Delis gewählt wurden, gab es noch eine Disco, bei der ein Mörder unterwegs war. Dieser hatte allerdings keine Chance, denn die Detektive waren sehr aufmerksam, was die Zahl der Opfer erheblich senkte. Am letzten Tag des FuFaFe-Wochenendes gab es vormittags noch einmal einen Stationenbetrieb für unsere Spürnasen. Unter anderem waren die Junior-detektive zu Besuch und die Kids konnten Einiges über die Arbeit eines Detektivs kennenlernen, aber auch in der Praxis zum Beispiel Verschlüsselungstechniken erlernen. Auch mit den Handschellen hatten alle natürlich ihren Spaß. Ebenso konnten die Teilnehmer einen Gipsabdruck ihrer Hand kreieren sowie bei einer Suchstation mit ihren Adleraugen Gegenstände auf dem Gelände der Fuchsfarm aufspähen. Zum Abschluss gab es am Mittag noch eine Wasserschlacht, denn das Wetter hat glücklicherweise mitgespielt und alle mit drei Tagen Sonnenschein für die Mühen belohnt. Neben dem guten Wetter gab es auch noch leckeres Essen, beste Laune und jede Menge engagierte Helfer, die das FUFaFe vorbereitet, geleitet oder mitgetragen haben. So war es ein gelungenes Wochenende und das Team freut sich schon auf das nächste FuFaFe. Die aufmerksamsten Ermittler haben den Termin

(26.–28. 6.2020) sicherlich schon geahnt, alle dürfen ihn sich gerne nun schon einmal vormerken.

Simon Morgenstern / Adrian Herbst

Lust auf Abenteuer Möglichkeiten und Chancen von Erlebnispädagogik auf Wanderungen

Am 6. Juli 2019 führten die Fachbereiche Familie und Jugend die erlebnispädagogische Fortbildung »Lust auf Abenteuer« auf der Eninger Weide durch. Insgesamt 16 Teilnehmende fanden sich zu diesem spannenden Thema in Eningen unter



Achalm ein. Mit dem Seminar wurden Wege und Methoden aufgezeigt, wie mit einfachen Mitteln der Erlebnispädagogik die Spontaneität, Eigeninitiative und Gruppendynamik in der Gruppenarbeit gefördert werden können. Naturnahes Erleben und Teamfähigkeit sind heute in vielen Situationen gefragte Elemente. Gemeinsam begab sich die Gruppe in unterschiedliche erlebnisorientierte Spiel- und Bewegungsformen, z.B. Kennenlernspiele, Teamaufgaben, Wahrnehmungsübungen, paradoxe Spiele, die mit wenig Material durchgeführt wurden und so direkt in der Gruppenarbeit der Familien- oder Jugendgruppe vor Ort umgesetzt werden können. Anschließend wurde das Erlernete überprüft, auf Praxistauglichkeit getestet und die jeweiligen Theoriemodelle vorgestellt. Aktuell arbeiten wir schon an den Fortbildungsmodellen für das Programm 2020. *Andreas Stahl*

Silvesterfreizeit 28. 12. 2019 – 2. 1. 2020

Ihr wollt:

- Silvester nicht wie jedes Jahr zu Hause feiern
- Coole neue Leute kennenlernen oder Altbekannte wiedertreffen
- Einfach Spaß haben und auch mal entspannen
- Mit Leuten in eurem Alter gemeinsam etwas unternehmen

Ihr bekommt:

- Das ganz besondere FuFa-Feeling im Winter
- Hoffentlich ganz viel Schnee (wir haben Petrus schon mal bei Whatsapp geschrieben ;-))
- Einen leckeren Punsch zum Aufwärmen
- Eine unvergessliche Silvesterparty
- Eine herrliche Aussicht vom Albrauf über das Feuerwerk von halb Württemberg
- Eine Woche voller Spaß und Action
- Viele neue Freundschaften

Noch Fragen?

- Ja: Schreib uns an silvesterfreizeit@schwaebische-albvereinsjugend.de. Wir beißen nicht, Indianer-Ehrenwort ;-)
- Nein: Dann nichts wie los! Melde dich gleich an und sei dabei beim coolsten Jahreswechsel deines Lebens :-)

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

20–40 Personen, 10–15 Jahre

Leitung: Adrian Herbst, Lukas Raschke

Preise: bis 30.9. Mitglied 200 € / Nichtmitglied 220 €

ab 01.10. Mitglied 220 € / Nichtmitglied 240 €

Anmeldeschluss: 4.12.2019

Lehrgänge

Junior-Jugendleiter 9.II.–10.II.2019

Scheinbar ohne Grund fangen Kinder auf einmal an, sich zu prügeln.

Ein Kind weint nachts wegen Heimweh.

In deiner Gruppe muss ein Kind ständig dumme Sprüche anderer Kinder erdulden.

Vielleicht kommen dir diese Situationen bekannt vor. Wie du als Leiter damit umgehen kannst, erfährst du hier.



Wir bereiten dich auf solche Situationen vor, geben dir Input für Gruppenstunden und Freizeitenprogramm, machen dich mit Sexualstrafrecht und Aufsichtspflicht vertraut und zeigen dir, wie du Spiele anleitest. Hier lernst du praxisnah und abwechslungsreich, was du für die ersten Schritte als Betreuer wissen solltest.

Kevin Mendl und Adina Mohr sind erfahrene Jugendgruppen- und Freizeitleiter.

JH Stuttgart International • 15–25 Personen, 14–15 Jahre

Leitung: Kevin Mendl, Adina Mohr

Preis: Mitglied 30 € / Nichtmitglied 60 €

Anmeldeschluss: 16.10.2019

Juleica II 15.II.–17.II.2019

Bei der Schulung Juleica I hast du bereits einen Teil der Grundlagen kennengelernt, die für dich als Jugendleiter wichtig sind und dir den ersten Schritt in Richtung Jugendleiter-Card ermöglichen. Juleica II ist als Fortsetzung dieses Kurses gedacht. Vertieft werden hier unter anderem die Inhalte: Rolle als Jugendgruppenleiter, Kommunikation, Konfliktmanagement, Jugendarbeit, Natur-, Erlebnis- und Spielpädagogik sowie Junges Wandern. Wenn du an beiden Wochenschulungen teilnimmst und einen Erste-Hilfe-Kurs



gemacht hast, kannst du deine eigene Juleica beantragen. In welcher Reihenfolge du beide Kurse absolvierst, ist dabei dir überlassen. Andreas Stahl ist Bildungsreferent der Schwäbischen Albvereinsjugend. Alexander Egberts ist Bildungsreferent der Jugend im Schwarzwaldverein.

JH Rottweil • 8–16 Personen, ab 16 Jahren

Leitung: Andreas Stahl, Alexander Egberts

Preis: Mitglied 30 € / Nichtmitglied 60 €

Anmeldeschluss: 23.10.2019

Veranstalter: Schwäbische Albvereinsjugend und Jugend im Schwarzwaldverein



Unsere kleine Tierkunde

Von Kurt Heinz Lessig

Vom Leben der Hasentiere

Bei der Verteilung von weltweit über 50 Arten der Hasentiere hat Mitteleuropa, und damit auch unser Land, nur zwei Arten zugeteilt bekommen: Den Feldhasen, der seit der baumarmen Steppenzeit bei uns heimisch ist. Und auch der kleinere Schneehase hat lange Zeit nach der Eiszeit bei uns gelebt, bis er im 19. Jahrhundert, zuletzt im Schwarzwald und in Oberschwaben, ausgestorben ist. Beide Arten wurden früher zu den Nagetieren gestellt. Zu diesen gibt es aber anatomische Unterschiede, deshalb haben sie im zoologischen System eine eigene Familie bekommen, die der Hasenartigen Tiere. Der Feldhase, als ehemaliges Steppentier, ist ein typischer Vertreter der verwandten Kultursteppe, unserer Kulturlandschaft, geworden. Offene Feldflur, Wiesen, Äcker, aber auch lichte Wälder hat er sich bei uns als Lebensraum erkoren. Als Vegetarier findet er alles, was er zum Leben braucht, vor allem Gräser und Kräuter. Feldhasen lieben als Fluchttiere unbedingte Freiheit. Deshalb lassen sie sich auch nicht in Gefangenschaft halten. Und darum sind sie auch kaum in Zoos zu sehen. Nähert sich ein Feind, dann drücken sie sich bis zum letzten Moment in die Vegetation. Das wird aber vor allem den Jungtieren oft zum Verhängnis, wenn sich ein landwirtschaftliches Fahrzeug nähert. Den Alttieren gelingt die Flucht vor tierischen und menschlichen Verfolgern schon eher durch das bekannte Hakenschlagen. Bei flüchtiger Begegnung stellt sich oft die Frage: Hase oder Kaninchen? Der auffälligste Unterschied zum Wildkaninchen sind die überaus langen Ohren mit den schwarzen Spitzen, den Löffeln. Lange Beine sind ein weiteres Merkmal des Feldhasen. Zudem sind die Jungtiere Nestflüchter, die mit offenen Augen und behaart in einer oberirdischen Sasse (Mulde)



Kurt Heinz Lessig



Lange Ohren und Beine beim Feldhasen, kurze Ohren und Beine beim Wildkaninchen, kennzeichnen die beiden jagdlichen Niederwildarten.

geboren werden und sofort mobil sind. Im Gegensatz zu Wildkaninchen, die als Nesthocker anfangs blind und nackt in Erdhöhlen großgezogen werden müssen. Gehör- und Geruchssinn sind beim Feldhasen besonders gut ausgebildet. Die Geschlechter der Feldhasen sind äußerlich nicht zu unterscheiden. Nur die Lebensweise verrät die Rammler bei ihren wüsten Prügeleien um die Häsinnen. Der Rückgang der Feldhasen-Populationen hatte schon nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts eingesetzt und führte in manchen Gegenden zum fast völligen Erliegen. Gründe dafür sind in der Summe Lebensraum-Veränderungen, großflächiger Einsatz von Kulturpflanzen-Behandlungsmitteln und Verkehr. Wildkaninchen tauchen in Deutschland ab dem 13. Jahrhundert auf, nachdem sie auf der iberischen Halbinsel schon lange beheimatet waren. Weitere Verbreitung fanden sie, weil sie in Klöstern, ihres hellen Fleisches wegen, als Fastenspeise gehalten wurden. Es blieb nicht aus, dass sie von dort in die Natur entkamen. In Baden-Württemberg haben sie sich vor allem im Oberrheingebiet niedergelassen. Die leichten Sandböden kamen ihnen beim Bau ihrer Erdhöhlen sehr entgegen. Außerdem lieben sie, auch als ehemalige Steppentiere, weite, offene Landschaften mit geringem Waldanteil. Die Hauptaktivitäten von beiden Hasenartigen finden in der Dämmerung und nachts statt. Darum begegnen sich Mensch und Tier nur zufällig, aber dann immer zur Freude der Tierfreunde.

Forum

»Rom vor der Haustür« – Das Welterbe Limes in Ellwangen.

Die Archäologie-AG des Peutingergymnasiums, welche dieses Jahr erstmals eine Förderung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz erhalten hat, präsentiert bis 6.10.2019 im Alamannenmuseum anschaulich die Resultate ihrer diesjährigen Arbeit. Die Förderung durch das schulische Stiftungsprogramm »denkmal aktiv« ermöglichte eine intensive Auseinandersetzung mit dem transnationalen Welterbe Limes, welches sich auch durch die Gemarkung Ellwangens zieht. Dabei wurden in Exkursionen nicht nur der denkmalpflegerische Zustand des Bodendenkmals dokumentiert, sondern die Schüler lernten auch verschiedene archäologi-

sche Methoden aus erster Hand und nächster Nähe kennen. Ein besonderer Höhepunkt war schließlich der Austausch mit der Projektpartnerschule, der Humboldtschule aus Bad Homburg vor der Höhe im Taunus. Das dortige Limeskastell, die Saalburg, war Ort eines erfahrungsreichen zweitägigen Begegnungstreffens. Diese Auseinandersetzung mit dem Denkmal Limes, seiner umgebenden Landschaft und der Nutzung durch den Menschen bildet den Leitfaden durch die Ausstellung, die anschaulich das schulische Arbeiten präsentiert. Nähere Informationen im Internet unter www.alamannenmuseum-ellwangen.de.

Kulturneschter in Mulfingen

Alle zwei Jahre laden die Bürger der Gemeinde Mulfingen an zahlreichen Stationen zu ihrem Fest »Gucks ou« ein. Am 7. und 8./9.2019 werden Türen und Tore geöffnet und allerlei von Kunst über Handwerk bis zu heimischen Köstlichkeiten ausgestellt und angeboten. Vorführungen und Mitmachaktionen bereichern zusätzlich das Programm der »Kulturneschter«. Auftaktveranstaltung ist am Freitag, 6.9.2019, um 19.30 Uhr in der Dreschhalle in Hollenbach. *Weitere Informationen: www.kulturnester.de.*



»Burgen – Bauern – Bestattungen: Neue Ausgrabungen im Umfeld der Heuneburg«

Staatssekretärin Katrin Schütz eröffnete im Freilichtmuseum Heuneburg in Herbertingen-Hundersingen eine Sonderausstellung zu wichtigen neuen Forschungs- und Ausgrabungsergebnissen des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart. »Die aktuellen Untersuchungen unterstreichen die zentrale Stellung und herausragende Bedeutung der Heuneburg während der mitteleuropäischen Eisenzeit«, so die Staatssekretärin. »Wir freuen uns sehr, unseren Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen der Ausstellung die neuesten Forschungsergebnisse präsentieren zu können.« Die Forschungen und Grabungen werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen eines Langfristprojekts gefördert. Zwar fanden bereits seit den 1950er Jahren immer wieder systematische Untersuchungen auf der früheisenzeitlichen Burg und in ihrer direkten Umgebung statt, das weitere Umfeld der Heuneburg mit den zeitgleichen Siedlungs- und Bestattungsplätzen blieb bis vor wenigen Jahren jedoch weitgehend unerforscht. An diesem Punkt setzen die Forschungen des 2014 eingerichteten DFG-Langfristprojekts an. Seitdem stehen das Umland des Zentralortes mit den zugehörigen Bauernhöfen und Weilern sowie weitere bekannte Höhenbefestigungen im Fokus der Forschung. Hinzu kommen die Ausgrabungen in den Nekropolen der Umgebung, die herausragende Funde erbrachten und Einblicke in den Aufbau der eisenzeitlichen Ge-



Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, F. Pilz

sellschaft erlauben. Die Ausstellung gibt bis 31.10.2019 Einblicke in die reiche Fundlandschaft des frühkeltischen Fürstensitzes Heuneburg. Es handelt sich um eine Sonderausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in Kooperation mit der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e. V. *Freilichtmuseum Heuneburg, 88518 Herbertingen-Hundersingen. www.heuneburg-keltenstadt.de*

Puppen, mehr als nur ein Spielzeug: Kultobjekt – Modekurier – Erziehungswerkzeug – Spion

1959 erblickte Barbie auf einer Spielwarenmesse in New York das Licht der Welt. Anlässlich der Feierlichkeiten zu ihrem 60. Geburtstag hat das Haus Tanne alle ihre Vorfahrinnen aus der Puppenwelt zu einer Ausstellung bis 27.10.2019 eingeladen. Sie erzählen in einem Streifzug durch die Kulturgeschichte der Puppen

seit Mitte des 19. Jahrhunderts ihre Geschichten. Alle waren zu ihrer jeweiligen Zeit Millionen-Seller bzw. sind es heute noch. In der Ausstellung wird auch berichtet, dass Barbie ein deutsches Vorbild namens Lilly hatte. *Haus Tanne, Eisenbach 15, 88316 Isny, www.haustanne.de*

Rund um den ersten Schultag

Hurra, der erste Schultag ist da! – Jetzt beginnt der Ernst des Lebens. Mit Schreiben, Rechnen, Lesen, doch zuallererst mit einer Schultüte. Wangen im Allgäu: Die volkskundliche Sommerausstellung bis 20. Oktober 2019 in der Städtischen Galerie In der Badstube ist diesem großem Ereignis, dem Schulanfang, mit allem, was dazu gehört, gewidmet. Zu Grunde liegt die Sammlung des Hamburger Lehrers Hans-Günter Löwe, der in über 30 Jahren alles rund um den Brauch des ersten Schultags zusammengetragen hat. Gezeigt werden Schultüten aus Vergangenheit und

Gegenwart – von den ersten, handgedrehten Papiertüten über maschinell gefertigte »Butten«, wie sie um 1880 entstanden sind, bis zu den zeitgenössischen Exemplaren mit Comicfiguren und Prinzessinnen. Hinzu kommen die Objekte zur Herstellung einer Schultüte sowie weiteres Schulzubehör, ein Klassenzimmer von anno dazumal, Stundenpläne, Griffelkästen, Federmappen, Füller und Schulranzen. Zahlreiche Fotografien und ein Fotoatelier runden das Ereignis Schulanfang ab. *www.wangen.de*

Eine der ältesten Holzbrücken Mitteleuropas und bedeutende Waffenfunde aus der Bronzezeit

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart präsentiert Grabungsfunde: »Das Federseemoor ist nicht nur ein bedeutendes Naturschutzgebiet, sondern mit über 20 prähistorischen Feuchtbodensiedlungen und über 60 Einbaumfunden das fundreichste Moor Europas. Besonders viele prähistorische Fundstellen liegen rund um die ehemalige Insel Bad Buchau, einer mineralischen Anhöhe mitten im Moor«, so Prof. Dr. Claus Wolf, Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart. Auf dem Gelände des Gesundheitszentrums Federsee sind gleich mehrere prähistorische Siedlungen bekannt, die bis 3900 vor Christus zurück reichen. Bei aktuellen Grabungen des Landesamtes konnten dichte Lagen von bearbeiteten und unbearbeiteten prähistorischen Hölzern und vereinzelte Bauelemente gefunden werden. Aufgrund der mächtigen Pfähle und der Pfahlloch-Reihen handelte es sich vermutlich um hölzerne Brückenkonstruktionen. In der Seeablagerung zwischen den Hölzern wurden mehrere große Vorratsgefäße, Holzgeräte, Beile und Waffen gefunden. Zu den besonderen Stücken zählen zwei bron-

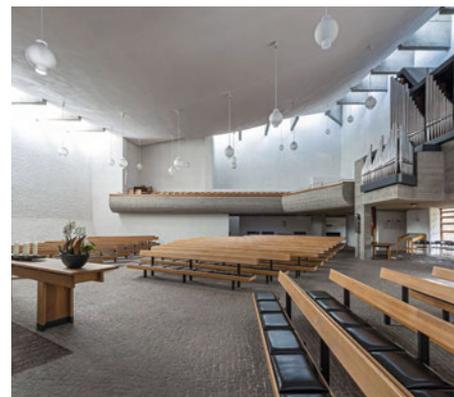
zene Beile, zwei Dolche und ein Schwert. Diese bronzenen Waffen haben durch die Lagerung im feuchten Milieu ihren ursprünglich goldähnlichen Glanz bewahrt und sind nicht oxidiert, wie es auf Grabungen in mineralischen Böden der Fall ist. Zudem sind Waffenfunde aus der Mittelbronzezeit selten und meistens aus Gräbern bekannt. Bedeutung der Fundstelle: Die Holzbefunde von Bad Buchau gehören zu den ältesten Belegen für Brücken in Europa. Bemerkenswert sind auch die seltenen Bronzefunde und die fast vollständigen Gefäße, die sich im Bereich der Brücken konzentrierten. Eine Auswahl der Funde ist im Federseemuseum in Bad Buchau für die Öffentlichkeit zugänglich.



Landesamt für Denkmalpflege im RPS, M. Eine

ZWÖLF – Kirchenbauten der Nachkriegsmoderne in Baden-Württemberg

Sakralbauten der 1960er und 1970er Jahre würden während ihrer Bauzeit, aber auch heute mit oft wenig schmeichelhaften Titeln bezeichnet – »dabei gelten viele dieser Bauwerke als virtuose Raumschöpfungen mit raffinierten Formen und geschickt eingesetzten Materialien und sind ausgewiesene Kulturdenkmale«, so Ministerialdirektor Michael Kleiner. Es sind Vertreter für diese theologisch wie architekturgeschichtliche Umbruchzeit. Das Landesamt für Denkmalpflege will mit der Wanderausstellung verbreiteten Vorbehalten begegnen und für Bauwerke von erstaunlicher Qualität und Vielfalt werben: »Die Besucherinnen und Besucher erwarten keine Mauerblümchen, sondern ein opulentes Bouquet aus ZWÖLF beispielhaften Blüten einer reichen architektonischen Flora. Nirgends können die Überlegungen der Erbauer und die realisierten Lösungen besser erfahren werden als vor Ort. Daher dienen ZWÖLF ausgewählte Sakralbauten nicht nur als Objekte, sondern auch als Orte der Wanderausstellung«, erklärte Landeskonservatorin Prof. Dr. Ulrike Plate vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart die Idee der Sonderschau. Die mit der evangelischen und katholischen Landeskirche gemein-



LAD: Geiger-Messner

sam konzipierte und von der Wüstenrot Stiftung sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau unterstützte Wanderausstellung umfasst knapp 5.000 Quadratmeter Fläche. Bis Juni 2020 wird sie quer durch das Land touren. Die Kirchen stellen sich nacheinander mit all ihren Facetten und einem reichen Rahmenprogramm vor; eine Kirche ist jeweils im Original als »Exponat« zu bestaunen, die anderen elf zeigen sich in einer mobilen Ausstellung. Die Besucherinnen und Besucher werden in die Entstehungszeit der Bauten zurückversetzt. Weitere Informationen unter www.zwoelf-kirchen.de sowie www.denkmalpflege-bw.de

am konzipierte und von der Wüstenrot Stiftung sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau unterstützte Wanderausstellung umfasst knapp 5.000 Quadratmeter Fläche. Bis Juni 2020 wird sie quer durch das Land touren. Die Kirchen stellen sich nacheinander mit all ihren Facetten und einem reichen Rahmenprogramm vor; eine Kirche ist jeweils im Original als »Exponat« zu bestaunen, die anderen elf zeigen sich in einer mobilen Ausstellung. Die Besucherinnen und Besucher werden in die Entstehungszeit der Bauten zurückversetzt.

Weitere Informationen unter www.zwoelf-kirchen.de sowie www.denkmalpflege-bw.de

»Nur der Umhüllung nach Soldat« – Schwäbische Künstler im Zweiten Weltkrieg

Die Schwäbische Galerie im Museum Oberschönenfeld zeigt bis 15. September 2019 Arbeiten – großteils aus Privatbesitz – von sechs Kunstschaffenden aus Schwaben, die am Zweiten Weltkrieg teilgenommen haben und ihre Eindrücke zu Papier brachten. Kriegsschauplätze, zerstörte Gebäude, Bunker und Gefangene, aber auch Landschaften, Ortsansichten und Porträts der Bevöl-

kerung wurden von ihnen festgehalten. Bilder von der »Heimatfront«, Aquarelle und Zeichnungen aus Frankreich, Russland und vom Balkan erinnern an eine Zeit vor und nach der Zerstörung. Porträts von Gefangenen zeigen Menschen in ihrem Leid und ihrer Resignation. mos.bezirk-schwaben.de

FACHBEREICH FAMILIE

Team der pädagogischen Mitarbeiterinnen wieder komplett

Seit Mitte April gibt es eine kleine Veränderung im bestehenden Team der PMAs des Fachbereichs Familie. Als neue Kollegin konnte **Angelika Elsässer** für den Teck-Neuffen-Gau sowie den



Esslinger-Gau als Elternzeitvertretung in Teilzeit für Ulli Totzl gewonnen werden. In Stuttgart geboren und aufgewachsen, hat es die Sozial- und Erlebnispädagogin mittlerweile nach Esslingen gezogen, wo sie zusammen mit ihrer Familie lebt. Vielfältige Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen sowie die eigene Begeisterung für Natur und das Wandern stellen die optimalen Voraus-

setzungen für die Verknüpfung von Hobby und neuen beruflichen Herausforderungen nach dem Ende ihrer letzten Elternzeit dar. »Und genau darauf freue ich mich! Für und mit Familien Angebote »vor der Haustüre« zu organisieren und gemeinsam unterwegs zu sein. Dabei viele neue Entdeckungen und Erfahrungen zu machen, Kontakte knüpfen und mit Kindern die Natur erleben.« Als Ansprechpartnerin für den Teck-Neuffen-Gau und den Esslinger-Gau ist sie künftig unter 0711/22585-55 (Di 9-12 Uhr) oder aelsaesser@schwaebischer-albverein.de zu erreichen. »Ich freue mich darauf, Sie bzw. euch kennen zu lernen, bis hoffentlich ganz bald, Ihre / Eure Angelika Elsässer«

Albvereinsaktionstag 2020 18.9. – 20.9.2020

AlbvereinsAktionstag

Nach dem tollen Erfolg des Albvereinsaktionstags 2018 gehen wir in die zweite Runde. Mit einem bunten Programm, das viel Spiel, Spaß und Spannung in der Natur bietet, findet an einem oder mehreren Tagen vom 18.9. bis 20.9.2020 der Albvereinsaktionstag auf Gau- und/oder Ortsgruppenebene statt. Der Albvereinsaktionstag 2020 soll unter dem Motto »Nachhaltigkeit« stehen. Wie schon 2018 ist der Albvereinsaktionstag eine Kooperation der Fachbereiche Jugend und Familie und wird im gesamten Vereinsgebiet umgesetzt. Alle Gauen und Ortsgruppen sind dabei aufgerufen, einen Aktionstag für Groß und Klein, Alt und Jung auszurichten und somit einen ereignisreichen Tag für Kinder, Jugendliche und Familien und natürlich andere Interessierte zu gestalten! Auch Ihr könnt dabei sein! Nehmt den Termin in Euer Jahresprogramm auf, organisiert zusammen mit Eurer Ortsgruppe/Eurem Gau eine Veranstaltung und meldet diese auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle zurück. Es wird auch wieder kostenlose Werbemittel geben, und natürlich steht Euch die Jugend- und Familiengeschäftsstelle mit Rat und Tat zur Seite. Für Nichtmitglieder ist dieser Tag eine tolle Gelegenheit, den Albverein und seine Ortsgruppen kennenzulernen! Unter vor-

ort.albverein.net/ortgruppen-finder/ könnt Ihr eine Ortsgruppe in Eurer Nähe finden und dort direkt nach Veranstaltungen am Albvereinsaktionstag fragen! Für Fragen und weitere Infos: info@schwaebische-albvereinsjugend.de / familien@schwaebischer-albverein.de oder 0711/22585-74. Kommt macht mit! Wir freuen uns auf einen weiteren erfolgreichen Albvereinsaktionstag!

Ansprechpartner: Jugend- und Familiengeschäftsstelle, 0711/22585-20, familien@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH NATURSCHUTZ

Schwäbischer Albverein e. V. beteiligt sich nicht als offizieller Partner am »Bienenbegehren«

Im Mai startete das Volksbegehren Artenschutz »Rettet die Bienen in Baden-Württemberg« mit einer Unterschriftensammlung für den notwendigen Zulassungsantrag zu einem Volksbegehren. Die Initiative geht von der gemeinnützigen Einrichtung ProBiene aus und wird von verschiedenen Landwirtschaftsverbänden, Privatpersonen und Naturschutzverbänden unterstützt. Auch der Schwäbische Albverein e. V. wurde angefragt, ob eine aktive Beteiligung als Verein möglich wäre. Ein Gesamtvorstandsbeschluss lehnte eine aktive und offizielle Initiative jedoch ab, insbesondere deshalb, weil der Antrag in der Hauptsache allein die Bienen in den Vordergrund rückt und nicht alle anderen Ziele im Natur- und Umweltschutz, die der Albverein vertritt. Damit folgt der Verein einer ebenfalls großen Anzahl an Verbänden, wie z. B. dem Landesnaturschutzverband, die sich nicht beteiligen.

Grundsätzlich sind Biodiversität und Artenschutz für den Schwäbischen Albverein e. V. als anerkannter Naturschutzverein essentiell. Maßnahmen, Projekte und Bestrebungen zum Schutz der Natur und der darin vorkommenden Pflanzen und Tierwelt zählen zu den wichtigen Aufgaben des Vereins.

Ein wichtiger Beitrag des Bereichs Naturschutz liegt seit vielen Jahren bei sensiblen und nachhaltigen Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten und Biotopen. Durch geeignete und zielgerichtete Pflegemaßnahmen wird ein erheblicher und wichtiger Beitrag zum Artenschutz und zur Artenvielfalt geleistet.

Diverse Projekte sollen unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit auf die Wichtigkeit der Artenvielfalt aufmerksam machen, Verständnis und Wissen über die Zusammenhänge von Biodiversität und Artenschutz in unterschiedlichen Naturbereichen vermitteln. So zum Beispiel durch das Projekt Streuobstwiesen oder den seit vielen Jahren stattfindenden Apfelsaftwochen der Schwäbischen Albvereinsjugend, welche auch in unseren Ortsgruppen auf eine regelmäßige große Resonanz treffen. Darüber hinaus gehören dem Schwäbischen Albverein e. V. mehrere Wiesengrundstücke im Vereinsgebiet, welche als »Blumenwiesen« ökologisch und nachhaltig bewirtschaftet werden und der Artenvielfalt dienen. Hier findet auch das jährliche Blumenwiesenfest statt, das immer auf eine gute Resonanz stößt; oder, aktuell, das Heckenpflegeprojekt Remseck und all die unzähligen weiteren Aktivitäten in unseren Ortsgruppen und Gauen.

Eine Beteiligung am Bienenbegehren steht unter anderem auch deshalb außer Frage, da Veränderungen und Anpassungen zu Artenschutz und Biodiversität in erster Linie auf die Arbeitsweisen der Landwirtschaft und den Schutz von Streuobstwiesen, welche

aus den Fachbereichen

sich oftmals in privater Hand befinden, beziehen. Forderungen an die einzelnen Bürgerinnen und Bürger, dem Artensterben durch Maßnahmen im privaten Bereich entgegenzuwirken, finden sich dagegen nicht (z.B. die Abkehr vom Trend zu leblosen Steingärten, der Aufruf, regionale und biologisch erzeugte Lebensmittel einzukaufen und die notwendigen höheren Preise auch zu bezahlen, etc.). Auch die in Aussicht gestellte Kostenneutralität bei der Umsetzung der geforderten Veränderungen im Begehren kann vom Schwäbischen Albverein e.V. nicht geteilt werden. Insgesamt weist das Begehren eine hohe Anzahl wichtiger Forderungen auf, bleibt gleichzeitig bei anderen oder konkreteren Forderungen aber eher passiv und zurückhaltend.

Bei allen Naturschutzmaßnahmen fühlt sich der Schwäbische Albverein e.V. stets der guten und wertschätzenden, respektvollen Zusammenarbeit der zahlreichen Akteure in Naturschutz oder Landwirtschaft verpflichtet.

Es steht Ihnen, liebe Mitglieder, selbstverständlich frei, sich für die Initiative persönlich einzusetzen und mitzuwirken. Grundsätzlich sind Maßnahmen und Forderungen zu mehr Artenvielfalt, zu Nachhaltigkeit, zu Natur- und Umweltschutz ein wichtiger Beitrag für eine lebenswerte Zukunft und zu begrüßen.

Für den Gesamtvorstand: Tanja Waidmann

Blumenwiesenfest: Bunte Blumenwiesen – Eine Oase für Käfer, Schmetterlinge und Bienen

Bei Sonnenschein und blauem Himmel fand das diesjährige Blumenwiesenfest im Lautertal zwischen der Burg Derneck und Gundelfingen statt. Rund 40 naturbegeisterte Kinder und Erwachsene haben dies zum Anlass genommen, um eine Blumenwiese einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Unter der Leitung von Dr. Matthias Stoll, Biologe von der Uni Tübingen, wurde den wissbegierigen Besuchern erklärt, warum es für die Biodiversität und Artenvielfalt so wichtig ist, eine strukturreiche Kulturlandschaft mit Blumenwiesen, Hecken und anderen Le-



Katharina Heine

bensräumen zu bewahren. Herr Stoll ging auch auf den Begriff »Ökosystemdienstleistungen« ein. Dieser Begriff zeigt auf, welche Vorteile wir Menschen von den verschiedenen Ökosystemen beziehen. Beispielsweise sorgen Pflanzen für frische Luft, Insekten für die Bestäubung von Kulturpflanzen oder Mikroorganismen für den Abbau von Abfällen und Schadstoffen. Es wurden aber auch verschiedene Pflanzen bestimmt wie Wiesensalbei, Margerite, Wiesen-Bocksbart oder Zottiger Klappertopf. Letzterer trägt seinen Namen durch die Früchte, die rasseln, wenn sich die Pflanze im Wind bewegt, und ist ein Halbschmarotzer, der in der Lage ist selbst Photosynthese zu betreiben, sich aber Wasser und

Nährstoffe aus den Wurzeln anderer Pflanzen holt. Begleitet wurde das Programm von dem Umweltpädagogen Thomas Klingseis. Mit seinem Wissen und seiner Begeisterungsfähigkeit, vor allem das Interesse der jungen Besucher, aber auch der Erwachsenen zu wecken, zog er alle in seinen Bann. Sie waren voller Freude und haben die ganze Wiese mit ihren Fangnetzen und Becherlupe unsicher gemacht. Bunte Schmetterlinge, Käfer und Zikaden wurden in kleine Terrarien gesetzt und mit Hilfe des Umweltpädagogen bestimmt. Zum Schluss wurden alle Gefangenen wieder in die Freiheit entlassen. Beim anschließenden gemeinsamen Beisammensitzen und Würstchengrillen wurde noch weiter über das große Thema Biodiversität diskutiert, aber auch über das fortschreitende Artensterben, das gerade in aller Munde ist. Kleine und große Besucher freuten sich über neu Gelerntes, Tipps dem Artenschwund im eigenen Hausgarten entgegenzuwirken und einen schönen Abschluss der Veranstaltung. Ein großes Dankeschön gebührt der Ortsgruppe Gundelfingen, die die Organisation für diese Veranstaltung übernommen hat. Es war ein rundum gelungenes Fest.

*Ansprechpartner: Naturschutzreferentin Katharina Heine,
Telefon 0711/22585-14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de*

FACHBEREICH KULTUR

Schwäbische Kulturwoche in den Osterferien

Seit 15 Jahren veranstaltet der Schwäbische Albverein seine Schwäbische Kulturwoche im Wanderheim Haus der Volkskunst. Mehr als 50 Teilnehmer nahmen das breit gefächerte Angebot wahr. Mit Schnitzen, feinen Strohflechterarbeiten, Stricken, Weben



und Klöppeln beschäftigten sich die Erwachsenen. Das Angebot für Kinder war besonders schön. Unter der Leitung von Dr. Carmen Faust-Ellsäßer und ihren Helfern Natalie Kattrin und Jan Sonntag wurden Rasseln gebastelt, Stoffe gefärbt und zu Rucksäcken verarbeitet. Kindertheater und Kurzszenen wurden für die Abschlussveranstaltung eingeübt. Kindertänze, Lagerfeuer und eine kleine Wanderung mit Reiten auf der Ponderosi waren im Angebot. Meist mehr als 30 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 23 Jahren tanzten, sangen und musizierten mit Pascal Kattrin und den Leitern der Jugendvolkstanzgruppe Frommern Laura Grüninger und Bastian Niklas oft bis spät in die Nacht. Einige der Jugendlichen machten eine Ausbildung zum Kulturschaffer. Christian König zeigte auf seine unnachahmliche Weise Teambildungstechniken. Manfred Stingel gestaltete einen Vormittag mit dem Thema Finanzierung von kulturellen Aktivitäten. Eine

prall gefüllte tolle Kulturwoche, die durch das warme Wetter und auch durch die gute Küche im Haus der Volkskunst wunderbar abgerundet wurde. Besonders erwähnenswert ist, dass Kochen, Küchendienst, Gästeverorgung und Spüldienst von den Jugendlichen übernommen wurde.

Tag des offenen Denkmals

Am 8. September, dem Tag des offenen Denkmals, gibt es einen Tag der offenen Tür im Haus der Volkskunst. Um 11 Uhr wird mit einem kleinen Festakt 25 Jahre Schwäbisches Kulturarchiv und 20 Jahre Internetportal www.schwaben-kultur.de gefeiert. Aus diesem Anlass gibt es um 11 Uhr eine Filmpräsentation über das Möbelmuseum im Haus der Volkskunst, in welchem auch die neu erworbenen fürstlichen Möbel aus der Stauffenberg-Schlossanlage zu sehen sind, und über die (vergangene) Frommerner Möbelindustrie. *M. Stingel*

FACHBEREICH MUNDART

Mundartfestival 2019: Schwäbische Sprachkunst vom Feinsten

Das 18. »Mundartfestival« des Schwäbischen Albvereins in der Stuttgarter Liederhalle fand vor erneut großer Fangemeinde statt. Mehr als 200 Zuschauer waren in den Silchersaal gekommen, um sich an schwäbischer Sprachkunst zu erfreuen. Sogar ein Fernsteam (Regio-TV) war mit dabei und zeichnete die Darbietungen auf. Durch den Abend führte Schriftleiter Erwin Abler.

Leider konnte der Initiator des Festivals, Helmut Pfitzer, nicht mit dabei sein. So gab der Musiker und Künstler Reinhold Hittinger, Pfitzers Partner beim »Duo Aurezwicker«, alleine sein Bestes. Die beiden Kabarettistinnen Helga Becker und Sabine Essinger übertrumpften sich gegenseitig im Stimmen verstellen, Verkleiden, Sprüche klopfen und Klischees kultivieren. Es gab schwarzen Humor vom Feinsten. Zuerst trat Sabine Essinger auf die Bühne und zwar mit Dudelsack und im Marschschritt. Im Nu hatte sie ihr Outfit verändert und war plötzlich als schwäbische Stewardess im Flugzeug, »Schwoba Airlines« zugegen. Sparsam wie Schwaben offenbar sind, gibt es bei dieser Fluglinie keine teuren Sicherheitschecks, deshalb: »Waffen bitte aus dem Fenster werfen«. Natürlich sind auch keine Schwimmwesten unter den Sitzen, wäre auch sinnlos bei Inlandsflügen. Toiletten, wozu? Getränke, kein Thema. Doch es gibt nicht einmal einen Piloten: »Ist zufällig ein Pilot an Bord?«, trällerte Essinger. Fazit: Nichtfliegen ist sowieso am besten, da spart man am meisten. Das Thema Askesse kam nach der Sparsamkeit an die Reihe: »Leidenschaft durch Leiden, des isch dr Schwob«. Es folgte eine coole Performance,



Sabine Wächter

wobei Essinger einen fiktiven Duschkopf mit »saukaltem Wasser« auf verschiedene Körperteile richtete und dabei ins Jodeln kam. Auch diese gesangliche Ausdrucksform beherrscht Essinger vortrefflich. Doch nicht nur das. Die Stimmkünstlerin ist unschlagbar gut, wenn sie zum Baby wird. Altkluge Kommentare und eindeutige Babygluckser kommen aus ihrem Laufstall, wenn sie mit Häubchen auf dem Kopf plappert und das Publikum zum Kringeln bringt. Ohnehin kann sie alle Familienmitglieder der von ihr kreierten Familie Fleischle so perfekt parodieren, dass diese fast zu guten Bekannten der Zuschauer werden. Essinger zeigte zudem ihr großes Talent, als sie Edith Piaf coverte und statt »Je ne regrette rien« aus einer Schwäbischen Speisekarte vorsang. Auch Helga Becker, die zweite Mundartkünstlerin an diesem Abend, zog die Register des schrägen Geschmacks und präsentierte sich in allen Tonlagen. Als Frau Nägele, schicke Landpomeranze, versuchte sie nach Stuttgart zu reisen und traf dabei auf unzählige Stolpersteine: der hochkomplexe Fahrkartenselbstbedienung, die teure Fahrkarte, das Streckennetz, undurchschaubar für sie. Das größte Problem aber offenbarte sich in Stuttgart selbst: »Hättet Ihr net bessr aufbassa kenna, isch koi Bahnhof mehr do«, beschwerte sich Frau Nägele. Ohnehin seien viele Menschen sehr vergesslich, vor allem junge Eltern. Die müssten sich die Namen ihrer Kinder schon auf die Heckscheiben der Autos pinnen. Es könnte aber auch an deren unaussprechlichen Namen liegen, wie »Schantale« oder »Kefin«. Becker kann nicht nur schauspielern, sondern auch singen, rappen und tanzen: Die Sebastian-Blau-Interpretin trug ein Gedicht des bekannten Mundartlyrikers als Rap vor, wobei das Publikum den Rhythmus dazu klopfte. Die Darbietung war auf höchstem Niveau und die Zuschauer waren begeistert. Ob Hochzeitstag (ein Kuss pro Jahr), Klimakterium (Jacke an, Jacke aus, Fuß rein, Fuß raus) oder die Schwäbin nach einer Liebesnacht (gheret die Mebel elle Ihne) ... singend, tanzend, lustig oder herb: Becker brachte schwäbische Eigenheiten auf humorvolle Weise auf den Punkt. Zwischen den beiden weiblichen Stimmungskanonen offerierte Liedermacher Reinhold Hittinger ein umfangreiches Repertoire aus fröhlichen Liedern mit lustigen Refrains, wie »Koine Spätzle heit« oder »Lass den Schwob ein Sößlein sehen«. Aber daraus zu schließen, dass er nur die Schwaben mit ihren spezifischen Eigenheiten und Essgewohnheiten im Auge hatte, wäre weit gefehlt. Sein Blick ging bisweilen durchaus auch über Schwaben und den Tellerrand hinaus - wenn er andere Völkerschaften amüsant auf die Schippe nahm. Am Ende der Veranstaltung kamen alle drei Mundartkünstler noch einmal auf die Bühne und sangen zusammen »Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus«. Das Publikum begleitete sie dabei unter großem Beifall.

Link zum Regio TV Beitrag (Video): www.youtube.com/watch?v=MHyPT_rPHBQ Sabine Wächter

FACHBEREICH TÜRME & WANDERHEIME

Rauher Stein in Irndorf – Wiedereröffnung und Renovierungsfestle

Der Albverein und die neue Pächterfamilie Schaefer hatten zur Wiedereröffnung bzw. zum Renovierungsfestle mit Umtrunk und Imbiss eingeladen. Es war ein gelungenes Fest mit über 35 Gästen. Auch Nachwuchs war dabei und kam mit toller Spieldecke, einem Spielplatz im Freien und Kinderportionen voll auf



Schirin Arnold

seine Kosten. Wolfgang Würth (Hauptfachwart für Bauten) begrüßte alle Gäste sowie die neue Pächterfamilie und erläuterte die Umbaumaßnahmen. Der Irndorfer Bürgermeister Jürgen Frank zeigte sich sehr froh, dass sich neue Pächter gefunden haben. Schatzmeisterin Schirin Arnold hieß Familie Schaefer mit einem kleinen Geschenkkorb willkommen. Ebenfalls dankte sie Dieter Straub für die selbstlose Mithilfe beim Erhalt des Wanderheims Rauher Stein während des Leerstandes und darüber hinaus.

Der Schwäbische Albverein e. V. ist sehr froh darüber, mit Familie Schaefer eine hoch motivierte Pächterfamilie für das Wanderheim Rauher Stein gefunden zu haben, bei der jeder von klein bis groß mit anpackt. Seit Juni 2019 bietet sie neben Übernachtungsmöglichkeiten schmackhafte regionale Küche - und als einzige im Ort Eisbecher - im Gastraum und auf der überdachten Terrasse an und bekommt dafür aller Voraussicht nach sogar die Auszeichnung »Schmeck den Süden«. Die Übernachtungsmöglichkeiten sind einfach, aber sauber und vollkommend ausreichend. Mit Kleinigkeiten wie kleinen Seifen, Einmalschlappen, Bettwäsche und Handtüchern sind die Zimmer liebevoll ausgestattet. Wer möchte kann sich am nächsten Morgen am Frühstücksbuffet für die nächste Wanderung oder den nächsten Ausflug stärken. Die Familie hat sich schon super eingelebt, die Region erkundet und kann hilfreiche Tipps geben. Das Wanderheim, vor allem die Gastronomie, wird gut angenommen. Mit Feuerstelle, Spielplatz, Spielkiste für die Kleinen im Gastraum, einer Tischtennisplatte, einer E-Bike-Ladestation, großen Wiesen, einer Blumeninsel, tollen Waldwegen, traumhafter Landschaft sowie einer tollen Aussichtsplattform auf den Grand Canyon der Schwaben wird viel geboten. Man taucht in die schönen Waldwege ein und genießt die Natur um das Wanderheim - Ganz nach dem Motto: als Stadtmensch rein, als Waldmensch wieder raus. Dem Albverein ist es wichtig, dass die Wanderheime und deren Pächter und Betreuer unterstützt und das Angebot an Essen und Trinken vor Ort sowie die Übernachtungsmöglichkeiten genutzt werden. Über einen Besuch und auch Werbung für die oft unbekannteren Unterkünfte und Gaststätten in unseren Wanderheimen freuen wir uns. *Schatzmeisterin Schirin Arnold*

Einladung zur Gedächtnisfeier auf der Hohen Warte

Sonntag, 13. Oktober 2019 um 14.00 Uhr

Begrüßungsansprache: ein Mitglied des Gesamtvorstands des Schwäbischen Albvereins

Ansprache: Ev. Pfarrerin Regina Lück, Eningen u. Achalm

Musikalische Umrahmung: Musikschule Eningen u. Achalm

Eselsburgturm wieder geöffnet

Das beliebte Wanderziel bei Ensingen ist seit 1. Mai 2019 nach einer längeren Renovierungsphase wieder geöffnet. Rechtzeitig zur Wiedereröffnung wurde eine Infotafel angebracht, die von der Familienbrauerei Dinkelacker gespendet wurde. Das Brauereiunternehmen ist bereits seit 2010 Sponsor des Schwäbischen Albvereins.

FACHBEREICH WANDERN

Europawanderung

Unter dem Motto »Wandern verbindet« führte die 25. Europawanderung des Schwäbischen Albvereins und des Schwarzwaldvereins am 5. Mai mit Europaminister Guido Wolf (MdL) von Kehl nach Straßburg. Die grenzüberschreitende Etappenwanderung stand anlässlich des Europatags auf dem Programm und passte in diesem Jahr besonders gut zum 70-jährigen Jubiläum des in Straßburg ansässigen Europarats. Rund 60 Wanderfreunde des Schwäbischen Albvereins mit Wandergästen aus Irland reisten am frühen Morgen des 5. Mai 2019 aus Stuttgart an, um in Kehl auf weitere Wanderer des Albvereins und des Schwarzwaldvereins zu treffen. Bereits im Bus informierte Nils Bunjes vom Europazentrum in Stuttgart über ganz grundlegende Fakten europäischer und EU-Politik. Ab Kehl wanderte dann eine große Gruppe von mehr als 80 Personen unter der Leitung des Wanderführers Wolfgang Kirchner über das ehemalige Landesgartenschauland und die Rheinauen Richtung Straßburg. Vorher, am Kehler Marktplatz, informierte Oberbürgermeister Toni Ventrano über die deutsch-französischen Grenzbeziehungen und über die wachsende Infrastruktur im Stadtgebiet. Anschließend überquerte die Gruppe die Fußgängerbrücke »Passerelle«, die von Kehl nach Straßburg führt. In Straßburg trafen die Wandernden auf den Minister der Justiz und für Europa, Guido Wolf (MdL), außerdem auf den Vizepräsidenten des europäischen Parlaments,



Sabine Wächter

Rainer Wieland (MdEP). Im Rahmen der Festlichkeiten und des Tages der offenen Tür im Europaviertel Straßburgs betonte Guido Wolf, wie wichtig die grenzüberschreitende Freundschaft und die Verbindung der europäischen Länder, speziell auch Deutschlands und Frankreichs, seien. Der Schwäbische Albverein habe mit der Europawanderung Grenzen zu Fuß und mit dem Herzen überschritten. Im Europarat selbst begrüßte der Abteilungsleiter für Bildungspolitik des Europarates, Dr. Michael Remmert, die Wanderer. Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß handigte Minister Guido Wolf ganz offiziell ein Resolutionspapier aus, in welchem die große Bedeutung Europas für die Wandervereine

unterstrichen, aber auch eine Unterstützung seitens der Politik eingefordert wird. Neben vereinspezifischen Anliegen geht es in der Resolution auch um den Erhalt der Biodiversität und der Unterstützung des Ehrenamts. Anlaufstelle für Fragen zum Thema »Europa«: Europa Zentrum Baden-Württemberg, Kronprinzstraße 13, 3. OG, 70173 Stuttgart, www.europe-direct-stuttgart.de, www.europa-zentrum.de *Sabine Wächter*

Von 0 m auf 234 m Höhe

Unter der Reihe geführte Erlebnistouren des Schwäbischen Albvereins führte Karle Seemann von der Ortsgruppe Weilstetten seine Tour um den Thyssen Testturm. Für ihn war es gleichzeitig eine Zertifizierungstour für den BANU. Vom Bahnhof Rottweil tangierte die Gruppe den Stadtrand und wanderte ins Neckartal. Unterwegs wurden die wesentlichen Merkmale Rottweils er-



läutert. Wenn man mehr über Rottweil erfahren möchte muss man eine Stadtführung mitmachen. Nach einer Pause im »Pulverloch« ging es den sehr steilen, aber gut präparierten Weg zum Berner-Feld hoch. Vor dem Turm ließ Seemann jeden Gast den Turm mit einem Modell nachbauen. Als Fundament diente eine Minischokolade – als Turm wurde dann eine Mini-Likörflasche benutzt. Diese gelungene erlebnispädagogische Demonstration überzeugte auch die strengen Augen des Prüfers.

Der nächste Höhepunkt folgte dann mit dem Besuch des Turmes. Danach ging es über die freie Fläche mit dem Blick auf die 10 Tausender zum Ausgangspunkt zurück. Erfüllt vom Erlebten fuhr man zur verdienten Einkehr in die kleinste Brauerei Baden-Württembergs nach Flözlingen.

Wanderführer nimmt an Rennsteig-Wanderweltmeisterschaft teil

Der Schwäbische Albverein war zum ersten Mal bei der Rennsteig-Wanderweltmeisterschaft vertreten: Am 4.5.2019 fand zum vierten Mal die sogenannte RENNSThike World Championship statt. Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um einen Wanderevent mit Wanderwettkämpfen in verschiedenen Entfernungsdisziplinen. Der Austragungsort ist der idyllisch gelegene Ort Gumpelstadt am Fuße des Thüringer Waldes, rund 20km von



Michael Schmitt

Eisenach entfernt. Eine der Disziplinen ist der 100km Nonstop-Masserberg-Marsch. Während eines Urlaubsaufenthaltes Ende letzten Jahres in Eisenach wurde Michael Schmitt, Wanderführer der Ortsgruppe Stuttgart, auf diese World Championship aufmerksam und meldete sich dazu an. In den sieben Wochen vor dem Termin näherte er sich in mehreren Probewanderungen den Distanzen zwischen 53 und 75 km an. Am Tage der Veranstaltung war der Wettergott leider nicht gnädig gestimmt. Beim Start um 20 Uhr gab es starken Schneefall, die Schneehöhe betrug 5–10 cm und nachts sanken die Temperaturen auf -1 bis -3 Grad. Eine erste Rast gab es erst nach 35km um 2:15 Uhr in Oberhof. Nach einem wärmenden Gulasch ging es in schnellem Schritt durch die Nacht weiter zum Rennsteighaus, welches bei Tagesanbruch erreicht wurde. Nach dem »Großen Beerberg« und dem »Großen Inselfberg« mit seinen 916 m waren es bei kalten Temperaturen und Sonnenschein nur noch 35km bis zum Ziel nach Gumpelstadt. Um 17:54 Uhr erreichte Michael Schmitt nach 100km nonstop die Ziellinie in Gumpelstadt und hatte somit nach 21 Stunden und 54 Minuten den II. Platz für den Schwäbischen Albverein erreicht. Das ist eine super Leistung! Nach Aussage des Veranstalters hatten aufgrund der Wetterbedingungen rund die Hälfte der Teilnehmer die Wanderung schon vorzeitig abgebrochen. Es kommt wieder die Erkenntnis zum Tragen, Weitwandern kann süchtig machen. Michael Schmitt hat sich bereits für nächstes Jahr und die Nonstop-Distanz von 168 km angemeldet. Diese Strecke entspricht der kompletten Rennsteig-Distanz, sie startet in Blankenstein und führt nach Gumpelstadt.

Wanderevent »Unendlich wandern« anlässlich der Remstal-Gartenschau

Zur Eröffnung des Remstalwegs beteiligte sich auch dieses Jahr der Schwäbische Albverein am 30. Mai 2019 wieder an der 12-/24-h-Wanderung. Insgesamt über 1.000 Teilnehmer/-innen hatten sich zu den beiden Touren angemeldet. 700 Wanderer nahmen sich am Himmelfahrtstag die 35 km lange Strecke von Remseck nach Fellbach vor, fast 400 Wanderer starteten bereits um 18 Uhr am Abend vorher auf die 75-km-Strecke von Winterbach nach Essingen. In Winterbach wurden die Wanderer von den Bürgermeisterern der beteiligten Kommunen, vom Gartenschau-



Karin Kunz

Geschäftsführer, einem Vertreter der Volksbank und unserem Vizepräsidenten Hansjörg Schönherr auf die Strecke eingestimmt. Über 50 Wanderführer/-innen waren auf beiden Strecken im Einsatz und standen den Wanderern mit Rat und Tat zur Seite. Schnell zog sich das Feld weit auseinander. Während die ganz Sportlichen schon nach wenigen Stunden am Ziel waren, konnten andere in ihrem ganz eigenen Wandertempo das herrliche

aus den Fachbereichen

Wetter und die schönen Ausblicke ins Remstal genießen, an den Versorgungsstationen nach Bedarf die Pausen ausdehnen und ihren Wandertag ganz individuell gestalten. Gemeinsam war allen der Stolz und die Freude, das gesteckte Ziel zu erreichen. Auch wenn manchen die Beine wehtaten: »Geschafft ist geschafft«, so die einstimmige Meinung. »Eine coole Erfahrung« sagten andere. Das Besondere an diesem Event war sicherlich zum einen die Eröffnung des Remstalwegs und zum anderen das Erlebnis, mit so vielen Leuten gemeinsam auf der Strecke zu sein. Aber gerade in diesem Punkt unterscheidet sich so ein Großereignis von unserem sonst üblichen Wanderprogramm. Beim Remstalevent war eigentlich jeder für sich unterwegs bzw. in der Kleingruppe mit der er angemeldet war. Bei den Wanderungen, die im Programm »Weitwandern« des Schwäbischen Albvereins angeboten werden, handelt es sich um kleine Gruppen, die von einem zertifizierten Wanderführer individuell betreut werden. Hier ist man miteinander unterwegs, teilt die Freude am Unterwegssein und die brennenden Fußsohlen und ist am Ende glücklich, es gemeinsam geschafft zu haben – siehe nachfolgenden Artikel!

Ü30-Weitwanderung »Von der Fils zur Blau«

Am 29. Juni 2019 um halb acht starteten neun von elf angemeldeten Wandersleuten zur anspruchsvollen Ü30-Weitwanderung vom Bahnhof Geislingen a.d. Steige in Richtung Blaubeuren. Bei sonnigem Wetter und schon sehr warmen Frühtemperaturen ging es durchs Rohrachtal und zum ersten schweißtreibenden Aufstieg des Tages, hinauf zum Wittinger Fels. Oben angekommen führte der Weg sanft hügelig auf gut befestigten Ökonomiewegen nach Nellingen, wo sich die Gruppe in einer Bäckerei mit Kaffee und Eis für die kommende Etappe stärkte. Über freie Felder und landwirtschaftliche Nutzflächen wanderte die Gruppe in zügigem Schritt in Richtung Blaubeuren. Unterwegs boten sich immer wieder schöne Weitblicke in die umliegende Landschaft und die gedeihende Vegetation, welche man bei den regelmäßigen Trinkpausen im Schatten von am Wegesrand stehenden Obstgehölzen gerne genossen hat. In Blaubeuren angekommen gönnten wir uns eine ausgedehnte Mittagspause und nutzten die Zeit für ein Gruppenbild und um einen schönen Blick in den Blautopf zu werfen, auch mit dem Hintergrund Eduard Mörikes schöner Lau zu begegnen. Um 15 Uhr und bei 28°C im Schatten ging es dann weiter, auf dem Schwäbischen Alb Südrandweg HW 2 in Richtung Ulm. Nach Blaubeuren folgte der zweite schweißtreibende Anstieg hinauf zur Hochebene nach Beiningen. Von da an verlief der weitere Weg überwiegend durch schattenspendende Waldgebiete, bis wir 10 km vor Ulm auf den aussichtsreichen Ebenen des Hochsträss angelangt waren. Von da an marschierte die Gruppe über freie Feldgebiete in Richtung Oberer Kuhberg nach

Ulm. Nach dem Passieren der alten Ulmer Festungsanlage war es nicht mehr weit bis zum Hauptbahnhof und dem Ziel dieser Weitwanderung. Um 19.15 Uhr und nach 52 km wurde die Wanderung durch die beiden Wanderführer Stefan Schmitt und Michael Schmitt beendet, die mit der Leistung der gesamten Gruppe mehr als zufrieden waren.

Das Wandern ist vielseitiger geworden

Daher wird es immer wichtiger, dass der Schwäbische Albverein alle Facetten abdecken kann. Hierzu tragen sowohl die überregionalen Programme wie »Wandern +plus+« »Ü30-Wandern« »Programm Weitwandern« bei, aber auch Projekte, die wir zusammen mit Kooperationspartnern in Angriff nehmen. Gemeinsam – auch über Ortsgruppen- und Gaugrenzen hinweg – sind wir zukunftsfähig.

Wanderführerpool

Zu dieser Vielfalt im Wanderangebot kann auch der Wanderführerpool des Schwäbischen Albvereins beitragen. Unter der Adresse wandern.albverein.net/wanderfuehrerpool/ finden sich zertifizierte Wanderführer/-innen, die gerne bereit sind, auch außerhalb der eigenen Ortsgruppe Wanderungen anzubieten. Das kommt für alle Ortsgruppen in Frage, die ohne aufwändige Vorbereitung neue Wanderregionen kennenlernen möchten oder neue Zielgruppen erschließen möchten, für die bisher keine Angebote im Jahresplan enthalten waren. Warum nicht einfach einmal eine sportliche Wanderung anbieten, auch wenn die eigenen Ortsgruppenmitglieder normalerweise vielleicht gar nicht mehr so weit wandern? Vielleicht lassen sich mit neuen Angeboten auch neue Leute ansprechen! Oder schauen Sie einfach mal im Wanderführerpool, ob die gelisteten Wanderführer/-innen Ihrer Ortsgruppe ein Wandergebiet zeigen können, wo Sie schon lange mal hinwollten. Ist es nicht viel einfacher, sich von einem Wanderführer/einer Wanderführerin, der/die dort zu Hause ist und alle Ecken kennt, zu den schönsten Flecken führen zu lassen, Informationen aus erster Hand und Geheimtipps von Ortskundigen zu bekommen? Die Ortsgruppe muss somit nur noch die Anreise zum Treffpunkt organisieren und kann den Wandertag in die Hände des Wanderführers vor Ort legen.

Die Wanderführer/-innen freuen sich auf jeden Fall, wenn Sie bei der Gestaltung und Erstellung Ihrer Ortsgruppenprogramme 2020 auf sie zukommen. Weitere Informationen gibt es gerne auch auf der Geschäftsstelle unter wandern@schwaebischer-albverein.de oder 0711/22585-26.

TERMINE

Geführte Erlebnistouren: »Wandern +plus+«

wandern.albverein.net/wandernplus und [/frauenspecial](http://frauenspecial)

07.09. Weinberge vor den Toren Stuttgarts

08.09. Der »Schöne vom Oberland«

08.09. Landschaft erleben

13.09. Wandererlebnis bei Nacht

14.09. von 0 auf 234 m mit 18 m/sek

14.09. Das Geheimnis vom Bussakindle

15.09. Rund um Ödenwaldstetten

15.09. Märchenwanderung im Fehltal

21.09. Eine einsame Wand

22.09. Zum Mordloch

22.09. Auf den Spuren der Jagsttalbahn



Michael Schmitt

- 28.09. Wandern und Wein
- 03.10. Weinberge, Burg und Stadtführung
- 05.10. Auf den Spuren von Rulaman
- 05.10. FrauenSpecial: Herbstleben
- 12.10. Hörnle, Lochen und gespaltener Fels
- 12.10. FrauenSpecial: Wandern + Entspannen
- 13.10. Vom Wasser haben wir's gelernt
- 19.10. Route de Ländle »Sieben Berge«
- 10.11. Von Grafen und Industriearbentern
- 07.12. FrauenSpecial: Husky-Tour

Ü30-Wandern • wandern.albverein.net/ue-30-wanderungen

- 07./08.09. Tausender Tour XXL, Schömberg
- 14.09. Der Schwarzwald und sein Speck, Aichhalden
- 21./22.09. Kaltes Feld und Dreikaiserberge, Geislingen/Steige
- 28.09. In die Nacht mit Fackeln, Meßstetten-Tieringen
- 03.10. Workouttour rund um die Schalksburg
- 05.10. Probiererte-Tour im Kochertal
- 13.10. Gemütliche Sonntagswanderung um Donzdorf
- 20.10. Der frühe Vogel genießt die Aussicht
- 04.01. 2020 Der Speck muss weg 3.0!

*Ansprechpartner: Karin Kunz, Telefon 0711/22585-26,
akademie@schwaebischer-albverein.de*

FACHBEREICH WEGE

Rems-Murr-Gau gewinnt Bürgerpreis

Am 10. Juli hat der Rems-Murr-Gau den Bürgerpreis der Kreissparkasse Waiblingen gewonnen! Seit vielen Jahren würdigt die Kreissparkasse Waiblingen das ehrenamtliche Engagement im Rems-Murr-Kreis. Denn ohne den ehrenamtlichen Einsatz vieler Menschen wäre so manches, was notwendig und wichtig ist, gar nicht möglich. Das Motto des Wettbewerbs variiert von Jahr zu



Klaus Heck

Jahr. Der Bürgerpreis stand in diesem Jahr unter keinem Motto, sondern man konnte sich für drei verschiedene Themenfelder bewerben. Dies waren »Natur und Umwelt«, »soziales und gesellschaftliches Leben« sowie »Sport und Kultur«. Bewerben konnten sich Initiativen, Projektgruppen oder gemeinnützige Vereine, die mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Rems-Murr-Kreis fördern.

Der Rems-Murr-Gau hat an diesem Wettbewerb teilgenommen und bei seiner Bewerbung die Wegmeisterei mit Ihren 36 ehrenamtlichen Wegewarten vorgestellt. Die Aufgabe der Wegewarte beinhaltet, sich um die Beschilderung der Wanderwege

zu kümmern, die Wegzeiger und die Infotafeln zu kontrollieren und, wo notwendig, Äste und Gebüsch zurück zu schneiden. Sie kontrollieren die Wegebeschaffenheit und melden Beschädigungen. Ohne den Einsatz der Wegewarte könnte die Qualität der Wanderwege nicht erhalten werden. Der Wanderer wird auf die Arbeit der Wegewarte zumeist erst dann aufmerksam, wenn etwas schief läuft. Die Wegewarte arbeiten ehrenamtlich für andere Bürger, die die Wanderwege des Schwäbischen Albvereins nutzen. Es gab in diesem Jahr 44 Bewerbungen. Daraus wurden von einer siebenköpfigen Jury vier Sieger bestimmt, einen Sieger aus den Bewerbungen wählten die Zeitungsleser der Waiblinger/Backnanger sowie Murrhardter Zeitung. Die Wegewarte des Rems-Murr-Gaus sind stolz, mit Ihrer Wegearbeit für den Schwäbischen Albverein zu den glücklichen Gewinnern zu zählen!

Der HW 1 kann sich sehen lassen

Der HW 1 wurde für die Nachzertifizierung und notwendige Bestandserfassung in diesem Jahr an vielen Stellen überarbeitet. Ziel dabei war es, dem Wanderer einen bestmöglichen Verlauf zu bieten, Asphaltdecken wo möglich zu vermeiden und Attraktionen entlang des Weges einzubinden. Bereits vor zwei Jahren war unser Hauptwegmeister Gerhard Stolz auf dem gesamten Weg unterwegs und hat Vorschläge gesammelt und war auch bei der Umsetzung dieser Vorschläge gemeinsam mit den Ehrenamtlichen vor Ort sehr engagiert. So hat sich der Verlauf beispielsweise in Bopfingen verändert: Der HW 1 führt den Wanderer nun nicht mehr durch die Stadt, sondern in einem Bogen um den Schlossberg der Burgruine Flochburg – mehr Grün und ein schöner Blick bietet sich dabei dem Wanderer. Auch nahe Heubach wurde der HW 1 verlegt: Dieser verläuft nun rund um den Rosenstein, auf dieser Runde bieten sich dem Wanderer zusätzliche Attraktionen wie zwei Aussichtspunkte und zwei Höhlen (Große Scheuer und Haus). Dieser Vorschlag kam übrigens von der Ortsgruppe Heubach – ein herzliches Dankeschön!

So wurde allein im Ostalbkreis der Wegverlauf an zehn Stellen optimiert. In der Natur wird überall dort, wo es Änderungen gab, auf den neuen Wegverlauf hingewiesen – Ein Schild »Achtung Wanderweg verlegt!« lässt den Wanderer stoppen und sorgt für eine Orientierung vor Ort. Der aktuelle Track kann auf der Homepage des Schwäbischen Albvereins heruntergeladen werden. Auf Wanderkarten, die nach Sommer 2019 gedruckt werden ist natürlich der neue Wegverlauf ebenfalls abgebildet.

Wegepaten im Donau-Brenz-Gau auf Kontrollwanderung

Fünf neue Wegepaten unterstützen den Schwäbischen Albverein im Stadtgebiet Giengen sowie in Hürben und Burgberg bei der Kontrolle und Pflege der Wanderwege, sieben sind es im Stadtgebiet Heidenheim und weitere vier auf dem Härtsfeld rund um Dischingen. Anfang des Jahres erkundete die Truppe unter Anleitung der Wanderwegeprofis des Schwäbischen Albvereins das Resultat ihrer Arbeit und war auf dem Albschäferweg unterwegs. Der Schwäbische Albverein ist seit einiger Zeit mit dem Problem konfrontiert, dass sich Ortsgruppen auflösen oder die umfangreiche Arbeit eines Wegewarts niemand mehr ausüben kann. Mit der Einrichtung des zertifizierten Albschäferweges und seiner Tagesrundwanderwege, den sogenannten Zeitspuren, kam zudem mehr Arbeit auf die Wegewarte im Donau-Brenz-Gau zu. Um die übrig gebliebenen ehrenamtlichen Helfer nicht zu überlas-



ten, startete der Schwäbische Albverein mit Unterstützung des Landkreises Heidenheim einen Aufruf, um Paten für verschiedene Abschnitte auf den Wanderwegen zu finden. Mit Erfolg! Für verwaiste Wegeabschnitte hatten sich spontan Freiwillige gemeldet. Nicht alle sind Mitglieder des Schwäbischen Albvereins, aber als Wegepaten schon seit letztem Jahr kräftig im Einsatz, um vor allem neue Abschnitte oder verwaiste Wanderwege wieder auf Vordermann zu bringen. Das Resultat kann sich sehen lassen. Die neue Beschilderung und Markierung ist zwischenzeitlich im gesamten Landkreis Heidenheim vollständig. Informationen zu den Wanderwegen gibt es unter www.heidenheimer-brenzregion.de. *Peter Grömmel, Vorsitzender Donau-Brenz-Gau*

Wandererpost am HW 4

Unser Wegewart im Burgberg-Tauber-Gau Herr Neckermann hat eine pfiffige Idee umgesetzt, ähnlich unseres digitalen Kummerkastens – nur analog und in der Natur – um Wünsche und Anregungen der Wanderer auf seinem Abschnitt des HW 4 zwischen Würzburg und Aub aufzunehmen: Anfangs hatte er überlegt, wie sich Wanderer mit ihm in Verbindung setzen könnten. Beispielsweise um mitzuteilen, was auf der Strecke los ist (fehlende Beschilderung usw.). Er kam auf die Idee, einen »amerikanischen Briefkasten« an einer günstigen Stelle aufzustellen, wo er sich



sicher sein konnte, dass dort zum überwiegenden Teil nur HW 4 Wanderer vorbeikommen. Dieser Briefkasten wurde dann, dankenswerterweise, von einer Würzburger Firma samt Gestell gesponsert. Nun steht dieser am HW 4 und wurde von den Wanderern bereits hervorragend angenommen, und viele sind angetan darüber, dass Sie den »Verantwortlichen« etwas mitteilen können.

Sei es nun, dass einer schrieb: »Das Wetter ist toll, die Strecke toll, der HW 4 einmalig in wunderschöner Natur«, oder »Danke für die tolle Ausschilderung von Würzburg bis hierher«, oder auch nur »in der Nähe von... liegen zwei dürre Äste über dem Weg, könntet ihr die wegräumen«. Neben den Nachrichten erfährt man auch etwas über die Wanderer – wann sind diese unterwegs und wer, zum Beispiel Gruppe, Familie usw. Eine kreative Art, mit Wanderern Kontakt aufzunehmen und Feedback einzuholen.

*Ansprechpartnerin: Wegereferentin Martina Steinmetz,
Telefon 07 11 / 2 25 85-13, wegereferentin@schwaebischer-albverein.de*

HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

Nachbericht zur Fortbildung »Bäume kulinarisch«

Hmmm – so lecker können Bäume schmecken: Die neue Fortbildung »Bäume kulinarisch« am 29.6.2019 fand unter der Leitung von Barbara Appel im und um das Wanderheim des Füllmenbacher Hofes in Zaisersweiher statt. Barbara hieß elf Teilnehmer beim gemeinsamen Frühstück mit Baumleckereien wie Birken-saft und Kiefernadelgelee willkommen – ein genussvoller Einstieg in einen abwechslungsreichen Tag. Nach einer wunderschönen und sehr lehrreichen Wanderung durch den Wald ging es ans gemeinsame Kochen. Dankenswerterweise standen dazu sämtliche Zutaten und Kochrezepte bereit und ein fröhliches Waschen, Schälen, Schnippeln, Pürieren und Rühren begann in der urigen Küche des Wanderheims. Buchenblätter waschen oder Fichtennadeln abzupfen und klein hacken, das war für die meisten eine neue Erfahrung – vor allem wurde das gemeinsame Waldbuffet zu einem neuen und überaus köstlichen Geschmackserlebnis. Birken-smoothie, Tannenwaldsuppe und Nadelblätterquark hießen die kulinarischen Highlights am festlich gedeckten Tisch. Und wer hat schon mal einen Kiefernzapfenlikör probiert? Herzlichen Dank für diesen rundum genussvollen Tag und die neuen Rezeptideen, die dazu animieren, künftig selbst mal die nach Zitrone duftenden Douglasienadeln im Wald zu suchen und zu sammeln. *Sandra Schöll*

TERMINE

Wanderführerausbildung • www.wanderakademie.de/ausbildung
Wochenendlehrgang im Heuberg-Baar- / Oberer-Donau-Gau:
20.–22.09. Grundlehrgang Wandern (Beuron)
12.–13.10. Aufbau 1 (Klippeneck)
26.–27.10. Aufbau 2 (Talhof, Beuron)
09.–10.11. Aufbau 3 (Naturschutzzentrum Beuron)
24.11. Abschluss (Weilersteußlingen)

Weiterbildungen für zertifizierte DWV-Wanderführer/-innen

www.wanderakademie.de/weiterbildung
Ausbildung zum/zur zertifizierten Gesundheitswanderführer/-in
Teil I 11.–13.10. in Balingen, Haus der Volkskunst
Teil II 22.–24.11. in Weil der Stadt, Landesakademie f. Jugendbildung

Fortbildungen

• www.wanderakademie.de/fortbildung
14./15.09. An die Hand genommen, Bad Boll
21.09. Landschaft lesen lernen, Münsingen
27./28.09. Ein wildes Kochseminar, Stuttgart-Degerloch
25.–27.10. Haiku & Wandern
02.11. Den Wald praktisch erleben
29.11. Fair kleiden

Exkursionen

• www.wanderakademie.de/exkursion
28.09. Wandern und Wein im Bottwartal
27.10. Kräuter und Wildbeeren
17.11. Der Aalener Panoramaweg

*Ansprechpartner: Heimat- und Wanderakademie
Geschäftsführerin Karin Kunz
Telefon 07 11 / 2 25 85-26, akademie@schwaebischer-albverein.de*

In der Kürze liegt die Würzel

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 67), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

Naturschutz

OG Gutenstein. Amphibienschutz als Gemeinschaftsprojekt: »Gemeinsam schaffen wir das«, sagen sich seit vielen Jahren die OG, die fleißigen Helfer aus Nusplingen und die Bergwacht Sigmaringen bei der Amphibienschutzmaßnahme beim Hardthof, einem Reiterhof am Gemeindeverbindungswege Gutenstein Stetten a.k.M. Anfang März, kurz bevor sich die Kröten, Frösche und Molche aus ihrem Winterquartier aus dem benachbarten Waldgebiet auf den Weg zum Laichgewässer machen, stellten die beiden Organisationen



bereits zum 14. Mal einen etwa 700 Meter langen Zaun auf, um die Amphibien vor dem Überfahren zu schützen. Etwa vier Wochen lang mussten die Tiere täglich, bei jeder Witterung, aus den am Zaun entlang eingegrabenen Eimern eingesammelt und zum Laichgewässer gebracht werden.

Als Laichgewässer dienen den Amphibien zwei Löschwasserteiche des Reiterhofs. In diesem Jahr waren es 6.086 Kröten, 125 Molche und zahlreiche Frösche. Nach der Wanderung der Amphibien wurde der Zaun wieder abgebaut. *Helmut Stropfel*

OG Hausen im Tal. Zu ihrem 125-jährigen Jubiläum beteiligte sich die OG mit Unterstützung des Bürgermeisters der Gemeinde Beuron an einem Projekt zur Erhaltung der vom Aussterben bedrohten Donauschwarzpappel, einer genetisch eigenständigen Art von *Populus nigra*. Der BUND-Gruppe Ehingen ist es zu ver-



danken, daß 2013 von den wenigen überalterten Exemplaren in der Nähe von Ulm Stecklinge genommen werden konnten, die von einer oberschwäbischen Baumschule vermehrt werden. Jahr für Jahr werden seit Herbst 2014 Setzlinge an geeigneten Standorten an der Donau und ihren Zuflüssen gepflanzt. Bei der Jubiläumsfeier in Hausen im Tal erhielten die anwesenden Ortsgruppen je zwei Exemplare für die Pflanzung in ihrem Ort, sodass jetzt an insgesamt 13 Stellen im Donaeinzugsgebiet zwischen Friedberg und Fridingen Donauschwarzpappeln angesiedelt wurden, davon an vier Plätzen in Hausen im Tal mit 52 Bäumen. Ende März 2019 fand bei uns die große Pflanzaktion mit rund 30 Helfern statt. Dabei waren auch drei Förster, der Bürgermeister und einige Kinder und Jugendliche. Dokumentiert wurde die Aktion mit einem Video, das auf der Homepage der Gemeinde Beuron zu sehen ist. *Hans-Jürgen und Ursula Hoffmann*

Wanderungen und Ausflüge

OG Bad Cannstatt. Wanderung in der Kleinen Luxemburger Schweiz: »Geh aus mein Herz und suche Freud...« dieses bekannte Kirchenlied, von Paul Gerhard

verfasst, sangen die 45 Wanderer in der romanischen Kirche Girsterklaus, ältester Wallfahrtsort Luxemburgs. Die Kleine Luxemburger Schweiz mit der alten Abteistadt Echternach, eine zerklüftete Region mit engen Schluchten, den sogenannten Schlüffen, war das Ziel der OG. Die Fahrt



im Reisebus mit Zwischenstopp in Trier. Die Gruppe wanderte bei herrlichem Sommerwetter auf dem Müllerthal-Trail, den schmalen Pfaden entlang bizarr geformter Felsmassive, von Echternach nach Rosport, rund um Berdorf mit Kletterfelsen und Räuberhöhle, zum Wahrzeichen der Luxemburger Schweiz, dem Schiessentümpel, einem malerischen Wasserfall. Im Jahr 698 hatte der angelsächsische Wandermönch Willibrord das Kloster Echternach gegründet. Die Besichtigung der Ruine Beaufort wurde mit einer Verkostung des berühmten Cassero, einem dort hergestellten Johannisbeerlikör, belohnt. Am letzten Tag stand die feine Stadt Luxemburg über den Tälern der Alzette und der Pétrusse auf dem Programm. Nach einem Abschlusssessen in Ramberg kehrten die Wanderer nach Cannstatt zurück.

Silke Bangert

OG Baltmannsweiler. Dieses Jahr im Mai ging die Wander- und Kulturfahrt ins sonnige Südtirol. Die botanischen Gärten von Schloss Trauttmansdorff waren der Auftakt und trotz Regen ein Erlebnis. Danach schloss sich eine Wanderung auf dem Waalweg bei Schenna an. Der zweite Tag war dem Ultental gewidmet. Nach abenteuerlicher Fahrt waren es nur wenige Schritte zu den ca. 2.000 Jahre alten Urlärchen bei St. Gertraud. Nach Besichtigung dieser knorrigen Bäume wanderte man zurück über den Ultner Höfeweg. Tags darauf besuchte die Gruppe die Erdpyramiden bei Klobenstein und genoss dabei den herrlichen Rundblick auf die noch verschneiten Dolomitengipfel. Zurück ging es gemütlich mit der Rittner Bahn. Im Anschluss erwanderte man das Frühlingstal vom Montiggler See zum Kalterer See. Höhepunkt der Woche war die Fahrt

an den Gardasee. Von Malcesine mit dem Schiff nach Limone und danach nach Riva. Die sehr schöne und abwechslungsreiche



Woche wurde mit einer Wanderung, von Töll auf dem Algunder Waalweg und Tappeiner Weg nach Meran, abgeschlossen. Auf der Rückfahrt besichtigte man noch Innsbruck. *Walter Groß*

OG Berghülen. An Christi Himmelfahrt brach die OG um 7 Uhr zur 40 km langen 14. Otto-Kast-Gedächtniswanderung »Soweit die Füße tragen« auf; wie immer mit Begleitfahrzeugen. Die Tour führte über die Suppinger Steinwoll vorbei Richtung Sontheimer Höhle und weiter über das Tiefental in Richtung Ingstetten. Vorbei an Breithülen und am ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen ging es zur Kapelle auf dem Hasenburren. Entlang der Rapsfelder mit vielen voll besetzten Bienenstöcken fand der Abstieg vom



Kohlberg zur Buchthalhütte statt. Gegen 12 Uhr musste die Gruppe einen kurzen Anstieg nach Mehrstetten bewältigen. Über eine schöne hügelige Landschaft ging es zur Mittagspause und danach ins Heutal und weiter ins Roggental. Vorbei an Haldenegg konnte man den herrlichen Ausblick ins Große Lautertal genießen. Über alte Trampelpfade ging es hinab nach Buttenhausen und dort auf den Weg entlang der Großen Lauter nach Wasserstetten. Mit Ausblick auf Wacholderheiden folgte der Endspurt über Dapfen und Schelmenbühl nach Marbach zum Landgestüt, Ziel der Tour 2019 - nach 7,5 Stunden reiner

Wanderzeit mit über 1.000 Höhenmetern durch wunderschöne Landschaften. Wanderführer Heinz Nüßle und Tourplaner Hansjörg Dick planen auch für nächstes Jahr die Wanderung. *Marcel Fülle (Text), Reiner Nüßling (Foto)*

OG Biberach. Die OG hatte zu Wandertagen vom 8. bis zum 13. April im Altmühltal eingeladen. Dabei wurde der westliche Teil des Altmühltalhöhenweges erwandert. Fünfzig Teilnehmer erlebten die Frühlingsflora im Wald und an den Hängen des Tals bei gutem Wanderwetter. Die einzelnen Etappen führten von Burg Spielberg bei Gnotzheim über Pflaumfeld nach Gunzenhausen; von Spielberg über den Gelben Berg nach Wolfsbrunn zum Naturdenkmal Steinerner Rinne; von Treuchtlingen über Dietfurt, Pappenheim, Zimmern nach Solnhofen; von Auernheim über die Keltenschanze und das Heumöderntal nach Treuchtlingen und von Solnhofen



über die Felsformation der Zwölf Apostel, Eßlingen, den Maxberg, Mörnshiem nach Hagenacker. Am letzten Tag wurde dann noch eine Stadtbesichtigung von Eichstätt unternommen, bevor man dann die Heimreise antrat. Die Altmühl mit ihren Berghängen, die blühenden Wälder und Hänge mit Leberblümchen, Lerchensporn, Schlüsselblumen, Veilchen, Küchenschellen, Fünffingerkraut, Frühlingsenzian und weitere sowie die Bärlauchhänge werden den Wanderern noch lange in Erinnerung bleiben. Ebenso das gute Essen in der gemütlichen Unterkunft in Gunzenhausen. *Jürgen Stösser*

Burgberg-Tauber-Gau. Bei strahlender Sonne fand der »Tag des Wanderns« im Burgberg-Tauber-Gau in Wallhausen statt, und über hundert Teilnehmer hatten sich zu den beiden Touren eingefunden. Bei der Vormittagswanderung wurden mit der Versickerungsstelle des Weidenbachs und der Eico-Quelle des örtlichen Mineralwasserherstellers gleich zwei Ziele angesteuert, die man sonst eher selten zu Gesicht bekommt. Nachmittags war die Anhäu-

ser Mauer auf freiem Feld wieder einmal Blickfang und lohnendes Zwischenziel. Übereinstimmend lobten die Wanderer



die perfekte Organisation dieses besonderen Wandertages durch die OG Wallhausen. *Lothar Schwandt*

OG Degerloch. Wunderbarer »Tagesausflug« am 10.4.19 nach Paris: Die Idee hatte Heinrich Jobi, den seine Frau Angelika tatkräftig unterstützte. Sie konnten Ingrid und Gerhard Krauß von der OG Korntal gewinnen, die eine solche Tour mit dem TGV bereits mehrmals für ihre OG durchgeführt hatten. Mit dem TGV erreichten wir kurz nach 10 Uhr voll Spannung Paris. Mit der Metro ging es zur Île de la Cité mit Notre-Dame, vorbei am prächtigen Hôtel de Ville. Weiterfahrt zum Louvre, durch die Kolonnaden bis zur berühmten Glaspyramide, über die Tuileries zum Place de la Concorde. Weitere Stationen:



die prächtige Pont Alexandre mit Blick auf den Invalidendom, Grand und Petit Palais, Arc de Triomphe und die Champs-Élysées. Von der Terrasse des Trocadéro hatten wir einen wunderbaren Blick zum Eiffelturm und über das Marsfeld. Ein letzter Höhepunkt: mit der Funiculaire zur Sacré-Cœur und zum Place du Tertre/Montmartre. Erfüllt von vielen schönen Eindrücken dieser faszinierenden, pulsierenden Weltstadt erreichten wir wieder unseren TGV, wo uns unsere Reiseleiter mit einem typisch französischen Vesper überraschten: Baguette, Salami, Käse und Rotwein! Alle, die diesen Tag miterleben durften, waren glücklich. *Gisela Lott*

OG Dottingen. Die OG reiste von 23.–29.6.19 mit 31 Teilnehmern nach Prag

und ins Riesengebirge. Eine Wanderung führte durch das junge Elbetal, vorbei am Elbfall von ca. 700 m auf die Quellwiese der Elbe in 1.386 m Höhe. Der zweite Wandertag führte auf den höchsten Berg des Riesengebirges, die 1.602 m hohe Schneekoppe. In drei Gruppen verschiedener Schwierigkeitsgrade führten anspruchsvolle Wanderwege mit traumhaften Ausblicken über den polnisch-tschechischen Freundschaftsweg und durch das Tal der



weißen Elbe. Besucht wurde die Adersbacher Felsenstadt. Mächtige Sandsteinfelsen bildeten hier auf einer Fläche von 17 km² ein außergewöhnliches Landschaftsbild. Durch Felsspalte, über Holzstege und Leitern mal ganz bequem auf sandbedeckten Wegen konnte man stundenlang verweilen. Ein Wandertag führte nach Harrachow. Der Mummelfall mit seinen außergewöhnlichen Steininformationen, der Teufelsberg sowie die Besichtigung der riesigen Skisprunganlagen rundeten das Programm ab. *Elisabeth Schick (Text), Rüdiger Schick (Foto)*

OG Eningen. Ein besonderes Angebot machte die OG mit einer Ausfahrt zum Naturpark Stromberg-Heuchelberg. 28 Teilnehmer genossen einen herrlichen Frühlingstag in verschiedenen Gruppen. Ein Teil bestieg zuerst den Michaelsberg und ging dann mit Wanderführerin Ingeborg Renk in Richtung Pfeiferhütte und am Wolfstein vorbei, einem Denkmal für den letzten im Jahr 1847 in Württemberg erlegten Wolf. Dann führte der Weg in die Weinberge über Hohenhaslach. Beim



Besuch des Wildparadieses am Stromberg mit Hartmut Gekeler konnten über 40 Tierarten beobachtet werden – Flugvor-

führung der Greifvögel, Fütterung von Wolf, Luchs, Bär und Wildkatze machten den Tag zu einem besonderen Erlebnis. Eine Genusswanderung (7 km) mit Hermann Walz führte nach Bönnigheim durch die Weinberge. Der Rundgang durch das historische Städtchen mit dem Stadionschen Schloss, der Cyriakuskirche, den zahlreichen Fachwerkhäusern und historischen Keltern war samt dem »Köllesturm« lohnend. Nach der Mittagsrast führte der Weg durch die schönen Weinberge. Auch der Vergnügungspark Tripsdrill wurde von einigen Teilnehmern genutzt. Zum Abschluss traf man sich am Fuß des Michaelsberges in einer Besenwirtschaft der Weingärtnergenossenschaft Clebronn und schloss bei gutem Wein diesen schönen Tag ab. *Hermann Walz*

OG Fridingen. Wanderwoche mit der OG Teningen/Schwarzwaldverein und Freunden aus Frankreich/Savoyen, 2.–6.6.: Als erstes wurden Rauher Stein und Eichfelsen mit vielen Ausblicken und Blumenwiesen erwandert. Am Folgetag wurden das Hammerwerk/Gesensschmiede, das Heimatmuseum und der Ort Fridingen besichtigt, mit abendlicher Multimedia-show zu Landschaft und Flora. Dienstags wanderte man von Beuron zur Burg Wildenstein (mit Führung) und durch ein wildromantisches Tal zur Mauruskapelle. Der nächste Tag führte zu den Donau-Ver-sickerungsstellen bei Immendingen und



auf's Irndorfer Hardt. Donnerstag begann in der seit 1863 bestehenden Benediktinerabtei in Beuron mit Führung durch Abtpräses Albert Schmid und Konventamt mit gregorianischen Gesängen. Danach wanderte man in das Liebfrauental mit Lourdes-Grotte und über das Schloss Bronnen zum Jägerhaus, und am nächsten Tag von Fridingen zum Laibfelsen und den Stiegelefeldern zum Knopfmacher mit beeindruckenden Ausblicken ins Donautal; der Besuch des Naturparks Inzigkofen mit seiner einzigartigen Grottenlandschaft schloss sich an. Zuletzt führte der Wanderweg über den AP Gansnest und die

Kolbinger Höhle nach Mühlheim, dessen Geschichte Ludwig Henzler erklärte – unter anderem die Gräber, in denen ca. 300 schwedische Soldaten aus dem 30-jährigen Krieg liegen. *Ottmar Hamma*

OG Hegnach. Nachdem wir bereits einen Teil des Kinzig-Flößerpfades von Loßburg nach Alpirsbach erwandert hatten, kam der Wunsch auf, einen weiteren Teil der Kinzig zu begehnen. Am 19. Mai 2019 trafen sich 24 Erwachsene, zwei Kinder und ein Hund. Der Wetterbericht hörte sich nicht gut an. Trotzdem starteten wir guten Mutes. Mit der Bahn ging es ab Waiblingen nach Stuttgart und dann weiter nach Freudenstadt bis Alpirsbach. Von da begann die ca. 11 km lange Wanderung entlang der Kinzig und eines großen Stücks des



Jakobswegs. Auf guten Wegen erreichten wir nach ca. zwei Stunden die Ortschaft Schenkenzell. Unterhalb der Ruine kehrten wir ein. Frisch gestärkt und ausgeruht benötigten wir noch ca. eine Stunde ins »Gerberstädtchen« Schiltach. Nach einer kurzen Runde im Städtchen genossen wir noch ein Eis bzw. Kaffee und trafen uns am Bahnhof Schiltach zur gemeinsamen Heimfahrt wieder. Trotz anfänglichen Regenschauers – doch Sonne am Nachmittag – war es ein schöner Wandertag. *Liane Schwarz*

Heuberg-Baar-Gau. Die wohl älteste Form des Wanderns ist das Pilgern – Schritt für Schritt auf immaterielle spirituelle Ziele zu. Seit 2005 begleitet Bruder Jakobus Kaffanke OSB von der Erzabtei Beuron



den Heuberg-Baar-Gau jährlich beim Pilgern. Vom Kempten nach Oberstaufen in drei Tagen: Teilnehmer waren Mitglieder

und Gäste aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis, von Konstanz, Rottweil, Trossingen und aus dem Remstal. Nach einem ersten geistlichen Impuls in der Basilika St. Lorenz startete man schweißtreibend bergauf nach Buchenberg zur ersten Übernachtung. Am folgenden Tag ein angenehmes Pilgern, nahezu eben, auf der ehemaligen Eisenbahnlinie Kempten-Isny durch die hügelige Allgäulandschaft nach Missen. Wohltuend das morgendliche einstündige Schweigen. Die kontinuierliche Bewegung öffnet die Aufmerksamkeit. »Wer geht, sieht mehr«, schreibt Johann Gottfried Seume, ja dass alles besser gehen würde, wenn man mehr ginge. Beim letzten Pilgertag von Missen nach Oberstaufen beeindruckte besonders die Kapelle von Zell, ein Schatzhaus mittelalterlicher Kunst. In Oberstaufen erfolgte noch ein geistlicher Impuls mit Gebet und Gesang in der Kirche St. Peter und Paul. Die Pilgertour endete mit Dankesworten an die Initiatoren des jährlichen Pilgerns, Fritz W. Lang und Hedwig Baur. *Fritz W. Lang*

OG Hohenacker. Wanderreise Spiegelau/ Bayerischer Wald vom 24. bis 27. Juni 2019: Mit 45 Teilnehmern starteten wir unsere Reise. Erster Stopp Regensburg mit dem Dom St. Peter und der herrlichen Altstadt. Am Abend bezogen wir unser Hotel in Spiegelau. Am nächsten Tag starteten wir mit dem »Igelbus« zur Wanderung im 50 Jahre alten Nationalpark mit Endziel



Baumwipfelpfad. Erstes Ziel war die Rachediensthütte. Die Wanderung durch den Nationalpark war wunderbar, die Aussicht vom 44m hohen Aussichtsturm danach faszinierend und wunderschön. Am nächsten Tag stand Passau an. Wir fuhren zuerst zur Burg »Veste Oberhaus«. Von der Residenz des ehemaligen fürstlichen Bischofs bewunderten wir Passau. In der warmen Mittagszeit durften wir an einem halbstündigen Konzert im Dom St. Stephan die Töne einer der größten Orgeln der Welt aufnehmen. Nach einer Stadtführung in Passau (dem bayerischen Venedig) folgte noch ein Highlight, eine

zweistündige Schifffahrt mit dem Kristallschiff auf der Donau nach Österreich und zurück. Am letzten Tag besuchten wir noch die Bärwurzbrennerei in Zwiesel und die Kristallmanufaktur in Bodenmais. Danke den Organisatoren für diese herrliche Reise. *Helmut Bruckner (Text), Ulla Siebenhaar (Foto)*

OG Kusterdingen. Zweite 12 Stunden-Wanderung: Früh aufstehen und Kondition vonnöten – 28 Wanderlustige starteten am 27.4. um 6 Uhr am Nägelehaus und wanderten mit Handschuhen und Mützen auf einem der schönsten Wanderwe-



ge Deutschlands, dem Albsteig HW1. In klarer Morgenluft liefen sie im Sonnenaufgang zur Himberghütte. Nun ging es im Zickzack den Himberg runter nach Jungingen, immer noch auf dem HW1, der steil zum Köhlberg anstieg, und weiter entlang am Albtrauf bis zum Dreifürstenstein: dort war die Hälfte der Tour geschafft. Die Gruppe verließ nun den HW1 und bog in den Dreifürstensteig ein. Unterhalb des Farrenbergs genossen die Wanderer wärmende Sonnenstrahlen mit schöner Aussicht auf Talheim bei einer weiteren Rast an der Himmelschaukel. Mit dem Anstieg auf den First wurden die letzten Höhenmeter absolviert. An der dicken Eiche gab es noch eine kleine Rast. Kurz vor Gomaringen mussten sich die Wanderlustigen dann doch noch beeilen, die Wolken hingen tief und öffneten ihre Schleusen. Die älteste Teilnehmerin mit 83 Jahren erreichte als eine der ersten das Ziel. Nach 12 Stunden, 38km und 800Hm endete mit einem gemütlichen Einkehrschwung in Gomaringen die zweite 12 Stunden-Wanderung der OG.

Angelika Resch-Ebinger

OG Lauchheim. Eppinger Linie – eine 2-Tageswanderung mit historischem Tiefgang: Startpunkt war das Waldstadion in Eppingen. Gleich zu Beginn forderte die sog. Himmelsleiter mit 202 Stufen und 86 Höhenmetern die volle Kondition. Bei idealem Wanderwetter und einer abwechs-

lungsreichen Landschaft wurden wir immer wieder mit herrlichen Ausblicken über den Kraichgau bis hin zu den Vogesen und dem Pfälzerwald belohnt. Die Kunstwerke am Weg erleichterten das Verständnis für den historischen Hintergrund und zeigten ebenso deutlich die Strapazen



für die damalige Bevölkerung in der Zeit des Aufbaus der monumentalen Verteidigungsanlage. Im beschaulichen Ort Sternenfels bezogen wir am Abend Quartier. Die durchziehende Regenfront reinigte die Luft für den zweiten Tag. Sonne und Wolken wechselten sich ab und nur der Schweiß beim Anstieg auf den Scheuelberg sorgte für Feuchtigkeit auf der Haut. Das Kloster Maulbronn erreichten wir zum Mittag, und es blieb ausreichend Zeit, die historischen Bauwerke des Weltkulturerbes zu besichtigen. Die weitere Wegstrecke verlief nun direkt auf dem Wall der Verteidigungslinie. Eine überdimensionale Bildergalerie hoch in den Bäumen ließ uns noch einmal die Strecke Revue passieren. Fazit – Eine tolle Tour, die wir gerne weiter empfehlen. *Rüdiger Backes (Text), Werner Grumptmann (Foto)*

OG Mainhardt. Nach Kampanien, unterhalb von Neapel, führte die 10-tägige Wanderreise Anfang Mai 2019. Schon zum dritten Mal ist die OG jetzt mit dem Wanderführer Rosario Bellina aus Kirchheim/Teck in Italien unterwegs gewesen. Inter-



essante Wandertouren, Bootsfahrten und kulturelle Besichtigungen standen auch diesmal wieder auf dem Programm. So führten die Touren ausgehend von der ersten Hotelunterbringung in Palinuro entlang der Küste wie auch ins Landesinnere im Nationalpark Cilento. Einen Aus-

ruhetag verbrachte die Gruppe in einer Büffelfarm und im archäologischen Park Paestum. Danach ging es zum Wandern und Besichtigen zur Amalfiküste, auch nach Pompeji und auf den Vesuv. Auch die italienische Küche konnte von den 29 Teilnehmern ausgiebig genossen werden. Besonders dann, wenn der Wanderführer für unterwegs typische italienische Vorspeisen von ortsansässigen Bewohnern zubereiten ließ. *Renate Fischer (Text), Helmut Fischer (Foto)*

OG Meßkirch. Eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aus verschiedenen Teilen Deutschlands kam im Jahr 2013 das erste mal in Dürrwangen zusammen, um die Wanderführer Ausbildung zu absolvieren. Dabei sollte es nicht bleiben. Einige der



Teilnehmer verstanden sich so gut, dass man den Beschluss fasste, sich jedes Jahr einmal zu treffen. Seither lädt jeweils ein anderer Wanderführer zu einem verlängerten Wochenende an seinen Wohnort ein, und stellt dabei auf verschiedenen Tageswanderungen die interessantesten Wege und Plätze seiner Heimat vor. So hatte man schon Gelegenheit, das Saarland im Westen mit Inge kennenzulernen. Ganz im Norden zeigte Karin, dass auch das flache Land um Hamburg seinen Reiz hat. Weitere Treffpunkte waren Villingendorf bei Rottweil, Tübingen und Kirchheim/Teck. In diesem Jahr hatte Wanderführer Jochen Metz, der aus der südlichsten Ecke des Lehrgangs stammt, nach Meßkirch eingeladen, das zum Oberen-Donau-Gau gehört. So standen im sechsten Jahr das schöne Obere Donautal, der Campus Galli, das Felsentäle und einer der Höhenwege des Bodensees auf dem Programm.

Jochen Metz

OG Michelbach. Die jährliche Wanderausfahrt führte uns nach Meran. Verabschiedet wurden die Wanderer durch Alphorn-

klänge am Ortsausgang, somit konnte die freudig erwartete Fahrt beginnen. Im Vorort Gratsch hatten wir Quartier gebucht. Garten Trauttmannsdorff stand am ersten Tag auf dem Programm, ebenso die Stadt Meran. Nach dem Bummel durch die Altstadt erreichten wir abends auf dem Tap-



peinerweg unser Hotel. Meran 2000 ist ein Muss! So fuhren wir mit der Umlaufbahn Falzeben zur Bergstation Piffing. Auf der Wanderung zum Missensteiner Joch, 2.126 m, kreuzten die bekannten Haflinger unseren Weg. Der Marlinger Waalweg ist mit 12 km der längste Waalweg in Südtirol. Er beginnt an der Töllbrücke und zieht sich entlang des Kanals durch befestigtes Gelände vorbei an Buschenschänken, Apfelwiesen und schattigen Wäldern bis nach Lana. Beeindruckend ist die Kultur- und Naturlandschaft mit Blick auf den Meraner Talkessel und die Texelgruppe. Eine Einkehr am Waalweg ließen wir uns nicht entgehen. Schnell waren die fünf Tage vorbei. *Dietmar Mattheus*

OG Neuffen. Anfang Mai organisierte die OG eine Busfahrt mit vielfältigen Angeboten rund um das Thema »Eiszeit«. Ziel war alle Vereinsmitglieder – jung und alt – anzusprechen und etwas gemeinsam zu



unternehmen. Das ist mit 60 Teilnehmern gelungen. Das Wetter zeigte sich um Bad Buchau passend eiszeitlich mit Regen und Schnee bei max. 7°C. Die Familien erkundeten den Wackelwald und hatten danach eine interessante Führung im Federseemuseum mit Praxisteil. Jedes Kind

nahm den mit steinzeitlichem Werkzeug gefertigten Lederbeutel mit einem von der OG gestifteten Feuerstein mit nach Hause. Die restliche Gruppe wurde fachkundig durch den OG-Vorsitzenden (Bad Buchau) Hans-Jürgen Walsler über den Federseesteg geführt. Anschließend gings zu einer Führung nach Steinhausen zur schönsten Dorfkirche der Welt. Das Wetter zeigte sich danach von seiner regnerischen Seite. Deshalb brachen nur 15 Teilnehmer zur gekürzten Wanderung über den geologischen Eiszeitpfad auf. Hier wurden wir sehr kompetent von Otto Minsch (OG Bad Schussenried) über den von ihm initiierten Geopfad geführt. Abends traf man sich in der Erlebnisbrauerei zum gemeinsamen Abendessen bevor es zurück nach Neuffen ging. Vielen Dank den Beteiligten aus den OGN Bad Buchau und Bad Schussenried für deren Engagement! *Helmut Kling*

OG Oberboihingen. Elsässisch-Deutsche Wanderfreundschaft: Den europäischen Gedanken pflegt die OG seit mehr als 20 Jahren mit gemeinsamen Wanderwochenenden mit Rando Loisirs Barberousse aus Haguenau. Im Mai 2019 fand das Treffen in den Mittelvogesen in der Nähe von Sélestat mit einem abwechslungsreichen Programm statt. Stocherkahn fahren auf der



Ill und die Besichtigung der Abteikirche Ebersmünster mit einem Orgelkonzert auf der prunkvollen Silbermannorgel bildete den gelungenen Start. Wie eng die deutsche mit der französischen Geschichte verwoben ist wurde bei der Besichtigung der Haut-Koenigsburg deutlich. Die Samstagswanderung über sanft geschwungene Weinberge, durch schmucke Dörfer der elsässischen Weinstraße führte auch zu einem Soldatenfriedhof nahe Colmar. Tausende Kreuze der Gefallenen und dazwischen blühende Wildorchideen waren Mahnung und Hoffnung zugleich: Die Gruppe war sich einig: über 70 Jahre Frie-

den sind keine Selbstverständlichkeit. Eine kleine Wanderung durch wilde Natur und eine spektakuläre Flugschau der Adlerwarte Kintzheim bildeten am Sonntag den Abschluss des Freundschaftswochenendes. *Gudrun Kleinknecht*

OG Pfullendorf. Albverein wandert auf den Spuren der Kelten: Die Keltengräber bei Hunderingen waren das Ziel einer Wanderung der OG. Auf der 8 km langen Strecke wurden die Mitglieder und Gäste von Wanderführer Herbert Kälberer ausführlich zur Geschichte, der Herkunft, den Ausgrabungen und den handwerklichen



Fähigkeiten der Kelten informiert. Höhepunkte waren der Hohmichele, ein Fürstengrabhügel, der zu den größten Grabhügeln Mitteleuropas aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. gehört, und die Baumburg, eine Fluchtburg aus dem 12. Jahrhundert nach Chr., die vermutlich auf einem keltischen Grabhügel errichtet wurde. Zum Abschluss trafen sich die Wanderer zu einer gemütlichen Einkehr in Pfullendorf. *Heinrich A. Arndt*

OG Ravensburg. Wanderwoche ab 15.6. gemeinsam mit der Radgruppe auf Rügen: Über den Rügendamm mit seiner imposanten Brückenkonstruktion ging es nach Breege-Juliusruh ins Hotel direkt am Bodden. Bei herrlichem Wetter wanderten bzw. radelten wir durch den Nationalpark Jasmund, durch Rotbuchenwälder auf der Kreidesteilküste zum Königstuhl, die Radler weiter zur Halbinsel Wittow über das Kap Arkona; die Zickerschen Alpen mit einzigartiger Trockenwiesenlandschaft bezauberten mit seltenen Blumen und Ausblick auf das Mönchsgut. Die verträumte Insel Hiddensee wurde erkundet. Die mondäne Seite von Rügen lernten wir in Binz und Sellin, mit der besonderen Bäderarchitektur, kennen. Einige Teilnehmer verzichteten auf die Wanderung zum Jagd-

schloss Granitz und genossen stattdessen die Fahrt mit dem »rasenden Roland« mit Getöse und Qualm zwischen Binz und Sellin. Die Wander- und Radführer waren Rügener mit Herz und Seele, erzählten nicht nur Wissenswertes über ihre Insel, sondern fanden bei jeder Wanderung bzw. Radtour eine Möglichkeit, uns mit Fischbrötchen zu stärken. Den Abschluss bildete eine Stadtführung durch Stralsund und schon ging es, nach einer beeindruckenden Wander- und Radwoche, den langen Weg zurück ins oberschwäbische Ravensburg. *Hannelore Blum*

OG Schweningen (Heuberg). Am ersten Sonntag im April machte sich die Wanderfamilie der OG auf in Richtung Zillhausen in der Nähe von Balingen. Am Anfang der Wanderung, vorbei am ehemaligen Tanztreff Landerer im idyllischen Zillhausen, sind wir Richtung Streichen gewandert. Dann ging es auf einen Wanderweg, der uns auf einem befestigten Weg Richtung Betten-Wäldle führte. Wir erkundeten ein Insektenhotel und geologische Besonderheiten und das mischwaldreiche



Roschbachtal auf dem empfehlenswerten GeoWanderweg Balingen. Nach einer kurzen Strecke waren wir wieder zurück in Zillhausen und kamen zum spektakulären Höhepunkt der Wanderung, dem 24 Meter hohen Zillhauser Wasserfall. Man konnte sogar auf steilen Stufen zum Fuß des Wasserfalls hinabsteigen. Leider führte der Wasserfall jetzt im Frühling kaum Wasser. Den Abschluss eines gelungenen Wandernachmittags machte man in Zillhausen, bei Dinnedle und selbstgebackenem Kuchen. Mal wieder ein sehr gelungener (Nachmit)tag. Wir freuen uns bei künftigen Wanderungen über Mitwanderer. Herzliche Einladung. *Stephanie Escher*

Stromberg-Gau. Zu einer naturkundlichen Wanderung anlässlich des bundesweiten »Tag des Wanderns« hatten die OG Sachsenheim und der Stromberg-Gau eingeladen. Die Resonanz war äußerst erfreulich, über 70 Personen, darunter zahl-

reiche Kinder mit ihren Eltern, kamen zum Startpunkt. Begrüßungen erfolgten durch Christel Krumm vom Gau sowie Frank Schröter von der OG. Senta Teifl-Veigel übernahm das Kinderprogramm. Werner Böhm und René Veigel betreuten die Wandergruppe und führten sie zu-



erst durch den Wald Richtung Sersheim. Dort betrachteten sie die Aufforstung der Ersatzfläche für das Gewerbegebiet Eichwald. Dann ging es zum Feuchtgebiet Sulz. Werner Böhm informierte die Gruppe über die Geschichte der einstigen Moore. In der NS-Zeit wurden diese trockengelegt. Als Ausgleichsmaßnahme wurden die Flächen wieder der Natur überlassen und haben nun als Feuchtgebiete ihre Aufgabe in der Natur. Ein wunderschönes, bei Fröschen, Kröten und Wasservögeln beliebtes Gebiet ist entstanden. Ein Grillfeuer am Waldspielplatz freute dann Kinder und Erwachsene, die zum Abschluss ein Würstchen grillten. *Lothar Makkens (Text), Senta Teifl-Veigel (Foto)*

Tübinger-Gau. Im Juni gelang unter Federführung von GO Weihing ein einmaliger Erfolg. 1.200 Wanderungsteilnehmer hat man nicht alle Tage. Was war passiert? Eine Kooperation mit der Kreissparkasse für einen öffentlichen Wandertag. Die KSK rührte kräftig die Werbetrommel und wir Albvereinler sorgten für optimale Organisation der Touren. Auf 6, 9 bzw. 12 km und einer familiengerechten kleineren Exkursion boten 29 Wanderführer Rundtouren in Rottenburg-Wurmlingen an. Bei bestem Wetter führten wir jeweils 35–55 Wanderer



durch Wacholderheiden, Weinberge und Streuobstwiesen rund um Würmlinger Kapelle, Spitzberg und Märchensee. Kulturelle Infos, Erläuterungen zu Flora und Fauna der Natur- und Landschaftsschutzgebiete trafen auf interessierte Teilnehmer, und ortsansässige Vereine boten die nötige Stärkung. Zum Schluss erhielten alle von der KSK Gutscheine über 6/9/12 Euro für gemeinnützige Projekte über die Internet-Plattform Gut-für-Neckaralb, darunter auch Projekte von OGN zum Landschafts- und Vogel-Schutz. Jörg Dessecker vom Pflgetrupp unterstützte mit seinen beiden Mitarbeiterinnen die Info-Stände und die Familien-Tour sachkundig. *Walter Weibing und Siegfried Bürker (Text und Foto)*

OG Uhingen. Am 18.5.19 trafen sich 19 Wagemutige zum Ultra Hiking unterm Vollmond. Bürgermeister Wittlinger gab gegen 19 Uhr den Startschuss. Wir hatten mit Nachttemperaturen nicht unter 10° ideales Wanderwetter. Beim Herrenbachstausee lauschten wir den Gesängen verschiedener Vogelarten. Und dann wurde es auch schon dunkel. Bei der Herrenmühle



konnten wir in einer märchenhaften Umgebung den Aufgang des goldgelben Vollmondes beobachten. Das nächste Erlebnis war eine Rotte Wildschweine, die vor uns den Weg überquerte. Vor Angst fiel uns das Herz in die Hose. Um 1 Uhr nachts erreichten wir nach 28 km Hohenstaufen und unsere langersehnte Verpflegungsstation mit Gulaschsuppe, Kaffee und Getränken. Vorbei an Viehweiden ging es hinab Richtung Ottenbach. Unsere ständigen Wegbegleiter waren hier Feuersalamander, die uns zu kleinen Verschnaufpausen animierten. Immer wieder ließ sich der Vollmond durch die Wolken blicken. Beim Oberholz wurde es langsam hell. Um 6 Uhr trafen wir in Wangen den ersten Frühaufsteher. Gegen 6.45 Uhr kamen wir dann voller Freude an unserem lang ersehnten Ziel an. Für uns alle war es eine abenteuerliche Tour und auch eine ganz besondere Erfahrung, in der Gruppe eine Nacht durchzuwandern. *Wolfgang Schall*

OG Untersteinbach. Am 22. Juni trafen sich 20 Radler in Mönchsroth, wo Karl Gebert und Hans Härpfer zu einer Tour rund um den Hesselberg einluden. Nach einem kleinen Frühstück fuhr die Gruppe, vorbei an Dinkelsbühl, Richtung Dürrwangen-Burk entlang an unzähligen Karpfenteichen, nach Schloss Dennenlohe. Im idyllischen Biergarten von Baron Süßkind war die verdiente Mittagsrast. Gewitterwolken mahn-ten zum Aufbruch nach Wassertrüdingen.



Entlang der Wörnitz ging es, um dann in einem Gasthof in Fürnheim zu rasten. Bei der Weiterfahrt öffnete der Himmel seine Schleusen bis zum Ziel im in Mönchsroth. Als alle wieder trocken waren, ließ man sich das üppige Essen schmecken und den Tag ausklingen. Die Limestour am Sonntag begann am Quartier. Auf dem Limesradweg ging es über Pfahlheim-Röhlingen (wo wir bei einem Schuppenbrand die Feuerwehr alarmierten) zum Römertor bei Dalkingen (Infopause). Dann der Jagst entlang zur schönen Stadt Ellwangen, wo Rast gemacht wurde. Der Jagst folgend, bis nach Fichtenau, ging es ständig bergan. Auf dem frisch eingeweihten Radweg fuhren die Radler nach Dinkelsbühl zum verdienten Eisbecher. Von dort war es nur noch ein kurzes Stück zum Ziel der jeweils 70 km langen erlebnisreichen und unfallfreien Radtouren. *Manfred Bender*

OG Wangen im Allgäu. 12 Wanderer der OG wanderten auf dem Jagst-Steig von Crailsheim nach Ellwangen mit anschließendem Abstecher ins Lonetal. Die 1. Etappe ging von Crailsheim nach Neuhaus. Am 2. Tag weiter nach Wildenstein. Der 3. Tag wurde gemütlich angegangen, es ging bis Rechenberg. So erreichten wir am 4. Tag Ellwangen. Der 5. Tag stand ganz im Zeichen dieser Stadt. Wir teilten uns in verschiedene Interessengruppen auf. So wurden das Schloss und der Schönenberg besichtigt. Gemeinsam wanderten wir dann hinab

zum Kressbachsee und zur Jagst, entlang am Sieger Köder- und am Alamannen-Museum. Ein Rundgang durch Ellwangen



schloss den heutigen Tag ab. Am Heimreisetag wurde noch ein Abstecher in das Lonetal gemacht. Wir wanderten zur Ruine Kaltenburg bis nach Stetten ob Lontal und zurück zum Parkplatz. Es waren sechs ganz interessante und schöne Wandertage. *Theresia Huber*

OG Wäscheneuren. Zu Irlands wilder Atlantikküste führte die Wanderwoche der OG mit 15 Wander- und Irlandfans. Ein Ferienhaus im kleinen Örtchen Fanore, County Clare, war der Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen in der tollen Landschaft bei bestem Wanderwetter. Im Burren-Nationalpark begeisterte der bemooste Haselnusswald genauso wie die kahle Felslandschaft des der Schwäbischen Alb geologisch gleichenden Mittelgebirgs-



zuges Burren. Höhepunkt war die Wanderung über die Klippen von Moher, die sich senkrecht über 200 m hoch aus dem tosenden Atlantik erheben. Meist einsam und nahe am Abgrund führt der Weg 14 km weit entlang; nur am Touristenzentrum herrscht Trubel. Einsam liegen auch die Aran-Inseln vor der Küste. Gerade mal 600 Seelen zählt die größte der drei Eilande Inis Mór. Dort findet sich mit dem 3.000 Jahre alten Steinfort Dún Aonghasa ein faszinierendes Highlight. Zum Abschluss stand noch ein Besuch in der mystischen Klostersruine von Clonmacnoise an. Wunderschön am Fluss Shannon gelegen,

Schwäbischer Albverein **Aktiv**

strahlt der Klosterbezirk mit zerfallenen Kapellen, uralten irischen Rundkreuzen und dem noch immer wehrhaft wirkenden Schutzturm eine eigentümliche Ruhe aus, passend zum Abschied von Irlands herrlicher Landschaft. *Text und Bild Hans-Jürgen Digel*

OG Wolfegg. Am 29.6. hatte die OG ihre alljährliche Bergtour auf dem Programm, diesmal auf das Glatthorn, den höchsten Berg im Bregenzer Wald. Nachdem die Autos am Faschinajoch bei Damüls geparkt wurden und die Wanderstiefel geschnürt waren, ging es auf einem sonnigen Pfad bergauf. Der wunderschön angelegte Blumenlehrpfad sorgte für einen kurzweiligen Aufstieg. Mit jedem Höhenmeter erweiterte sich der Ausblick auf die



umliegende Bergwelt. Die letzten Meter in Richtung Gipfel waren sehr steil, aber gut gesichert durch ein Drahtseil. Um den herrlichen Panoramablick vom Glatthorn auf die noch schneebedeckten Gipfel von Bregenzer Wald, Allgäuer Alpen, Rätikon und Silvretta ausgiebig genießen zu können, wurde an diesem tollen Ort eine gemütliche Vesperpause eingelegt. Frisch gestärkt ging es dann an den Abstieg, zunächst wieder ziemlich steil, entlang des Drahtseils und teilweise im Rückwärtsgang. Besonders viel Spaß bereitete allen die Überquerung von kleinen Schneefeldern, die als erfrischende Rutschpartie willkommen war. *Birgit Purkart*

Familien, Kinder & Jugendliche

OG Berkheim. Am 16.6.18 traf sich ein dreißigköpfiges Entdeckerteam, um sich im Aichtal auf eine abenteuerliche Bachexpedition zu begeben. Der Weg führte das Team entlang der Schaich, wo die Kinder mithilfe ihrer Eltern kleine Flöße bauten. Unterwegs wagten sich einige den Abhang hinunter zum Bachbett in das eiskalte Wasser, um ihre Flöße zu testen, auf die Suche nach Wasserlebewesen zu gehen oder um sich einfach gegenseitig nass zu machen.

Da Baden bekanntlich hungrig macht, jedoch der vorhergegangene Regen den Boden nicht zum Verweilen eingestimmt



hat, gab es kurzer Hand ein Picknick to go. Für alle war dies wieder einmal ein toller, erlebnisreicher Tag in der Natur mit der OG. *Carolin Koc*

OG Böisingen. Die OG veranstaltete am 27. April 2019 die »Waldputzede«. Mit dieser Aktion wird den Kindern jedes Jahr ein Bewusstsein für den Umweltschutz vermittelt. 18 Kinder und sechs Begleitpersonen trafen sich an der Schächerkapelle und machten sich bei mäßigem Wetter mit Greifzangen und Eimern bestückt auf den Weg Richtung Hofbosch. Es wurde allerlei Müll wie leere Flaschen, Glasscher-



ben, Plastikteile oder gar eine Warnweste gefunden. Klar, die Kinder durchforschten die Wege auch in diesem Jahr wieder mit richtigen Adleraugen. Richtige spektakuläre Funde blieben dieses Jahr aus, die Kinder waren sich aber einig, dass es ja eigentlich gut ist wenn man nicht viel Müll im Wald vorfindet. Im Hofbosch angekommen durfte jedes Kind noch ein kleines Ostergeschenk im Wald suchen, und alle wurden an der Hofboschhütte noch mit einem kleinen Imbiss sowie Getränken belohnt. Das kühle Wetter machte fast bis zum Schluss einigermaßen mit. Die Veranstaltung war auch in diesem Jahr wieder erfolgreich und eins ist sicher: die Wildtiere und die Natur sind wieder dankbar für den Einsatz der fleißigen »Waldputzer«. *Carolin Günther*

OG Crailsheim. Junge Familie der OG besuchte den Kletterwald in Rothenburg o. d. Tauber. Die sehr schön angelegten Parcours sind für Kinder ab fünf Jahren ausgelegt und bieten verschiedene Schwierigkeitsgrade, so dass für jeden etwas dabei war und es allen großen Spaß gemacht hat. Die 14 Parcours befinden sich in ein bis siebzehn Meter Höhe und tragen Namen wie Koala, Eichhörnchen oder Gorilla. Wenn einem einmal die Kraft ausging



konnten andere zu Hilfe kommen, aber durch das Sicherheitssystem gab es nie wirkliche Probleme. Da es den Kindern und Erwachsenen so gut gefiel, wird es sicher nicht der letzte Besuch des Kletterwaldes gewesen sein. *Waltraud Ohr*

OG Großbettlingen / OG Neckarhausen.

Raus ins Glück: Zu einer Familienwanderung zu den Ziegen am Florian konnte kürzlich Reinhardt Bosch über 30 Teilnehmer aus den Familiengruppen Großbettlingen und Neckarhausen begrüßen. Die Tour führte vom Waldspielplatz in Grafenberg vorbei am Arboretum, mit einer



Sammlung von rund 140 verschiedenen Baumarten, zu den Albvereins-Ziegen am Florian, einem ehemaligen Vulkanschlot. Dort wurden sie von Stefan Tremmel bereits erwartet. Er erläuterte den Hintergrund für das Ziegenprojekt: Das Schutzgebiet am Florian und Jusi ist ein wichtiger Lebensraum für lichtliebende Tier- und Pflanzenarten, wie etwa seltene Insektenarten und Orchideen. Deshalb beweiden über 60 Ziegen als natürliche »Rasenmä-

her« die Steilhänge am Florian und Jusi, beugen der Verbuschung und Verwaldung vor und halten die Aussicht frei. Nach dieser Einführung konnten Groß und Klein die Ziegen ausgiebig streicheln und füttern. Auf dem Rückweg fielen dann bei so manchem kleinen Ziegenfreund die Augen zu. Müde aber glücklich ging ein schöner und erlebnisreicher Nachmittag zu Ende. *Bernd Euchner (Text), Reinhardt Bosch (Foto)*

OG Gruibingen. Im April hatte die OG Kinder der Gemeinde zum Bau einer Nisthilfe für die mittlerweile stark bedrohten Wildbienen eingeladen. 24 Kinder und 16 Erwachsene folgten dieser Einladung. Bei kühlem Frühlingswetter wurde vor der Albvereinshütte, wo fleißige Helfer bereits



Arbeitstische und Werkzeuge aufgebaut hatten, mit der Arbeit begonnen. Nach einer kurzen Einführung, bei der der Sinn solcher Nisthilfen erklärt wurde, ging es ans Werk. Wegen der hohen Teilnehmerzahl wurde dieses Jahr der Grad der Vorfertigung etwas erhöht, indem die großen Löcher bereits vorgebohrt und die Seitenteile und die Rückwände vormontiert wurden. Mit Feuereifer bohrten die Kinder dann die kleineren, verschieden großen Löcher in die vorbereiteten Hartholzklötze, je nach Alter unterstützt von unseren Helfern. Anschließend wurden die Bambus und Schilfstängel, die auch schon passend abgesägt waren, über den Holzklötzen eingebaut. Damit diese nicht von Vögeln herausgezogen werden können, wurde noch ein feinmaschiges Drahtgitter angebracht. Zum Schluss wurde noch das Schutzdach aufgeschraubt und Laschen zum Aufhängen befestigt. Nach so viel Anstrengung hatten alle ein Vesper verdient und bei Roten vom Grill, Kuchen und Getränken ging ein schöner Nachmittag zu Ende.

Jürgen Fitzner

OG Herbertingen. Die OG hat am Karsamstag eine Osterhasenschnitzeljagd für Jung und Alt veranstaltet. Bei Sonnenschein suchten 31 Kinder zusammen mit ihren

Begleitpersonen die bunten Ostereier, die die Jugendleiterin Janine Lehleiter zusammen mit Schriftführerin Birgit Buchmann zuvor versteckt hatte. Um die Suche spannender zu gestalten, wurden die Schnitzeljäger in zwei Gruppen geteilt, die beim Eiersammeln gegeneinander antraten. Zu-



sammen machten sich die Gruppen auf den Weg. An acht Stationen mussten die Gruppen dann Quizfragen beantworten; jeweils eine für die Kleinen und eine für die Erwachsenen, um zusätzliche Punkte zu kassieren. Nach rund zwei Stunden kamen die fleißigen Schnitzeljäger wieder am Startpunkt, der Waldhütte, an und mussten das Monster-Ei finden. Mit knappem Vorsprung besiegte die blaue Gruppe die rote. Im Anschluss an die Schnitzeljagd gab es Getränke und Zopfbrötchen für alle. Jedes Kind nahm danach ein kleines, mit Leckereien gefülltes Osternest mit nach Hause. *Janine Lehleiter*

OG Mehrstetten. Familienwanderung 1. Mai 2019: Mit einer Rekordteilnehmerzahl von fast 60 Wanderfreunden starteten wir bei strahlendem Sonnenschein an der Schule zu unserer Wanderung in den Mai. Zu Fuß oder im Wagen ging es über das alte Reservoir auf Kirchbühl, hinaus ins



Mauerle. Nach einem Schlenker durch den Wald wurde die Hauptstraße mit Hilfe vieler kleiner Lotsen sicher überquert und der nächste Abschnitt bis Kahlenbühl in Angriff genommen. Nach einer wohlverdienten Vesperpause nahm man sich die letzte Etappe vor. Diese führte über Sau-

held durch das Böttental nach Wagrain zu dem Ziel unserer Wanderung. Dort erwartete uns bereits perfekte Grillglut, sodass gleich losgegrillt werden konnte. Nach einer Pause mit Spiel, Spaß oder auch Schlaf wurde fröhlich der Rückweg angetreten. Vielen Dank an Hermann Reutter und an alle Teilnehmer und hoffentlich bis nächsten Jahr. *Liesel Hummel*

OG Mössingen. Übernachtung auf 869 Meter Höhe auf dem Roßberg mit der Familiengruppe: Wir hatten unglaubliches Glück mit dem Wetter. Zum Start am Samstag zeigte sich nach langem reg-



nerischen Wetter endlich die Sonne – es war angenehm warm. Über die Bachhalde ging es am Hirschhäusle vorbei den Wald hinauf auf das Roßfeld. Das letzte Stück auf dem Zickzack-Weg hat den Kindern am meisten Spaß gemacht. Oben angekommen sind wir sofort auf den Turm mit atemberaubender Aussicht gestiegen – höher hinauf geht es nicht. Die von der Nachmittagssonne beschienene Alpenkette im Süden schien zum Greifen nahe. Nach dem leckeren Abendessen machten sich die meisten Kinder mit den Papis noch auf den Weg zu einer Nachtwanderung. Wir bestaunten das weithin sichtbare Lichteermeer der unter uns liegenden Raumschaften von Mössingen, Tübingen und Reutlingen, bis zur Filderebene und den Stuttgarter Höhenlagen. Die ganze Nacht über fegte ein heftiger Wind um den Turm. Strahlender Sonnenschein erwartete uns am Sonntagmorgen. Nach einem guten Frühstück ging es bei frühlingshafter Witterung wieder zurück nach Öschingen. Wir haben eine tolle Zeit zusammen verbracht; vor allem die Kinder wären gern noch länger unterwegs gewesen. *Michael Müller*

OG Neuhausen / Fildern. Erste Generationenwanderung: Bei sehr schönem Wetter brach die OG zur ersten Generationenwanderung entlang des Jubiläumswegs der Ortsgruppe auf. An der Josefskapelle wurden die Stelen rund



um die Kapelle sowie ihre Vorgeschichte erläutert. Dann ging es weiter zu einem Imker, der viele Fragen zu Bienen und Honig beantwortete. Oben am Horber Wald konnte man bei guter Sicht viele markante Punkte des Albtraufs sehen, wie Breitenstein und Burg Teck, Bassgeige und Burg Hohenneuffen, Achalm und die Burg Hohenzollern in der Ferne. Am Sauhagparkplatz kamen weitere Mitwanderer für eine Teilstrecke hinzu. Bald darauf wurde gespeert, geschwätzt und gespielt, mit Spielen für Kinder und Erwachsene jeden Alters. Mal im Schatten des Waldes, mal in der Sonne ging es weiter bis in die Panoramastraße, wo abschließend Rote Würste und allerlei Getränke Hunger und Durst von knapp 40 Wanderern im Alter von ca. 8–80 Jahren stillten. Ein tolles Erlebnis für alle Altersgruppen, mit Fortsetzung im Jahr 2020. *Bernhard Reckels*

OG Schlierbach. »Was für ein Tag« – zweite Familienaktion: Über 100 Teilnehmer, so viel wie kaum in einer Aktion, fanden sich am Sonntag ein zu unserer Tour »Ei, Ei, wo kommst du her«. Eine lange Kolonne mit Kinder- und Bollerwagen von einem bis 91 Jahren machten sich auf zum Rauhewiesenhof Keyl nach Roßwälden, wo wir Wissenswertes über die Hühner erfahren durften. Entlang der Straße mussten die Kids sich an der Zauberschnur festhalten, was zu einer Gymnastik wurde. Mit einem Eierlauf ging es in den Wald und mit einer Bewegungsgeschichte durfte gesprungen und gehüpft werden. Nach zwei Stunden trafen wir ein und staunten auf 9.000 freilaufende Hühner. Familie Keyl erklärte



uns alles über deren Haltung. Staunen war angesagt, als in der Eierhalle das Förderband in Gang kam und die Eier nach Größe sortiert wurden. Zum Schluss durften alle Kinder noch bunte Eier mitnehmen. Die Hofführung war ganz toll und der Familie Keyl gilt unser herzlichster Dank. An der Wiese angekommen wurden die Rucksäcke ausgepackt und die Grillstellen wurden förmlich belagert. Zum Schluss wurde noch aus einem Eierkarton ein Huhn gebastelt, das mit Kresse bestückt war. Überglücklich nach einem so erlebnisreichen Nachmittag ging es dann vollends nach Hause. *Beate Haller*

OG Sontheim/Brenz. Am Ostermontag folgten 20 Familien der Einladung der Familiengruppe der OG zur Ostereiersuche. 80 Personen, darunter 36 Kinder und 44 Erwachsene, trafen sich an der Reithalle. Nach einer kurzen Begrüßung und Einweisung durch die Vereinsvorsitzende



Hadwig Franz wollten die Kinder nicht länger warten und machten sich auf den Weg zur Grosshauhütte. Nach einer kurzen Trink- und Verschnaufpause schwärmten die Kinder in den Wald, um ihre Nester zu suchen. Manche Nester waren so gut versteckt, dass sie nur mit Hilfe der Eltern gefunden wurden. Danach konnten sich alle bei herrlichem Frühlingswetter mit Getränken und Kuchen stärken. Anschließend gingen die Kinder auf Entdeckungstour und konnten sich auf der angrenzenden Wiese beim Spielen austoben. Der Nachmittag ging viel zu schnell vorbei und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Wir bedanken uns hiermit ganz herzlich bei der Forstverwaltung für die Benutzung des Betriebsgeländes bei dieser und auch anderen Veranstaltungen. *Hadwig Franz*

OG Stetten und Melchingen. Die Familiengruppen der beiden OGn waren am Sonn-

tag auf dem Hochalppfad Tieringer Hörnle um zu wandern. Insgesamt 25 Personen, davon zwölf Kinder, wanderten knapp elf



Kilometer auf tollen Wegen von der Schlichemquelle durch den Wald auf die Hochfläche hinauf am Trauf entlang. Wunderbare Aussichten genießend ging es dann zum höchsten Punkt, dem Lochenhörnle, wo eine Vesperpause eingelegt wurde. Über Stock und Stein im Bannwald, durch sehenswerte Blumenwiesen ging es weiter und begeisterte alle Wanderer. Den Abschluss dieses herrlichen Events machte man am Kohlraisle-Haus, wo gegrillt wurde. Hier absolvierten alle Kinder und ein paar Erwachsene auch noch den super angelegten Barfußpfad. *Hubert Pfister*

OG Sulzbach an der Murr. Anfang Mai besuchten 16 Familien den Lehrbienenstand des Bezirksbienenvereins Murrhardt. Hr. Hofmann, der Vorsitzende des Vereins, und unser Wanderfreund und Imker Walter Rau erläuterten am geöffneten Bienenkasten das Leben der Honigbienen und den Aufbau einer Bienenwohnung. Wir



konnten hautnah beobachten wie die Königin aussieht, wie sie ihre Eier ablegt, wie die Arbeiterinnen die Brut aufziehen, wie und wo die Bienen den Nektar eintragen und wie sie daraus den Honig produzieren. Ein besonderer Höhepunkt war die Honigverkostung. Während die Probierlöffelchen durch die einzelnen Honiggläser mit den verschiedenen Honigsorten wanderten, wurden deren Unterschiede in Geschmack und Herkunft näher erklärt.

So hat z.B. Blütenhonig etwas mit Blüten und Nektar zu tun, während Waldhonig allein aus sogenanntem Honigtau erzeugt wird. Der sprichwörtliche Fleiß der Bienen wird deutlich, wenn man weiß, dass sie bis zu 10 Millionen Blüten anfliegen müssen, um Nektar für 1 kg Honig zu sammeln.

Edwin Löcherbach

OG Veringenstadt. Die beliebteste Wanderung in Veringenstadt ist jedes Jahr am Samstag vor Ostern. Viele Kinder, diesmal 44, suchen mit ihren Familien den Osterhasen. Karl Stauß überlegt sich die Wegstrecke und organisiert immer ein



Quiz für die Kinder mit Fragen zu Natur und Heimat – wie heißt dieser Hof an der Strecke, was ist das für ein Baum, was für eine Blume? Mit Hilfe der Eltern gelingt das meist. Und das Laufen wird abwechslungsreicher und fällt auch den »wie lange noch«-Fragern nicht zu schwer. Dieses Jahr hat sich das Wetter wieder von seiner schönsten Seite gezeigt, so dass die Organisatoren unterwegs eine Getränkestation eingerichtet haben. Am Ziel angekommen, mussten die ganz Schnellen warten, bis auch die Letzten da waren. Doch dann schwärmten die Kinder im Wald aus, um die vom Osterhasen versteckten Nester zu suchen. In der Zwischenzeit sorgten die Eltern dafür, dass Getränke, Kaffee und Kuchen auf dem Tisch standen. Nachdem sich die Kinder mit Kuchen oder auch den ersten Süßigkeiten gestärkt hatten, wussten sie sich auf der Wiese und im Wald zu beschäftigen. Die Eltern konnten bei dem schönen Wetter noch lange gemütlich beisammen sitzen und den Tag ausklingen lassen. *Klara Hömisch*

OG Wannweil. Jugend- und Familienwochenende, Freizeitheim Rötenbach Ostalb, 3.–5.5.19: Freitags bezogen wir die Zimmer und erkundeten das Gelände mit Ziegenstall, Pferdestall, Fußballplatz und



großer Spielwiese. Unser super Küchenteam bereitete ein leckeres Abendessen zu (Maultaschen/Kartoffelsalat). Nachher gingen wir alle auf die Spielwiese und spielten mit Knicklichtern. Müde gingen die Kinder auf ihre Zimmer, die Eltern haben unten gesungen. Samstags brachen wir alle zur Wanderung auf, doch es regnete nach ca. einer Stunde in Strömen. Wir Kinder waren alle durchnässt, doch wir liefen tapfer weiter und vesperten dann in der Hütte beim »Wentalweible«. Zurück im Freizeitheim spielten die Kinder u.a. Mäxle. Mit Herrn Stephan übten wir Zirkus-Lektionen, um am Abend eine kleine Vorstellung zu geben – mit einer Bärenshow, einem Tanz, sowie Diabolo- und Devilstick-Kunststücken. Wir bekamen es alle sehr gut hin. Nach dem kleinen Quiz ging es ins Bett. Sonntags räumten wir die Zimmer aus und putzten das Haus. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum Eselsburgtal zum Klettern. Das machte viel Spaß. Nach dem Essen verabschiedeten wir uns und fuhren nach Hause. Es war ein sehr schönes Wochenende und wir freuen uns auf nächstes Jahr. *Elodie & Isabel (Text), Alex Bernhard (Foto)*

Veranstaltungen

OG Bad Ditzenbach. Wie in den letzten Jahren lud die OG auch dieses Jahr am 1. Mai zu einem gemütlichen Maifest in und um die Hiltenburghütte ein. Bei traumhaftem Wanderwetter fanden zahlreiche Wanderer und Freunde der OG den Weg auf den Schlossberg hoch über Bad Ditzen-



bach und verbrachten fröhliche Stunden in stimmungsvoller Runde. Pünktlich um 11 Uhr wurde bei der Hiltenburghütte von

einigen Mitgliedern des Jugendraums ein bunt geschmückter Maibaum in traditioneller Weise aufgestellt. Die Ditzenbacher Alphornbläser Achim Bänzner, Karl Jandl und Armin Leibold begleiteten mit alpenländischen Weisen den Vorgang. Die Singgruppe des Albvereins Bad Ditzenbach brachte Maien-, Wanderlieder und volkstümliche Weisen zu Gehör, wobei viele Gäste eifrig mitsangen. Musikalische Unterstützung erhielt die Gesangsgruppe von Wally Schröder, Heinz Schober und Isidor Häusler mit ihren Instrumenten. Viele fleißige Helfer sorgten mit allerlei Köstlichem vom Grill und aus der Küche – nicht zu vergessen die leckeren Kuchen zur Kaffeestunde – für die Zufriedenheit der Gäste. Erst spät am Abend ging damit ein gelungener Maihock zu Ende.

Gerhard Kastl

OG Bad Schussenried. Die OG hat wie in jedem Frühjahr zu Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten rund um die Schussenquelle eingeladen. 15 Mitglieder und Freunde der Schussenquelle trafen sich am 27. April zu einem umfangreichen Arbeitsprogramm. Neben der Pflege der Treppen und anderer kleinerer Instandsetzungen waren dieses Mal die Fußwege entlang der Bahnlinie und von der Bahnlinie zum



Grillplatz an der Reihe. Ersterer war wieder so herzurichten, dass er mit Fahrrad und Kinderwagen gefahrlos benutzt werden kann. Der bei nasser Witterung immer etwas rutschige Zugang zum Grillplatz wurde erstmals mit Kies befestigt. Mit Schaufel, Rechen, Schubkarren, Motorsäge und Radlader gingen die vielen Helfer ans Werk. Auch das Bachbett ist nun wieder über die Trittsteine durchgängig begehbar. Zwei Tage zuvor hatten schon Mitarbeiter des städtischen Bauhofs und Helfer unserer OG die Sitzgruppen an der Grillstelle erneuert. Nun haben wir unser Plätzle zur frohen und vielleicht auch besinnlichen Rast wieder in einem sehr guten Zustand. Das Material dazu stellte die Stadt Bad Schussenried zur Verfügung. Nach mehrstündigem Einsatz erwartete die Beteilig-

ten ein zünftiges Vesper. Vertrauensmann Paul Koch bedankte sich bei allen Helfern für die gelungene Aktion. *Norbert Gross*

OG Bartholomä. Vor 50 Jahren haben sich acht Bergfreunde gefunden, um anspruchsvolle Bergtouren zu unternehmen, daraus ist die heutige SAV-Hochtourengruppe entstanden. Die Gruppe feierte mit den noch lebenden drei Gründungsmitgliedern das Jubiläum. Der Leiter Karl Busch erläuterte, dass die Gruppe anfangs lediglich ein loser Zusammenschluss von Gleichgesinnten war. Unter der Führung von Herrmann Maier fanden sich 1968 fünf Bergfreunde zusammen, darunter der maßgebliche Initiator Herrmann Fuchs. Eine wichtige Weichenstellung fand 1975 statt, als Richard Haller die Gruppe übernahm und neue Ideen und viel Fachkompetenz einbrachte. Karl Busch übernahm 2004 die Leitung. Hierbei fand ein tiefgreifender Generationswechsel statt, dabei konnte sich die Gruppe festigen und deutlich verjüngen. Eine Bereicherung stellte die Öffnung der Gruppe für Frauen dar. Als Resümee stellte er fest, die Hochtourengruppe zeichnet ein guter Teamgeist aus. Sie hat einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl geleistet, vor allem hat sie den Albverein um eine interessante Attraktion bereichert und viele wertvolle Impulse gegeben. Mit der anschließenden Bilderpräsentation erlebten die Gäste einen interessanten Rückblick über die durchgeführten Touren. *Karl Busch*

OG Besigheim. Mit einem traditionellen Johannisfeuer feierten über 60 Albvereiner und Freunde der OG auf Gustls Stückerle den offiziellen Sommerbeginn. Vor Beginn der Feier wurden die Teilnehmer mit einer kleinen Wanderung um den Hardt-



wald auf den Abend eingestimmt. Fleißige Albvereiner sorgten an diesem Abend für das leibliche Wohl. Es wurden Rote vom

Grill, leckere Kuchen und kühle Getränke angeboten. Mit dem Feuer, so der uralte Brauch, soll die Kraft der Sonne verstärkt und Unheil von Mensch und Tier ferngehalten werden. Nach der Feuerrede, die mit einem Gedicht von dem Schriftsteller Carl Weitbrecht die Zuschauer zum Nachdenken anregte, wurde das Feuer unter dem Beifall der Teilnehmer entzündet. Mit Akkordeon-Begleitung und heimatlichen Melodien zum Mitsingen war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Weit in den Abendhimmel ragten die loderten Flammen des symbolischen Feuers und erzeugten eine atmosphärische Stimmung über der abwechslungsreichen und kontrastreichen Landschaft mit unendlich vielen Facetten. Bis spät in den Abend feierten die Teilnehmer und sammelten bei kühlen Getränken und netten Gesprächen eine Fülle bleibender Erinnerungen.

Günther Bodenschatz

OG Burladingen. Am 4. Mai trafen sich rund zehn Mitglieder der OG an der Freizeitanlage Eichlandersteige, um diese für die anstehende Grillsaison wieder auf Vor-



dermann zu bringen. So wurde die Grillstelle ausgeräumt, der Brunnen mit einem Hochdruckreiniger gesäubert und das Gras gemäht. Natürlich wurde auch rund um die Anlage herum unnötiges Gestrüpp entfernt und dabei auch so mancher Unrat entsorgt. *Hubert Pfister*

OG Gailenkirchen. Im April 1959 gründeten 17 Wanderer die OG Gailenkirchen. 1. Vertrauensmann und Rechner wurde Paul Laidig, Wanderwart Paul Siewert, Jugendwart Karl Gräter. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten außerdem noch Gotthold Wütherich, Emil Fuchslocher, Wilhelm Arnold, Jakob Vetter, Heinrich Glück, Fritz Gramm sen., Fritz Köhler, Helmut Kober, Willi Röger, Hans Reber, Gerhard Leiser, Ruth Bühler, Waltraud Hallmann, Elfriede Thier, Doris Otterbach und Ute Schneider. Aktiv in der Ortsgruppe war die Jugendarbeit von 1982 bis 2011. 1990 entstanden auch die »Harmonika-Eulen«.



Die Leitungen hatten Erika Röhler und Dorothea Röhler. Die gelungene und harmonische Geburtstagsfeier fand kürzlich in der Albvereinshütte in Gailenkirchen statt. Von den Gründungsmitgliedern waren Doris Gramm, Waltraud Hübner, Ruth Haug und Gerhard Leiser anwesend. Die heutige Vorsitzende Rose Krieg begrüßte alle Anwesenden. Gemütlich saß man bei Kaffee und Kuchen einige Stunden zusammen. Es wurde über vergangene und frühere Wanderungen und Freizeiten geredet. Anhand von »alten« Wanderbüchern und Fotos gab es viel zu erzählen. Zur Zeit hat der Albverein Gailenkirchen 104 Mitglieder. *Manfred Schaaf*

OG Gomaringen. Einweihung der Bänke und Feuerstelle bei der Peilscheibe auf dem Horn: Unterstützt durch die Familienbrauerei Dinkelacker und weitere örtliche Firmen baute die Gomaringer Albvereinsjugend zwei Bänke in Hörnerform passend zum Namen des auf 500 m Höhe liegenden Hochplateaus »Horn« über Gomaringen. Zusätzlich wurde eine Feuerstelle mit Albvereinschriftzug als



Luftdurchlässe installiert. Am 27.6.2019 wurden bei traumhaftem Wetter und bester leiblicher Versorgung durch das Dinkelacker Partymobil die Bänke und die Feuerstelle eingeweiht und an die Öffentlichkeit übergeben. In seiner Ansprache nannte der Bürgermeister diesen Platz den schönsten von ganz Gomaringen, denn zusammen mit der aus Bronze gegossenen Peilscheibe lädt der neugestaltete Platz mit einmaligem Blick von der Alb bis zum

Schwarzwald zum Verweilen ein. Spontan haben sich Gomaringer Bürger bereit erklärt, immer wieder den Bänken und der Peilscheibe einen Besuch abzustatten, um das Zeitfenster für eventuelle Vandalismus-Aktionen so kurz wie möglich zu halten. Auch sonstige Besucher werden sicher immer ein aufmerksames Auge für diesen schönen Platz haben. *Stephan Rilling*

OG Kupferzell. Am 19. Mai fuhren Familie Schickert und Christina Hansel zum Landesfest. Während Simon Schickert an einer der zahlreich angebotenen Wanderungen, der Limestour, teilnahm, besuchten Christina Hansel, Gudrun und Roland Schickert die Hauptversammlung. Sehr beeindruckend war der musikalische Auftakt durch den Gau-Chor des Nordostalbgaues. Danach erfolgte die Begrüßung durch den Präsidenten, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, gefolgt von Grußworten von Personen des öffentlichen Lebens. Den Festvortrag hielt Frau Staatssekretärin Gurr-Hirsch aus unserer Region. Beim Tagesordnungspunkt Ehrungen durften die Familienwartin Christina Hansel und Gudrun Schickert für die Familiengruppe der OG Kupferzell aus der Hand von Präsident Dr. Rauchfuß einen Preis entgegennehmen. Die Familiengruppe konnte im Jahr 2018 die meisten Zugänge, nämlich 19 Neumitglieder, anwerben. Die beiden erhielten für die Familiengruppe Übernachtungs-Gutscheine. Nach einem Rundgang durch den blumengeschmückten Park - in Schwäbisch Gmünd fand zeitgleich auch die Remstal Gartenschau statt - halfen die beiden Damen noch ein bisschen mit beim Bastelangebot an den Ständen der Albvereinsfamilie. *Gudrun Schickert*

OG Mähringen. Wie seit vielen Jahren lockte das von der OG veranstaltete traditionelle Ostereierwerfen am Ostermontag Jung und Alt aus dem Dorf und der Umgebung zum Sportgelände in Mähringen.



In verschiedenen Altersgruppen messen sich dort die Teilnehmer im ungewohnten Weitwerfen der mitgebrachten Ostereier.

Bei sonnigem Wetter begannen die Kinder bis 6 Jahre, wobei der Sieger in diesem Jahr erstaunliche knapp 25 Meter warf. Danach folgten die Wettbewerbe der Kinder bis 10 Jahre, anschließend warfen die Jugendlichen und zum Schluss die Erwachsenen, jeweils getrennt nach den Geschlechtern. Es wurden jeweils zwei Würfe gewertet und wer in seiner Gruppe am weitesten warf, hatte gewonnen. Für die Gruppensieger gab es große Schokoladenosterhasen und für die anderen Teilnehmer natürlich noch Trostpreise. Der Gesamtsieger mit einer Weite von 61,90 Meter erhielt einen Gutschein und kam, wie schon seit ein paar Jahren, aus der Gruppe der Jugendlichen. Allerdings war wegen Gegenwind in diesem Jahr kein Weitenrekord möglich. Etliche Eier überstanden die Landung natürlich nicht. Darüber freute sich die heimische Vogelwelt, die bereits während des Abbauarbeiten die Köstlichkeiten genossen. *Heinz Hepper*

OG Schorndorf. Im Rahmen der Remstal Gartenschau 2019 fand Ende Mai die 50-jährige Partnerschaftsfeier mit der französischen Stadt Tulle in der Corrèze und gleichzeitig die 25-jährige Partnerschaft mit der englischen Stadt Burry statt. Die Partnerschaft mit Tulle geht auf den Besuch der Volkstanzgruppe »Les Troubadours de Tulle« im Jahre 1964 bei der damaligen Jugendgruppe der OG zurück. Viele Treffen zwischen den beiden Grup-



pen fanden bis heute statt; zuletzt feierten sie 2014 die 50-jährige freundschaftliche Verbindung in Paris. Es sind wahre Freundschaften daraus hervorgegangen. 13 Troubadours ließen es sich nicht nehmen, an den Feierlichkeiten in Schorndorf teilzunehmen. Bei zwei Festveranstaltungen zeigten sie, dass sie auch in fortgeschrittenem Alter ihre typischen Tänze noch beherrschen und die Schorndorfer Bevölkerung begeisterten. Während der Remstal Gartenschau werden 14 geführte Wanderungen auf neuen, von der Ortsgruppe ausgearbeiteten Rundwanderwegen (SD1 – SD5), für Besucher der Gartenschau an-

geboten. *Willi Schlatterer (Text), Friedhelm Zenker (Foto)*

OG Untermünkheim. Ein kühler Wind wehte am Tag des Wanderns, am 14.5.19. An diesem Tag wollten wir die neue Bank an der Flachsbrechhütte einweihen. Pünktlich um 18 Uhr kamen die Wanderer an, die vom Rathaus Untermünkheim über den Mühlberg, nach Suhlburg, von dort ins Schmiedbachtal, am Bach entlang zur



Brücke der Westumgehung, dann zum Verbindungsweg Gailenkirchen-Suhlburg direkt zur Flachsbrechhütte gewandert waren. Unser Vorstand begrüßte ca. 50 Besucher, berichtete wie es zu der neuen Bank kam, die alte Bank war total morsch. Da mussten wir doch was tun. So entschloss man sich, mit dem Bautrupps vom Albverein mit Hilfe des Bauhofes eine neue Bank zu bauen. Es entstand eine wunderbare lange Bank mit Rückenlehne. Allen Besuchern, die die Bank benutzen, wurde empfohlen, nur drei Minuten sitzen zu bleiben, und dann weiter zu rutschen, damit die anderen Besucher auch mal die Sitzqualität testen können. Unser Bürgermeister dankte allen Akteuren für diesen Schritt zur »sorgenden Gemeinde«.

Anita Hesselmeier

Sonstiges

OG Neckartailfingen. Über das Himmel-fahrtswochenende besuchte die Volkstanzgruppe ihre Partnergruppe in Örkelljunga/Schweden. Der lebendige Kulturaustausch zwischen den Gruppen besteht nun schon seit 45 Jahren. Wir brachten bei verschiedenen Auftritten beim Stadtfest in Örkelljunga dem Publikum unsere schwäbischen Tänze und Melodien näher. Besonders begeisterte hier die Jugendgruppe mit ihrer Freude am Tanzen, die den Funken auf die Zuschauer überspringen ließ. Neben den



Auftritten standen auch die Besichtigung eines Kunststoff-Museums und einer Wollfabrik auf dem Programm. Durch die private Unterkunft konnte die schwedische Kultur hautnah erlebt werden. Wie die Schweden unsere Eigenheiten sehen, zeigten sie humorvoll beim »Tyroler Abend«. Den Höhepunkt des Wochenendes bildete das »Hagstadstamma«, ein Musikantentreffen in einem Freilichtmuseum. Dort trafen sich viele Musikanten, hauptsäch-

lich Geigen- und Nyckelharpaspielder, zum gemeinsamen Musizieren. Hier führte die Volkstanzgruppe ihre Tänze auf, außerdem wurde gemeinsam mit der schwedischen Gruppe ein öffentlicher Tanzkurs mit schwedischen und deutschen Tänzen veranstaltet. Die Volkstänzer freuen sich schon auf den Besuch der Örkelljungabygdens Folkdanslag 2021, zum 125jährigen Jubiläum der OG Neckartailfingen. *Thomas Walker (Text), Rainer Schmiedel (Foto)*

Schwäbischer Albverein **Intern**

Sitzung des Hauptausschusses

Zusammenfassung der wichtigsten Themen vom Samstag, 18. Mai 2019, 73535 Schwäbisch Gmünd

Aus dem Bericht des Präsidenten

Tag des Wanderns: Mehr als 50 Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins waren am 14. Mai 2019 am Tag des Wanderns mit Aktionen und Wanderangeboten beteiligt.

Rauher Stein: Nach längerer Suche konnte nun ein neues Pächterehepaar für das Wanderheim gefunden werden.

Trachtenmuseum Pfullingen: Dorothea Brenner hat ihr Amt aufgegeben. Die neue Leiterin heißt Anke Niklas. Auch eine neue Leiterin der Nähstube wurde eingestellt.

Naturschutz: Bereits seit 1994 ist der Schwäbische Albverein anerkannter Naturschutzverband und begeht damit dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Naturschutz hat beim Albverein seit jeher eine große Bedeutung. Aktuelles Beispiel Schopflocher Torfmoor: Dieses befindet sich im Eigentum des Schwäbischen Albvereins. Der bisherige, rollstuhlgerechte Bohlenweg, der der Besucherlenkung dient, muss dringend erneuert werden. Die Verkehrssicherungspflicht kann aktuell nicht mehr gewährleistet werden. Das Schopflocher Moor steht auch im öffentlichen Interesse.

Heckenpflegeprojekt Remseck: Das vom Schwäbischen Albverein und der Stadt Remseck am Neckar mit Unterstützung der Stuttgarter Hofbräu Umweltstiftung umgesetzte, umfassende Heckenpflegeprojekt am »Schlittenweg« in Neckarrems fand am 2. Mai 2019 und nach vier Jahren seinen Abschluss.

Borkenkäfer: Ortsgruppen und Wanderführer sollen sich angesichts der Borkenkäferproblematik vor jeder Wanderung durch den Wald erkundigen, ob Strecken begehbar sind. Denn oftmals müssen befallene Bäume schnell entfernt werden und Wege sind dann gesperrt.

Deutscher Wandertag 2022: Fellbach wird sich dafür bewerben und will der Austragungsort sein. Der Schwäbische Albverein beteiligt sich zwar am Deutschen Wandertag, geht aber keine finanziellen Risiken ein.

Wanderheime & Türme: Ein neuer Bausachverständiger wird gesucht, und zwar auf Basis einer Festanstellung.

Schulwanderwettbewerb beim Landesfest: Unter dem Motto »Wir helfen Bienen« haben sich Schulen aus dem Remstal und eine aus Kirchheim beteiligt und sich mit dem Thema Insektensterben auseinandergesetzt. Die eingereichten Dokumentationen

wurden von einer Jury des Schwäbischen Albvereins ausgewertet; Die Preisverleihung findet im Rahmen des Landesfestes durch Schirmherrin Gerlinde Kretschmann statt.

Eröffnung der Bienenroute: Für den Schwäbischen Albverein ist der Erhalt der biologischen Vielfalt fundamental wichtig! Deshalb hat sich der Schwäbische Albverein auch am Blühflächenprojekt »Bienenroute« beteiligt. Diese wurde am 15. Mai in Winterbach gemeinsam mit dem Imkerverband eingeweiht. Auch die Wimpelwandergruppe des Landesfestes nahm daran teil. Wanderführer des Albvereins werden bis Oktober Wanderungen zu den Blühflächen anbieten.

Arbeitskreis 2030 (vorgestellt von Vizepräsident Thomas Keck): Der Arbeitskreis hat mittlerweile Tritt gefasst und die Gruppe besteht aus rund 30 Teilnehmern. Es gibt einen Ausschuss aus zehn Personen zuzüglich einer fachlichen Moderatorin.

Ziele des AK 2030: Höherer Frauenanteil, geringerer Altersdurchschnitt, steigende Zahl an Neumitgliedern, stabile Mitgliederzahlen insgesamt. Zudem müssen neue Themenfelder entwickelt, Abgänge verhindert und ein attraktives Image hergestellt werden. Der Arbeitskreis 2030 versteht sich als offener Prozess, jeder kann mitarbeiten.

Aus dem Bericht der Hauptjugendwartin

Stellvertr. Hauptjugendwartin Viola Krebs und stellvertr. Hauptjugendwart Lukas Raschke vertreten die Hauptfachwartin Lorena Hägele. Sie berichten von der Jugendvertreterversammlung im Frühjahr, Werbung auf Instagram, der Bundesdelegiertenversammlung der Deutschen Wanderjugend – und der Absicht, 2020 wieder einen Albvereinsaktionstag durchzuführen.

Finanzen

Schatzmeisterin Schirin Arnold stellt die Jahresabrechnung 2018 vor; die Rechnungsprüfer empfehlen die Entlastung des Vorstandes. Die Jahresabrechnung wird genehmigt, der Vorstand entlastet. Der Haushaltsplan 2019 wird vorgetragen und beschlossen. Einzelheiten siehe Seiten 56 f.

Beitragserhöhung

Das Thema Beitragserhöhung hatte Präsident Rauchfuß bereits bei der letzten Hauptausschusssitzung im Januar angesprochen. Es waren Vorschläge bis zu 10 Euro in der Diskussion, was aber zu viel ist. Der Beitragserhöhung ab Januar 2020 wird zugestimmt. Siehe separate Erläuterungen der Schatzmeisterin, Seiten 22 f.

Satzungsänderung Gesamtverein

Die Satzungsänderung wird beschlossen. Siehe ebenfalls diese Erläuterungen der Schatzmeisterin, Seiten 22 f.

Sponsorengelder

Ehrenmitglied Reinhard Wolf bittet die Gauvorsitzenden, die Ortsgruppen zu informieren, dass Gelder der Sponsoren Dinkelacker und Hofbräu-Stiftung zur Verfügung stehen.

Landesfeste bzw. Hauptversammlungen der Folgejahre

Hauptversammlung 2020 in Neuhausen/Fildern am 16. und 17. Mai 2020 wird einstimmig beschlossen.

Hauptversammlung 2021 in Pfullingen wird ebenfalls einstimmig beschlossen. Termin ist noch offen.

Verschiedenes

Initiative aus der Albvereinsjugend und Albvereinsfamilie: Familienhauptfachwartin Andrea Friedel stellt die gemeinsame Initiative vor, dass der Begriff »Gau« grundlegend diskutiert wird. Die Fachbereiche des Schwäbischen Albvereins sind aufgefordert, dieses Thema in ihren jeweiligen Gremien zu behandeln. Darüber hinaus wird das Thema auch im »AK 2030« aufgegriffen.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gaukassier

Tübinger-Gau: Siegfried Bürker (vorher Karl Röhm)

Ortsgruppenvorsitzende

OG Bisingen: Tobias Rausch (vorher Rainer Schüle)

OG Eningen u. A.: Herbert Hanner (vorher Ingo Ruf)

OG Essingen: Antje Schwark, Timo Roth, Stefanie Endig (vorher Hermann Grupp)

OG Gschwend: Hanspeter Mangold (vorher Herbert Volland)

OG Nusplingen: Michaela Henne, Kai-Uwe Haug und Markus Kleiner (vorher Isolde Moser)

OG Wangen: Manfred Mühleisen (vorher Meinrad Sailer)

*Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. **Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß***

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh in den Ortsgruppen vom 8. April bis 7. Juli 2019

Ehrenschild

Adelberg: Peter Arndt, OG-Vorsitzender, Beisitzer im Fils-Gau

Gingen/Fils: Hans-Peter Fleischer, Leiter der Erwachsenen- und Kindervolkstanzgruppe, Gründung und Leitung; Gertrud Bosch, Wanderwartin, stv. OG-Vorsitzende; Heidi Alex, Wegewartin, Kasensprüferin, Leiterin der Volkstanzgruppen

Stuttgart: Ulrich Steinbrenner, Wegewart, Organisator von Festen und Chorausflügen

Silberne Ehrennadel

Gingen/Fils: Dorothea Binder, Naturschutzwartin, Wegewartin, Leiterin der Nordic-Walking-Gruppe, Familienwartin

Ohmenhausen: Ulrich Rösler, Hüttenwart der Skizunft Betzingen

Wernau: Karin Feucht, OG-Vorsitzende; Gauvorsitzende Esslinger-Gau; Jürgen Maier, stv. OG-Vorsitzender, Kassier, Pressewart

Georg-Fahrbach-Medaille in Silber

Einzelmitglied: Hans Müller, jahrzehntelanger Wegewart in den Ortsgruppen Rudersberg und Althütte



Der Schwäbische Albverein trauert um die verstorbenen Mitglieder, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben.

Ernst Döbler (Vorsitzender und Ehrenmitglied) OG Aichtal

Hilde Eberhard (Kassiererin) OG Gruibingen

Elfriede Herthneck (Wanderführerin und Leiterin der Nordic-Walking-Gruppe) OG Vaihingen/Rohr

Dieter Mannes (Naturschutzwart, Kulturwart) OG Stuttgart

Gerhard Moll (Wegewart) OG Gruibingen

Heinz Reinhardt (Vorstandsmitglied, Durchführung von Wanderwochen und Wanderführer) OG Kornwestheim

Max Wohlleb (Gründungsmitglied, Vorsitzender, Ehrenvorsitzender) OG Altsteuiblingen



Schwäbischer
Albverein

Spenden

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigte Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Online-Angebote der Hauptgeschäftsstelle

Nutzen Sie die **Anzeigenvorlagen** auf unserer Homepage: design.albverein.net/anzeigenvorlagen-freianzeigen/

Kennen Sie schon unseren Newsletter? Sie können ihn ganz einfach abonnieren unter albverein.net/newsletter.

Jahresrechnung 2018 – Planansatz 2019

I. Verwaltungshaushalt

EINNAHMEN	Rechnungsergebnis 2018	Planansatz 2018	Planansatz 2019
1. Mitgliedsbeiträge / Finanzen: Summe Einnahmen	1.816.168,93 €	1.880.500,00 €	1.880.500,00 €
Mitgliedsbeiträge	1.785.713,98 €	1.850.000,00 €	1.850.000,00 €
Spenden / Vermächtnisse	30.024,78 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Zinseinnahmen / Festgeld	430,17 €	500,00 €	500,00 €
2. Verwaltung / allgemeine Verbandsaufgaben: Summe Einnahmen	175.804,03 €	137.700,00 €	188.600,00 €
Anzeigen-Erlöse AV-Blatt	95.576,98 €	115.000,00 €	115.000,00 €
Erlöse Mitgliederwesen	2.500,00 €	-,- €	3.900,00 €
Sonstige Einnahmen	4.486,33 €	3.500,00 €	6.000,00 €
Erlöse Hauptversammlung	2.964,06 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Landesfest	56.795,69 €	-,- €	-,- €
Zuschüsse Gawe und sonstige	10.062,47 €	1.500,00 €	8.000,00 €
Werbung, Anzeigen u. ä.	2.418,50 €	7.000,00 €	5.000,00 €
Spenden Fahrbach-Stiftung	1.000,00 €	700,00 €	700,00 €
EWV-Tagung 2019	-,- €	-,- €	40.000,00 €
3. Verlag und Vertrieb: Summe Einnahmen	114.109,61 €	115.100,00 €	120.100,00 €
Spenden Verlag	-,- €	100,00 €	100,00 €
Erlöse Verlag	114.109,61 €	115.000,00 €	120.000,00 €
4. Wegbetreuung: Summe Einnahmen	176.500,00 €	170.100,00 €	196.000,00 €
Staatszuschüsse Wegbetreuung	169.000,00 €	162.500,00 €	188.500,00 €
Zuschuss Tourismusverband HW1	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
sonst. Erlöse Wegearbeit	2.500,00 €	2.600,00 €	2.500,00 €
5. Wandern: Summe Einnahmen	1.730,00 €	1.600,00 €	2.300,00 €
Wandertage	495,00 €	-,- €	700,00 €
Sonstige Erlöse Wandern	125,00 €	500,00 €	500,00 €
Biosphärenbotschafter	1.110,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €
6. Naturschutz: Summe Einnahmen	473.682,72 €	470.866,26 €	365.216,21 €
Zuschüsse Pfliegetrupp	115.960,22 €	100.000,00 €	120.000,00 €
Lehrgänge Naturschutz	600,00 €	1.500,00 €	1.000,00 €
Staatszuschüsse Naturschutz	-,- €	-,- €	-,- €
Spenden Naturschutz	372,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
Sonstige Erlöse	5.384,24 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Auflösung Rücklage Deuschle (Pflege) *	120.150,05 €	80.000,00 €	63.000,00 €
Vortrag Vermächtnis Deuschle (Invest.)*	228.216,21 €	268.366,26 €	165.216,21 €
Einnahmen Langenburg	3.000,00 €	10.000,00 €	5.000,00 €
7. Jugendarbeit: Summe Einnahmen	23.752,72 €	20.000,00 €	23.500,00 €
Zuschüsse Bildungsreferenten	23.752,72 €	20.000,00 €	23.500,00 €
8. Familienarbeit: Summe Einnahmen	4.404,97 €	4.500,00 €	5.500,00 €
Erlöse Familienarbeit	4.054,97 €	4.000,00 €	5.000,00 €
Spenden Familienarbeit	350,00 €	500,00 €	500,00 €
9. Kultur: Summe Einnahmen	22.666,31 €	37.000,00 €	23.100,00 €
Landeszuschüsse Kulturarchiv	-,- €	-,- €	-,- €
Spenden Kultur	-,- €	-,- €	100,00 €
Landeszuschüsse Kultur / Heimatpflege	9.188,20 €	12.000,00 €	8.000,00 €
Einnahmen Mundart	13.478,11 €	25.000,00 €	15.000,00 €
10. Heimat- und Wanderakademie: Summe Einnahmen	136.886,57 €	148.014,85 €	159.271,32 €
Wanderführerausbildung	24.829,59 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Staatszuschüsse Wanderführer	18.000,00 €	18.000,00 €	18.000,00 €
Weiterbildungen WF	20.670,12 €	-,- €	25.000,00 €
Fortbildungen, Seminare	18.138,00 €	50.000,00 €	25.000,00 €
Spenden HWA / sonstige Einnahmen	999,90 €	900,00 €	1.000,00 €
Zuschüsse HWA	42.500,00 €	42.500,00 €	55.000,00 €
Handbuch II für WF-Ausbildung (Antl. SWV)	1.334,11 €	3.000,00 €	500,00 €
Handbuch I für WF-Ausbildung	4.800,00 €	-,- €	4.800,00 €
Vortrag Wandern & Demenz *	4.971,32 €	5.614,85 €	3.971,32 €
Auflösung RL Wandern & Demenz *	643,53 €	3.000,00 €	1.000,00 €
11. Darlehen	331.304,13 €	-,- €	192.100,00 €
Zuführung aus Vermögenshaushalt	258.151,42 €	-,- €	122.100,00 €
Auflösung Finanzrücklagen *	73.152,71 €	-,- €	70.000,00 €
Summe Einnahmen Verwaltungs-Haushalt	3.277.009,99 €	2.985.381,11 €	3.156.187,53 €

II. Vermögenshaushalt

1. Gebäudeerhaltung	210.563,00 €	210.000,00 €	210.000,00 €
2. AV-Haus	400,00 €	-,- €	-,- €
3. Staatszuschüsse	392.333,00 €	330.000,00 €	330.000,00 €
Erlöse WH / Türme	229.707,01 €	200.000,00 €	230.000,00 €
Spenden für WH / Türme	52.642,79 €	20.000,00 €	45.000,00 €
5. Darlehen *	100.000,00 €	100.000,00 €	-,- €
Summe Einnahmen Vermögens-Haushalt	985.645,80 €	860.000,00 €	815.000,00 €

Gesamteinnahmen	4.262.655,79 €	3.845.381,11 €	3.971.187,53 €
------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

AUSGABEN

Rechnungsergebnis 2018

Planansatz 2018

Planansatz 2019

	Rechnungsergebnis 2018	Planansatz 2018	Planansatz 2019
1. Mitgliedsbeiträge / Finanzen (Tilgungen / Bankzinsen)	siehe II. Vermögenshaushalt	siehe II. Vermögenshaushalt	siehe II. Vermögenshaushalt
2. Verwaltung / allgemeine Verbandsaufgaben: Summe Ausgaben	1.471.322,45 €	1.292.600,00 €	1.480.500,00 €
Albvereinsblätter	312.773,45 €	315.000,00 €	315.000,00 €
Mitgliederwesen / EDV-Aufrüstung	38.161,49 €	20.000,00 €	50.000,00 €
Allgemeine Ausgaben	14.859,18 €	14.000,00 €	15.000,00 €
Vereinsgaben / ermäßigte Übernachtungen	114.650,06 €	110.000,00 €	105.000,00 €
Ehrungen	19.743,30 €	20.000,00 €	20.000,00 €
Personalkosten Verwaltung	375.537,54 €	341.600,00 €	390.000,00 €
EDV / Bürokosten / Rechtsberatung	111.587,48 €	80.000,00 €	105.000,00 €
Landesfest	63.773,77 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Sitzungen / Tagungen	138.066,96 €	100.000,00 €	105.000,00 €
EWV Tagung 2019	110,00 €	7.500,00 €	50.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Vorträge	16.640,22 €	20.000,00 €	15.000,00 €
Personalkosten Werbung, Pressearbeit	49.016,79 €	40.000,00 €	50.000,00 €
Beiträge an Vereine / Verbände	95.634,47 €	100.000,00 €	110.000,00 €
Versicherungen / Steuern	68.096,36 €	71.000,00 €	68.000,00 €
Werbung allgemein (z. B. Mitgliederwerbung)	18.367,04 €	15.000,00 €	15.000,00 €
Werbung – Messebeteiligungen	7.436,76 €	5.500,00 €	15.000,00 €
Fonds des Präsidenten	530,75 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Tag des Wanderns	-- €	1.000,00 €	500,00 €
Internet	25.261,52 €	20.000,00 €	40.000,00 €
Fortbildung (ehrenamtliche) Mitarbeiter	1.075,31 €	2.000,00 €	2.000,00 €
3. Verlag und Vertrieb: Summe Ausgaben	245.877,86 €	216.200,00 €	231.500,00 €
Personalkosten	146.799,67 €	134.200,00 €	150.000,00 €
WE / Herstellung	92.571,14 €	75.000,00 €	75.000,00 €
Buchpräsentation	417,30 €	1.000,00 €	500,00 €
Bürokosten und EDV-Aufrüstung	6.089,75 €	6.000,00 €	6.000,00 €
4. Wegbetreuung: Summe Ausgaben	159.632,01 €	140.000,00 €	150.000,00 €
Wareneinsatz für Wege	43.042,14 €	35.000,00 €	35.000,00 €
Wege Gaue	30.705,60 €	30.000,00 €	30.000,00 €
HWL- Zertifizierung	5.043,62 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Personalkosten Wegbetreuung	80.840,65 €	70.000,00 €	80.000,00 €
5. Wandern: Summe Ausgaben	27.068,39 €	26.000,00 €	20.000,00 €
Allgemeine Ausgaben Wandern	7.726,04 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Wandertage	8.709,33 €	8.000,00 €	7.000,00 €
Wandern Gaue	9.455,82 €	15.000,00 €	10.000,00 €
Biosphärenbotschafter	1.177,20 €	1.000,00 €	1.000,00 €
6. Naturschutz: Summe Ausgaben	621.865,38 €	601.466,26 €	532.216,21 €
Lehrgänge Naturschutz	1.472,10 €	2.000,00 €	1.000,00 €
Allgemeine Ausgaben	12.815,84 €	25.000,00 €	14.000,00 €
Beitrag Landesnaturschutzverband	8.838,00 €	10.000,00 €	8.900,00 €
Pflegetrupps	31.192,89 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Grundstückskäufe	3.285,43 €	100,00 €	100,00 €
Personalkosten	192.698,98 €	170.000,00 €	190.000,00 €
Bürokosten und EDV-Aufrüstung	13.797,08 €	6.000,00 €	6.000,00 €
Naturschutz Gaue	9.398,80 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Bohlenweg	-- €	-- €	44.000,00 €
Rücklage Nachlass Deuschle*	28.216,21 €	48.366,26 €	25.216,21 €
Rücklage Pflege für Langenburg*	200.000,00 €	220.000,00 €	140.000,00 €
Ausgaben Nachlass Deuschle für Langenburg	120.150,05 €	80.000,00 €	63.000,00 €
7. Jugendarbeit: Summe Ausgaben	227.469,68 €	199.500,00 €	245.000,00 €
Schulungsaufwand / sonst. Ausgaben	51.217,45 €	54.500,00 €	54.500,00 €
Personalkosten	173.724,14 €	140.000,00 €	186.500,00 €
Jugendarbeit Gaue	2.528,09 €	5.000,00 €	4.000,00 €
8. Familienarbeit: Summe Ausgaben	168.296,86 €	158.000,00 €	156.000,00 €
Sachliche Ausgaben	22.210,26 €	16.000,00 €	16.000,00 €
Familienarbeit Gaue	5.049,44 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Personalkosten	51.485,14 €	32.000,00 €	32.000,00 €
Zuschuss Übernachtung Familien-Gruppen	1.490,00 €	5.000,00 €	3.000,00 €
Zukunftssicherung – Familienarbeit in OGN	88.062,02 €	100.000,00 €	100.000,00 €
9. Kultur: Summe Ausgaben	162.795,38 €	164.000,00 €	159.000,00 €
Trachtenmuseum	13.515,27 €	10.000,00 €	10.000,00 €
Ausgaben Kulturarchiv	61.110,60 €	59.000,00 €	59.000,00 €
Ausgaben Kultur	75.293,88 €	75.000,00 €	75.000,00 €
Ausgaben Brauchtum / Denkmalpflege	-- €	-- €	-- €
Ausgaben Mundart	12.875,63 €	20.000,00 €	15.000,00 €
10. Heimat- und Wanderakademie: Summe Ausgaben	192.681,98 €	187.614,85 €	181.971,32 €
Wanderführerausbildung	35.813,73 €	45.000,00 €	40.000,00 €
Fortbildungen, Seminare	20.275,06 €	-- €	-- €
Lehrgänge Fortbildung	20.302,50 €	35.000,00 €	40.000,00 €
Sonstige Ausgaben	8.908,87 €	10.000,00 €	9.000,00 €
Personalkosten	85.678,13 €	79.000,00 €	88.000,00 €
HWA Handbuch II WF-Ausbildung	16.025,84 €	10.000,00 €	-- €
HWA Handbuch I WF-Ausbildung	63,00 €	-- €	-- €
Wandern & Demenz	643,53 €	3.000,00 €	1.000,00 €
Rücklage Wandern & Demenz *	4.971,32 €	5.614,85 €	3.971,32 €
Summe Ausgaben Verwaltungs-Haushalt	3.277.009,99 €	2.985.381,11 €	3.156.187,53 €

1. Tilgungen *	6.775,82 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Bankzinsen	4.320,22 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Wertpapiere / Bspk.	487,18 €	1.000,00 €	500,00 €
2. AV-Haus	51.883,72 €	50.000,00 €	50.000,00 €
3. Ausgaben Wanderheime / Türme	446.845,37 €	310.000,00 €	250.000,00 €
Verpflichtungsermächtigung 2019	-- €	100.000,00 €	100.000,00 €
Neubeschilderung Wanderheime	-- €	10.000,00 €	-- €
Nebenkosten Wanderheime	66.782,07 €	80.000,00 €	70.000,00 €
Bürokosten / EDV-Kosten	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Personalkosten	120.400,00 €	180.400,00 €	185.400,00 €
Rücklagen Bauten	-- €	91.600,00 €	-- €
Zuführung an Verwaltungshaushalt	258.151,42 €	-- €	122.100,00 €
Summe Ausgaben Vermögens-Haushalt	985.645,80 €	860.000,00 €	815.000,00 €

Gesamtausgaben 4.262.655,79 € 3.845.381,11 € 3.971.187,53 €

I. Verwaltungshaushalt

II. Vermögenshaushalt

* = Vereinergebnis (-287.170,47 €)

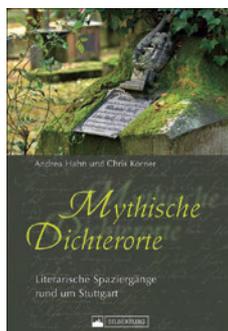
Bücher, Karten & Wanderliteratur

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten sind im Lädle des Schwäbischen Albvereins vorrätig, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11/2 25 85-22, Fax 07 11/2 25 85-93, verkauf@schwaebischer-albverein.de. Sie können, wie viele der anderen vorgestellten Neuerscheinungen, über den Internet-Shop (www.albverein-shop.de) erworben werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis*.

Wander- und Ausflugsliteratur

***Heilbronn (W218)** Wanderkarte 1:25.000, Karte des Schwäbischen Albvereins, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2019 (8,50 €, *7,00 €); ***Müllheim (W256)** Wanderkarte 1:25.000, Karte des Schwarzwaldvereins, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2019 (8,50 €, *7,00 €); ***Schwäbisch Gmünd (W221)** Wanderkarte 1:25.000, Karte des Schwäbischen Albvereins, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2019 (8,50 €, *7,00 €); ***Welzheim (W220)** Wanderkarte 1:25.000, Karte des Schwäbischen Albvereins, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2019 (8,50 €, *7,00 €)

Andrea Hahn und **Chris Korner** führen in *»Mythische Dichterorte – Literarische Spaziergänge rund um Stuttgart« zu literarisch bedeutsamen Orten in der Region Stuttgart. Der Ausflugsführer enthält viele historische und aktuelle Abbildungen und umfangreiche informative



und spannende Texte zu herausragenden Persönlichkeiten der baden-württembergischen Literaturgeschichte. (192 S., ca. 100 Abbildungen, Format 14,5 x 21,5 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2069-1, 22,99 €)

*»**Alb Panorama – Von Bopfingen bis Villingen-Schwenningen**« von **Tom We-**

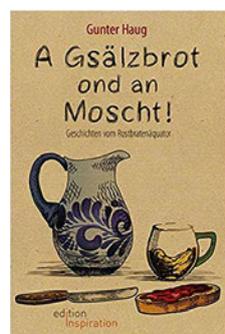
chelt: 17 handgestaltete Einzelkarten mit Informationen auf der Rückseite ergeben gemeinsam ein 3,6 Meter langes Panorama.



ma. Vom Verkaufserlös gehen 0,50 € an Natur- und Landschaftsschutz in der Region Schwäbische Alb. (Karten Format je 21 x 10,5 cm; ISBN/EAN 4270000412516; 19,95 €)

Geschichte & Regionales

*»**A Gsälzbrot ond an Moscht – Geschichten vom Rostbratenäquator**«: Gsälzbrot ond Moscht! Das passt zusammen, wie Spätzle ond Soß`, Dampfnudeln mit Apfelpfanne, Breschting mit Sahne, Leberkäs mit Sempfl, Rostbraten mit Zwiebeln, Fasnetsküchla mit Gsälz... Bei solchen schwäbischen Verlockungen läuft einem doch



gleich das Wasser im Mund zusammen – und **Gunter Haug** beschreibt sie alle und noch vieles mehr in seinen herrlich heiteren Geschichten und Beobachtungen, die er in jahrelanger vergnügter Arbeit rund um den Rostbratenäquator zusammen gesammelt hat. (120 S., Format 15,5 x 21,5 cm, kartoniert, edition.inspiration, ISBN 978-3-947224-25-8, € 10,00)

Bernhard Rütth und **Armin Braun** (Hrsg.) präsentieren in »**Kleindenkmale im Landkreis Rottweil**« die Vielfalt an Kleindenkmalen, die der Landkreis zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb aufzuweisen hat. In Überblicksbeiträgen werden die Kleindenkmal-Landschaften

des Kreisgebiets ebenso wie landschaftstypische Kleindenkmal-Gattungen vorgestellt. Im topographischen Teil des Buches sind herausragende Kleindenkmale, gegliedert nach Gemeinden, in repräsentativer Auswahl beschrieben. Das reich illustrierte Kleindenkmal-Buch, ein



Gemeinschaftswerk von 26 sachkundigen Autoren und Autorinnen, vereinigt die Vorzüge eines Sachbuchs mit denen eines Bildbandes. (320 S., 532 farbige Abb., Format 22,5 x 24,5 cm, gebunden, verlag regionalkultur, ISBN 978-3-89735-973-4, 24,80 €)

Land unter! **Tobias Engelsing** begibt sich in »**Der gefährliche See – Wetterextreme und Unglücksfälle an Bodensee und Alpenrhein**« auf wilde Fahrt durch die Katastrophengeschichte des Bodensees. Dieser ist längst nicht nur Idylle. Über Jahrhunderte trat er über die Ufer, in seinen Stürmen sank so manches Schiff, auch Seenebel und die sogenannten »Seegfröhen« forderten ihre Opfer. Reich bebildert,



zitatreich ausgestaltet und kurzweilig im Ton, erzählt der Band von Unglücksfällen und Wetterextremen am Bodensee. Ein Buch auch, das in Zeiten von Klimawandel und Freizeittourismus den Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen kritisch in den Blick nimmt. Ein Stück exemplarischer Regionalgeschichte: sorgfältig recherchiert, gut lesbar und anschaulich bebildert. Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung des Rosgartenmuseums Konstanz (bis 29.12.2019). (256 S.,

ca. 250 farb. und s/w-Abbildungen, Format 21,5 x 28 cm, gebunden, Südverlag, ISBN 978-3-87800-123-2, 24,90 €)

Casimir Bumiller erkundet in »Zwischen Alb und Alpen – Die Grafen von Gammertingen in der politischen Welt des Hochmittelalters« ein vergessenes Adelsgeschlecht. Um das Jahr 1083 tauchen sie so unvermittelt aus dem Dunkel der Geschichte auf, wie sie um 1167 wieder von der politischen Bühne Südwestdeutsch-



lands verschwinden. Ihre Verschwägerung mit dem Herzogsgeschlecht der Zähringer, ihre Heiratsverbindungen mit den Grafen von Dillingen und Markgrafen von Ronsberg sowie die Tatsache, dass sie die bedeutenden Grafen von Achalm beerbten, machen jedoch deutlich, dass sie zu ihrer Zeit ein bedeutendes schwäbisches Hochadelshaus darstellten. Sie gründeten das Frauenkloster in Zwiefalten und übten die Schirmvogtei über das Reichskloster St. Gallen aus - und herrschten bis 1139 sogar über das Oberengadin und seine wichtigen Alpenpässe und damit von der Alb bis zu den Alpen. (208 Seiten, ca. 55 Abbildungen, Format 17,5 x 24,5 cm, gebunden, Südverlag, ISBN 978-3-87800-132-4, 24,90 €)

Mundart

*»Ens Blau nei gschriebe – Schwäbische Geschichten und Gedichte« von Pius Jauch und Wolfgang Wulz (Hg.) ist der



dritte Anthologieband zum Sebastian-Blau-Preis für Literatur. Wiederum ist das Beste versammelt, was das Ländle in der Mundartliteratur zu bieten hat. Die Vielfalt und Lebendigkeit der schwäbischen Literatur setzt sich auch im Zeitalter von E-Book und Digitalisierung durch. Schwäbischer Humor in Bestform! (192 S., ca. 15 Abb., Format 12,5 x 19,5 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2165-0, 9,99 €).

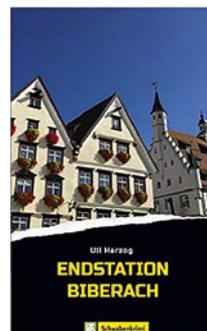
Romane & Krimis

Lioba Heller ist pleite. Ihr neuer Job bei einer Pharmafirma verspricht nicht nur Geld, sondern auch Prestige. Doch Lioba hat weder damit gerechnet, dass sie in einem streng gesicherten Bunker unter dem Schönbuch arbeiten muss, noch damit, dass dort illegale Experimente an gekidnappten Angstkranken durchgeführt werden. Nach dem ersten Todesfall schlägt



sie sich auf die Seite der Entführten. Die Probanden zu befreien und ans Tageslicht zu bringen, gestaltet sich jedoch als haarsträubend gefährlich. Ein Wettrennen mit der Zeit beginnt in *»Kern der Angst« von Regine Bott... (347 S., Format 12x20 cm, kartoniert, Gmeiner-Verlag, ISBN 978-3-8392-2366-6, 14,00 €).

Biberach an der Riss: Ein brutaler Gewalttäter, ein argloses Opfer – und mittendrin mal wieder Ludwig Hirschberger. Wer dachte, der pensionierte Profiler habe seine Zukunft bereits hinter sich, muss umdenken: Das sonst so liebenswerte Wiener Schlitzohr zeigt sich in diesem Krimi von einer anderen, perfiden Seite: Um die Frau aus den Fängen des skrupellosen Verbrechers zu befreien, wird Hirschberger zum Psychoterroristen und gräbt tief in der Vergangenheit des Mannes. Dabei gelangen grausame Details ans Licht. Das beschauliche Oberschwaben wird in »Endstation Biberach« von Uli Herzog zur Spielwiese eines teuflischen Gangs-



terdramas. (256 S., Format 12 x 19 cm, kartoniert, Oertel+Spörer, ISBN 978-3-96555-009-4, 11,95 €).

Um 1700 kommen viele Waldenser, die wegen ihres Glaubens in ihren Herkunftsländern verfolgt und vertrieben wurden, nach Süddeutschland und gründen dort neue Gemeinden. Pfarrvikar Daniel Pastre soll in *»Waldenserblut« von Ulrich Maier im Auftrag der Waldensersynode in Nordhausen einen veritablen Skandal aufklären: Der dortige Pfarrer soll Spendengelder unterschlagen haben. Zudem forscht Daniel nach der Herkunft der beiden Kinder Ester und Pierre, die nach ihrer Flucht in Nordhausen gelandet sind. Ester dient als Magd des umstrittenen Pfarrers, Pierre als widerspenstiger Gehilfe des berühmten Hexers von Schluchtern. Dieser soll Schwarze Magie betreiben und wird sogar des Giftmords beschuldigt. Bei seinen Nachforschungen lernt Daniel die hübsche Kindsmagd Cathérine kennen und lieben. Aber ihre Beziehung steht unter keinem guten Stern... (352 S., Format 12x19 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2151-3, 14,99 €).

albverein-shop.de

Kleinanzeigen

Schönes Finca-Ferienhaus an der Nordküste von Teneriffa. 1–3 Pers. Nichtraucherhaus, neu renoviert. www.finca-vista-del-teide.com

Berlin-Stadtwandern oder/und Teneriffa-Strand-oder Bergwandern? 3 TOP-Fewos, für 2 bzw. 4 P., preisg. (z.B. Berlin nur 880 €/Mon, für 2 P!) von Privat warten ganzj. auf Sie! Infos mit Beschreibung, Fotos, Preisen, Lageplänen etc. unter: www.Berlin-central-Fewo.com und www.Teneriffa-Fewo.com; Tel: 0170/2331409; e-mail: baerige-fewos@t-online.de

Ferienpark Lauterdörfle – autofrei & ganzjährig geöffnet
Urgemütliche Holzblockhäuser mit offenem Kamin



info@lauterdoerfle.de
 www.lauterdoerfle.de
 Telefon 0 73 86 / 97 70 56
 Maisenburgerweg, 72534 Hayingen
 (Büro: Auf dem Leihen 7)

IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN OUTDOOR-WANDER-TREKKING



**OUTDOOR-ARTIKEL
 DIREKT AB LAGER**

**DAS GRÖSSTE ANGEBOT AN
 WANDERSCHUHEN UND
 WANDERBEKLEIDUNG
 WEIT UND BREIT**

**15% RABATT
 MIT GÜLTIGEM
 ALBVEREINS-
 AUSWEIS**



Mo-Fr 10-12 Uhr, 14-18:30 Uhr
 Sa 9-12 Uhr
 Neue Balingen Straße 11
 72336 Balingen-Ostdorf
 Telefon 07433 16989

Aktiv durch Herbst und Winter

– die schönsten Wanderziele!



© Wolfgang Dauner

Friaul Kulturwandern in den Weinbergen, Villa di Tizzano	7 Tage	29.09.19	ab € 1160
Algarve Wanderparadies im Süden Portugals, 4*-Hotel	8 Tage	26.10.19	ab € 1155
Zypern Insel der Aphrodite, Kulturwandern, 4*-Hotel	8 Tage	02.11.19	ab € 1375
Winterwandern in Osttirol 4*-Wellnesshotel in Sillian	7 Tage	02.02.20	ab € 845
Winterwandern am Achensee 4*sup-Wellnesshotel	5 Tage	16.02.20	ab € 785
Winterwandern in Südtirol Pustertal, 4*-Wellnesshotel	7 Tage	01.03.20	ab € 930



**Kennen Sie schon
 unseren Newsletter?
 Immer aktuell informiert
 – jetzt abonnieren!**

Heideker-Vorteile:

- kompetente Wanderführer
- sehr gute, bewährte Hotels
- Taxi-Service

Heideker
 Reisen in netter Gesellschaft

Heideker Reisen GmbH • Dottinger Str. 55
 72525 Münsingen • ☎ 07381 / 93 95 821
 info@heideker.de • www.heideker.de

**hoch gehen
 um runter zu kommen**

Genießen Sie die neuen Premiumwege
 im und um das Biosphärengebiet
 Schwäbische Alb.



Konzeptfoto: Ingrid Kasper / Ingrid Kasper Fotografie

www.hochgehberge.de



STADTFÜHRUNGEN IN NÜRTINGEN



**HISTORISCHE ALTSTADT DICHTER UND DENKER
 BEGINNEN NACHTWÄCHTER STADTKNECHT
 SCHLEMMERSPAZIERGANG KULTURGENUSS
 INDIVIDUELLE GRUPPENFÜHRUNG KIRCHTURM**

WIR BERATEN SIE GERNE

Marktstraße 7
 72622 Nürtingen
 Tel.: 07022 75-381

touristinfo@nuertingen.de
www.nuertingen.de





Himmliches
Urlaubs-
vergnügen



SOMMERURLAUB IN SAALBACH

Umgeben von der herrlichen Bergwelt der Pinzgauer Grasberge, mitten in Saalbach befindet sich unser Hotel Gappmaier und ist der ideale Ausgangspunkt für alle Gruppenreisenden: Ob in Wanderschuhen oder

auf dem Bikesattel - die schönsten Bergtouren starten direkt vom Hotel weg! Und auch sonst findet Ihre Reisegruppe hier alles was das Herz begehrt.

Und noch mehr tolle Angebote:

- Begrüßungsdrink
- Kaffee und hausgemachter Strudel an einem Nachmittag
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Abendessen (4-Gang-Menü)
- 1x wöchentlich Grillabend im Garten
- Wellness-Oase mit finnischer Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Ruheraum und Solarium
- kostenlose Benützung des Panorama-Freibads in unserem Zweithaus
- Verschiedene Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele in unmittelbarer Nähe: Mozartstadt Salzburg, Großglockner Hochalpenstraße, Eisriesenwelt, Krimmler Wasserfälle, uvm.

Die Saalbach Hinterglemm **JOKER CARD** ist der Trumpf für den perfekten Sommerurlaub und ermöglicht den kostenlosen Zugang zu vielen Attraktionen, wie z. B. die Benützung der in Betrieb befindlichen Seilbahnanlagen in Saalbach Hinterglemm, Heimathaus und Skimuseum, Berg Kodok, Expedition Kodok, BIG-5 Bike Challenge, Talschlusszug und uvm.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.saalbach.com/de/sommer/joker-card

Hotel Gappmaier · Glemmtaler Landesstraße 293 · A-5753 Saalbach Hinterglemm
Tel.: +43 6541 6267 · hotel@gappmaier.at · www.gappmaier.at



Schwäbischer
Albverein

ONLINE-SHOP BRINGT RIESENAUSWAHL!

In unserem Online-Shop können Sie aus einem riesigen Sortiment an Titeln auswählen.
Ganz egal ob Bücher, Kalender, Musikalien, Hörbücher, Musik-CDs, DVDs, Blu-Rays oder Spiele:
Insgesamt stehen über 3,8 Millionen Produkte zur Verfügung. Im Regelfall sind über 400.000 Artikel
innerhalb von 24 Stunden abholbereit bzw. versandfertig. Sie können Ihre Bestellung über den
Online-Shop oder auch per eMail, telefonisch oder im Lädle tätigen.

Wir bieten eine versandkostenfreie Lieferung ab einem Einkaufswert von 40,- Euro.

www.albverein-shop.de

Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Mit Kindern unterwegs;
30 Tagesausflüge für die ganze Familie

Kartonierte, 160 Seiten

statt früher 14,90 €
nur 4,99 €



Wasserziele im Ländle

Wandern, Rad fahren, Entdecken;
30 Wanderungen und Radtouren

Kartonierte, 168 Seiten

statt früher 14,90 €
nur 4,99 €



Blumenwiesen

Eine Handreichung für Naturfreunde
und Wanderer

Natur – Heimat – Wandern
2. Auflage, kartoniert, 322 Seiten

statt früher 19,80 €
Ladenpreis 10,00 €
Mitgliederpreis **7,50 €**



Buff AV-Multi- funktionstuch

Nahtloses, sehr dehnbares
Schlauchtuch aus 100 % Mikrofaser

Besonders atmungsaktiv und
feuchtigkeitsregulierend

17,95 €



AV-Multifunktions- Taschenmesser

Schweizer Taschenmesser
mit 9 Funktionen inkl. Etui

Regulärer Preis 19,95 €
Mitgliederpreis **18,50 €**



Den Albtrauf im Blick

Wandern, Entdecken, Aussicht genießen;
30 aussichtsreiche Wanderungen

Kartonierte, 160 Seiten

statt früher 14,90 €
nur 4,99 €





DIETHILDE BIALLUCH

Stadtführungen.

Geschichte – Kunst – Kultur

Entdecken Sie Crailsheim. Unsere Spaziergänge entführen Sie in eine Stadt mit besonderer Geschichte und ungewöhnlichem Stadtbild. Bestellen Sie unsere Broschüre!

Stadt Crailsheim · Marktplatz 1–2 · 74564 Crailsheim
Tel. 07951 403-1132 · stadtfuehrung@crailsheim.de
www.crailsheim.de

Crailsheim. Alles, was Stadt braucht.

HÄUSSLER

Besuchen Sie
das Häussler
Backdorf in
Heiligkreuztal



Getreidemühlen
Teigknetmaschinen
Elektro-Steinbacköfen
Holzbacköfen
Bausätze für Backhäuser
Grillgeräte
Nudelmaschinen
Backzubehör

Häussler Backdorf
D-88499 Heiligkreuztal
Mo-Fr: 8-18 | Sa: 8-13 Uhr

Telefon 0 73 71 / 93 77-0
www.backdorf.de



hochgekämpft

Der Reutlinger Premiumweg

hoch
gehen
um runter
zu kommen

Wandern Sie auf den
Gönninger Rossberg
und genießen Sie traum-
hafte Ausblicke auf die
Schwäbische Alb.



Foto: Angela Hammer

Reutlingen
Wo Leben Stadt findet

#erlebReutlingen   
www.tourismus-reutlingen.de
www.hochgehberge.de



ALB·GOLD

HEIMAT IST
DAS BESTE
REZEPT.
PUNKT.



ALB-GOLD Nudeln – so naheliegend
und so sinnvoll: Besuchen Sie unser
Kundenzentrum in Trochtelfingen.
Mehr unter alb-gold.de

#AUFDENPUNKT



Wandern & Genießen im 3B-LAND



9 Rundtouren führen zu den schönsten Plätzen im 3B-LAND an Neckar, Enz und Stromberg.

Verführerisch schön sind auch unsere Altstädte. Gehen Sie auf Entdeckungstour! Besuchen Sie eine Stadt- oder Erlebnisführung in Bönningheim, Besigheim oder Bietigheim-Bissingen. Weitere Infos unter: Tel. 0 71 42/74-2 27 o. -2 87 · www.3b-tourismus.de

TOURISMUS TEAM
Bönningheim
Besigheim
Bietigheim-Bissingen



3B-Städte erleben

Kostenlose Wanderkarte erhältlich



www.remstalkellerei.de

REMSTALKELLEREI
höher. fruchtiger. württemberger.

Spaß und Genuss mit besten Remstalweinen

Entdecken Sie die Weine des Remstals! Tolle Weinproben, Keller-Events, Weinberg-Erlebnisse und Kellereiführungen warten auf Sie. Einfach online informieren unter www.remstalkellerei.de und auf Facebook. Besuchen Sie uns in Weinstadt-Beutelsbach. In unserem Wein-Pavillon erhalten Sie eine individuelle Weinberatung und tolle Präsente rund um den Wein. Da macht der Weinkauf Spaß!

Remstalkellerei eG, Kaiserstr. 13, 71384 Weinstadt, Tel. 07151 6908-0
Öffnungszeiten Wein-Pavillon: Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 14 Uhr

Herzlich willkommen in Meersburg!

Wandern Weinkunde Genuss

KULTUR | GESCHICHTE | GENUSS | FREIZEIT

Miedermuseum Heubach
Schlossstraße 9 | 73540 Heubach | Tel. 07173 181-51
Öffnungszeiten
Di + Mi 9 – 12 + 15 – 18 Uhr |
Do, Fr + Sa 9 – 12 Uhr |
Fr + So 14 – 17 Uhr
www.heubach.de

heubach STADTVERWALTUNG

CAFÉ KAFFEERÖSTEREI CHOCOLATERIE SEIFENMANUFAKTUR

Genuss Handwerk
HAUTNAH ERLEBEN

**DREI HANDWERKE
ZWEI STANDORTE**

LAGERHAUS an der Lauter
72532 GOMADINGEN-DAPFEN

LAGERHAUS im Albgut
72525 MÜNSINGEN

Verwaltung: 07385.965825 www.lagerhaus-lauter.de

Erholungs- und Ausflugsort **Sternenfels**

Kultur **Kunst** **Erholung**

- Schloßbergturm mit großartiger Fernsicht
- Ausstellung Geschichte und Geologie im Turm
- Über 100 km Wanderwege und Themenwanderungen
- Ausgewiesene Rad- und Mountainbike-Touren
- Startpunkt des 63 km langen Kraichradweges
- Nordic-Walking Park
- Feuerspritzenmuseum
- Sandsteinskulpturen in den Weinbergen
- Freibad mit herrlicher Liegewiese
- Wildgehege am Trinkwaldsee
- Mandelblüten und Wengertäusla

Weiterer Tipps und Informationen:
Gemeinde Sternenfels · Telefon: 07045 970-4000 · info@sternenfels.org · www.sternenfels.org



WERKFORUM

FOSSILIENMUSEUM

VERANSTALTUNGEN

KLOPFPLATZ



Das Fossilienmuseum von Holcim zeigt in außergewöhnlichem Ambiente versteinerte Schätze aus dem Jura: Millionen Jahre alte Flugsaurier, Krokodile, Fische, Seelilien und jede Menge Kleinfossilien. Auf dem frei zugänglichen Klopflplatz kann jeder selbst auf Fossilien suchen. Aber auch kulturell wird einiges geboten – Kunstausstellungen, Konzerte, Vorträge und Kinderprogramme.



DER EINTRITT IST FREI.

Das Fossilienmuseum von Holcim ist eine der Infostellen im Geopark Schwäbische Alb.



Holcim (Süddeutschland) GmbH
Werkforum & Fossilienmuseum im
Zementwerk Dotternhausen
72359 Dotternhausen
www.holcim-sued.de



FORSCHEN . ENTDECKEN . ERLEBEN

Am Vogelherd 1
89168 Niederstotzingen-Stetten
Telefon: 07325 952 800 0
info@archaeopark-vogelherd.de

NIEDERSTOTZINGEN

ARCHÄOPARK VOGELHERD

SOMMERERLEBNISSE VERANSTALTUNGEN 2019



11.08. Basteln mit Muscheln
in den Sommerferien



18.08. - 07.12. Sonderausstellung:
Der Vogelherd. Unser Mammut -
seit der Eiszeit groß.



Sommer- und Herbstferien
Familienführungen



06.10. Eiszeitkunst damals und heute
13.10. Paläoernährung



27.10. Steinzeitliches Kochen & Grillen



• Kindergeburtstage
• Event-Location
• Gruppenführungen
nach Voranmeldung

Alle Veranstaltungen und weitere Informationen unter:
www.archaeopark-vogelherd.de

waagen museum

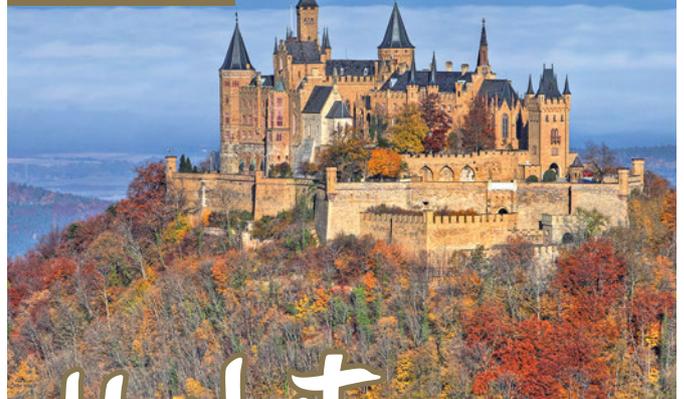
Geschichte
trifft Moderne

ÖFFNUNGSZEITEN: Mi., Fr., So. und jeden 1. Sa. im Monat · 14 - 17 Uhr
www.waagemuseum-balingen.de

Eintritt frei!



Burg
HOHENZOLLERN



Herbst

im Burghof

14. + 15. September 2019:

Falkner-Wochenende

Majestätische Adler, pfeilschnelle Falken
und eine imposante Uhu-Dame erobern
den Himmel über der Burg.



12. + 13. Oktober 2019:

Goldener Herbst

Burghof-Hockete mit Leckereien aus
dem Ländle, schwäbischer Mundart
und regionaler Kleinkunst.



Telefon 07471.2428 | www.burg-hohenzollern.com



Wald, Wein & Wandern

BAD BERGZABERNER LAND
Genieß den Süden
der Pfalz

Tourist-Information Bad Bergzabern
Tel. 06343 / 98966-0
WWW.BAD-BERGZABERNER-LAND.DE

Gemeinde Muldingen - ein besonders knackiges Stück Hohenlohe

Kultursescher- Wochenende

Am 07. und 08. September 2019
Eröffnungsabend
am 6. September um 19.30 Uhr in der Stauseehalle in Muldingen



Willkommen in
MULDINGEN
hier lässt sich's gut leben



Gemeinde Muldingen
Kirchweg 1 - 74673 Muldingen
Tel. 07938/9040-0
e-mail: info@muldingen.de
www.muldingen.de
www.facebook.com/gemeindemuldingen/



in Rot am See-Musdorf

- ältester und größter Jahrmarkt mit
landwirtschaftl. und gewerbl. Ausstellung
in Hohenlohe-Franken -
12. - 17. Oktober 2019
(Montag Ruhetag)
www.rotamsee.de

WANDERHEIM BURG TECK

Öffnungszeiten: Mittw. – Sa. 10 Uhr – 22 Uhr
Sonntag 9 Uhr – 18 Uhr, Mo./Di. Ruhetag
Telefon: 07021/55208 – FAX: 07021/862012
Kiosk an allen Sonntagen geöffnet.
Auf ihren Besuch freut sich Familie Bogner.



Inhaber Jochen Demel

Wir bieten Ihnen:

- *eine gepflegte, gubürgerliche Küche, mit regionalen Gerichten
- *samstags, sonntags und feiertags durchgehend warme Küche
- *Nebenzimmer bis 25 Personen
- *kinder- und familienfreundliches Restaurant

www.traube-badurach.de
Tel 07125/70908
Fax 07125/947962

Europäischer Wasserscheideweg

5-Tage Wandern ohne Gepäck
ab 217,00 Euro

Tourismusverband Romantisches Franken
Am Kirchberg 4, 91598 Colmburg, Tel. 09803 / 94141
www.wasserscheideweg.de



Spargel-Besen **BAUERLE** Gänse-Besen
vom Schmidener Feld 23.10. - 21.12.

Rinder-Besen
weitere Öffnungszeiten unter:
www.bauerle-fellbach.de
Höhe 1 - 70736 Fellbach Tel. 0711/534128



albverein-shop.de



Wander - und Aktivreisen

... mit Marc und Sophia

Norwegen	12 Tg	10.08. - 21.08.19	1790 €
Cinque Terre	7 Tg	23.09. - 29.09.19	770 €
Weihnachtszauber Berchtesgaden	rund um 5 Tg	09.12. - 13.12.19	495 €

Gerne organisieren wir Ihre Vereinsreise!

Rombach Reisen GbR, Schenkzeller Str. 144, 77761 Schiltach
Tel: 0 78 36 / 95 59 03
info@wanderreisen-rombach.de
www.wanderreisen-rombach.de

Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.



Im Sportfachhandel erhältlich
Das Original: Bestens bewährt!

Roland Müller
Sulzgasse 9 - 72116 Mössingen
Tel. 07473 - 21903 - Fax 07473 - 24990
www.wandergrill.de



HIER
können Sie was erleben.

Plüderhäuser Theaterbrette e.V.

2020 kommt bestimmt!

Karten, Gutscheine und **Gruppentarife für 2020** für unsere neue und witzige Komödie „**Alles wegam liaba Geld**“ u.a. wie immer unter www.theaterbrette.de

Infos, Karten und Gutscheine unter:
Tel. 07181-87122 oder www.theaterbrette.de



Wir singen in froher Runde

Über 400 Texte der bekanntesten Volks- und Wanderlieder
im echten Taschenformat (7,5 x 11 cm)

nur € 5,-



DBS Pfullingen
Tel. 07121 / 9757-0
Fax 9757-11
info@dbs-pfullingen.de
www.dbs-pfullingen.de

Anzeigen & Buchung
albvereinsblatt.albverein.net

Die 13 schönsten Radtouren auf der Schwäbischen Ostalb



Erlebnisregion Schwäbische Ostalb
Marktplatz 30, 73430 Aalen, Tel. 07361 / 52-1109
info@schwaebische-ostalb.de, www.schwaebische-ostalb.de

Wandern im Tal der Lauchert



ERLEBEN SIE DIE FERIEREGION, tanken Energie an der frischen Luft und werden von der Sonne verwöhnt.

- **HÖHLENRUNDWEG**
- **THEMENWANDERWEG** rund ums Lauchertwasser
- **HEIMATGESCHICHTLICHER RUNDWEG**
- **UFERLEHRPFAD** „lebendige Lauchert“

Fordern Sie unsere **Wanderkarte** an, um die Vielfalt im Tal der Lauchert zu entdecken.

Tourist Information

Hohenzollernstraße 5
72501 Gammertingen
Tel. 0 75 74 / 406-100
Fax 0 75 74 / 406-199
info@laucherttal.de
www.laucherttal.de

Wandern auf dem Albschäferweg



Heidenheimer BRENZREGION

Ein Stück Schwäbische Alb!

Informationen unter Telefon: 07321 321-2593

www.albschaeferweg.de



www.haslach.de

Haslach im Kinzigtal

Die ideale Verbindung:

- Wanderung auf den Aussichtsturm Urenkopf
- Besuch des Schwarzwälder Trachtenmuseums
- Ausklang in der Historischen Altstadt

Info: www.haslach.de oder Tourist Info, Tel. 07832 706-172

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart
info@schwaebischer-albverein.de
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo-Do 9-12 und 14-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr
Öffnungszeiten Lädle: Mo-Fr 8.30-12.30 und 13.30-16.30 Uhr

Schriftleitung

Erwin Ablor M.A., Eulenberg 13/1, 73249 Wernau
Telefon 01 70 / 9 96 76 78 • schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Grafik: Hans Georg Zimmermann, Diplom-Designer FH – typomage.de

Anzeigen

Schwäbischer Albverein, Heidi Müller, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Erscheinungsweise

Vier Ausgaben jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember

Redaktions- und Anzeigenschluss

Heft 1: 10.01. • Heft 2: 07.04. • Heft 3: 07.07. • Heft 4: 07.10.

ISSN 1438-373X

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet 17,- Euro; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

www.schwaebischer-albverein.de

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00

BIC SOLADEST600



WICHTIGE ADRESSEN IM SCHWÄBISCHEN ALBVEREIN

Präsident: Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-0 • praesident@schwaebischer-albverein.de

Hauptgeschäftsführerin: Annette Schramm
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de

Schatzmeisterei Telefon 07 11 / 2 25 85-17, Fax -98,
finanzen@schwaebischer-albverein.de

Jugend- und Familiengeschäftsstelle
Telefon 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de,
familien@schwaebischer-albverein.de

Naturschutzreferentin: Katharina Heine • Telefon 07 11 / 2 25 85-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de

Wegereferentin: Martina Steinmetz • Telefon 07 11 / 2 25 85-13
wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

Mitgliederverwaltung: Jennifer Wachter • Telefon 07 11 / 2 25 85-18, Fax -98
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

Verkauf & Vertrieb: Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de

Geschäftsstelle der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg
Karin Kunz • Telefon 07 11 / 2 25 85-26, Fax -92
akademie@schwaebischer-albverein.de

Haus der Volkskunst / Schwäbisches Kulturarchiv
Ebinger Straße 52-56, 72336 Balingen • Telefon 0 74 33 / 43 53, Fax 38 12 09
kulturrat@schwaebischer-albverein.de • www.schwaben-kultur.de

Mundartbeauftragte: Helmut Pfitzer, Reinhold Hittinger,
mundart@schwaebischer-albverein.de

Hauptfachwart Internet: Dieter Weiß
internet@schwaebischer-albverein.de

Höchsten

BERGGASTHÖF



Natur erleben & genießen auf dem Höchsten

Lassen Sie sich liebevoll umsorgen mit Panoramablick über den Bodensee und die Alpenkette. Gut und gesund essen und schlafen, aus der Kraft der Natur neue Energie schöpfen.

Rosentraum - 2 Nächte

Tauchen Sie ein in diesen jahrtausende alten Mythos der sinnlich-belebenden Wirkung der Rose. 2 Nächte p. P. ab 222,- €

Bergwelt - 2,3 oder 5 Nächte

Entdecken Sie das Wandergebiet rund um den Höchsten und lassen Sie sich danach verwöhnen. 2 Nächte p. P. ab 199,- €

Nähere Infos & noch mehr Angebote finden Sie unter www.hoechsten.de

★★★★S

Berggasthof Höchsten | D-88636 Illmensee | Tel.: +49 (0) 7555 92100

Wir erweitern unser Hotel mit Appartements und großem Natur-SPA-Bereich. Wollen auch Sie am Erfolg des „Höchsten“ durch den Erwerb einer Ferienimmobilie teilhaben? Dann melden Sie sich bitte unter info@hoechsten.de

**STADT
VAIHINGEN
AN DER ENZ**

Wandern für
Genießer

www.vaihingen-erleben.de

Räucher-Spezialitäten
PFAU
HERZOGSWEILER

**ERLEBNIS PUR:
DIE ORIGINAL
SCHWARZWÄLDER
BAUERNRÄUCHEREI-
BESICHTIGUNG**

**KENNEN SIE DAS
SCHINKEN-GEHEIMNIS...**

... den urtypischen Geschmack des milden und vollwürzigen Pfau's Edelräucherschinkens Goldprämiiert, hergestellt mit reinen Naturgewürzen im Naturreifungsverfahren. Oder das der feinen hausmacher Wurstspezialitäten wie Kirschwassersalami, Zapfensalami, Schinkensalami mit nur 4,7 % Fettgehalt...

Geführte Bauernrauch-Besichtigung mit "Gratis-Verkostung" jeden Di. 14.30 + 16.30 Uhr, Sa. 11.30 Uhr.

Ganzjährig. Eintritt frei.
Außerdem: Tägliche Besichtigung möglich - auf Anfrage.

GENUSS ERLEBEN. QUALITÄT GENIEßEN.

Direktverkauf: Mo.-Sa. 7.30-12.30 Uhr - 14.00-18.00 Uhr.
Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen.

RÄUCHERSPEZIALITÄTEN PFAU . Alte Poststr. 17 . 72285 Herzogsweiler
Telefon 0 74 45/64 82 . www.pfau-schinken.de

Direkt an der B28 Freudensstadt - Richtung Altensteig/Stuttgart.

Kleins Wanderreisen

Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
Telefon 02771 - 268 00
Fax 02771 - 268 099
eMail info@kleins-wanderreisen.de
Internet www.kleins-wanderreisen.de

Kostenlosen Katalog anfordern!